

ChrissieBlack

Die Phoenixfrau

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Meine 1. FF

Pairing SB/OC

Muss man eine Prophezeiung immer erfüllen ?

Ich denke mal drüber nach...

Meine Geschichte handelt unter anderem von Sirius Black. Ich halte mich nicht an die Geschichte von den Büchern, sondern schreibe, wie mir grade die Nase wächst.

Sirius wird gepairt mit meinem eigenen erfundenen Charakter. Und Severus wird nebenbei noch mit Hermine gepairt, aber das nur so am Rande.

Ich hoffe es gefällt euch.

Zur Geschichte

Chrissie ist mein eigener Charakter, bei Muggeln aufwächst und Severus Snape ist ihr Pate.

Mit 11 erfährt sie zumindestens, das sie eine Hexe ist. In Sirius wird sie höchstwahrscheinlich ihre große Liebe finden.

Nach Hogwarts kommt sie mit 17 und das ist dann Harrys 5. Schuljahr.

Die Schlacht wird wohl früher stattfinden, als im Buch. Und es werden auch nicht alle Charaktere sterben, wie man ja bei Sirius sieht.

Vorwort

Mein Name ist Christine Miller, genannt Chrissie.

Mit meinem 11. Lebensjahr sollte sich mein Leben komplett ändern, wie sehr erfuhr ich die nächsten Jahre.

Inhaltsverzeichnis

1. Hexen und Zauberer, es gibt sie doch
2. Die Winkelgasse
3. 6 lange Jahre des Lernens
4. Hogwarts und der sprechende Hut
5. Der 1. Tag
6. Oktober 1995
7. November und Dezember 1995
8. Weihnachten und Silvester 95
9. Neues Jahr, neue Träume ?
10. Mein 18. Geburtstag
11. Februar 1996
12. Meine UTZe
13. Arthurs Geburtstagfeier und meine Abschlussfeier
14. Im Fuchsbau und die Flucht
15. Charlie
16. Im Fuchsbau zurück
17. Die Wahrheit
18. Pläne und ein Baby (Ende Juni 96/Anfang Juli 96)
19. 19.
20. Reden oder auch nicht...
21. 21
22. Geheimauftrag
23. ...
24. Lass den Krieg beginnen
25. Der Kampf
26. Das Ende der Schlacht
27. Die Tage danach
28. Die Feier
29.
30. 7 Wochen später
31. Spinners End
32. Einen Schritt nach vorne
33. Mittagessen mit Folgen
34. Freundschaft Plus
35. Veränderungen
36. Zurück in der Küche
37. Rache
38. In Sicherheit
39. Liebe mal Zwei
40. Der Morgen kam zu früh
41. Weihnachten 1996
42. Weihnachten/1. Feiertag
43. Silvester 1996/Neujahr 1997
44. Erster Zahn und erster Schultag
45. Aussprache ?
46. Januar
47. Februar
48. Erbe und Abschied
49. Das Fass läuft über oder die Trauer nimmt überhand.

50. Das Porträt
51. Die Suche und der Fund
52. Neue Lichter leuchten am Himmel
53. Babyalarm
54. Das Leben mit den Babys
55. Urlaubsverordnung
56. Entspannung
57. Liebe?
58. Liebe ?!
59. Heimkehr
60. Wiedersehen

Hexen und Zauberer, es gibt sie doch

Mein 11. Geburtstag sollte ein Besonderer werden. Wie sehr, dass merkte ich im Laufe des Tages. Es ist nicht so, dass ich nie gemerkt hätte, dass ich anders bin als Andere, aber heute war der Tag an dem ich es auch bestätigt bekam.

Ich ging wie jeden Tag ohne Frühstück in die Schule. (Meine Mum regt das immer voll auf :-))
Die Schule verlief normal, bis auf die Glückwünsche der Lehrer und von meinen Freunden.

Nach der Schule beeilte ich mich nach Hause zu kommen. Ich freute mich so sehr meinen Onkel wieder zu sehen. Schliesslich kam er jedes Jahr zu meinem Geburtstag, manchmal auch zu Weihnachten. Eigentlich viel zu wenig um ganz genau zu sein, aber so war er eben.

Daheim angekommen, merkte ich schon diese drückende Stimmung und mir wurde ganz anders. Wäre ich am Morgen zum Frühstückstisch gegangen, dann hätte ich meine Mutter schon mit verheulten Augen vor einem Brief sitzen gesehen. Aber wie der Zufall es so wollte, war ich eben nicht da.

Im Wohnzimmer kam meine Mum auf mich zu und umarmte mich ganz fest. " Alles Gute zu deinem Geburtstag mein Schatz", sagte sie.

Auch mein Dad gratulierte mir und nahm mich ganz fest in den Arm. Und dann war da auch schon die Türklingel zu hören und ich stürmte an die Tür, wusste ich doch, dass nun mein Onkel kam. Manche fanden

ihn etwas sonderbar mit seinem Aussehen, aber das war mir egal. Nicht jeder Onkel trug schwarze Umhänge !

Er war grimmig und meistens nicht so gesprächig, aber ich liebte ihn so wie er war.

Er lächelt wenig bis gar nicht, aber als ich mich in seine Arme schmiss, huschte wie immer ein kleines Lächeln über sein Gesicht. Ich war sein ein und alles, dass wusste ich schon immer.

Ich konnte es kaum erwarten Geschenke auspacken, aber erstmal bekam ich von meiner Mum ihren selbstgebackenen Käsekuchen mit Mandarinen. Mein Lieblingskuchen !

Nach langen 30 Minuten Kaffeetrinkens bekam ich nun endlich meine Geschenke. Jaaaaa !

Als erstes packte ich das Geschenk meiner Eltern aus, darin war ein Fotoalbum mit ganz vielen Bildern der vergangenen 11 Jahren. Ausserdem bekam ich eine Kamera und Klamotten.

Das Geschenk meines Onkels war merkwürdig. Es war ein einfacher schwarzer Umhang. Als ich nur verständnislos in die Runde starrte, begann meine Mutter mit dem weinen und mein Vater zu fluchen.

Mein Onkel räusperte sich und sagte " Chrissie, du bist nun so alt wie ein Zauberer sein sollte, um an der Schule für Hexerei und Zauberei aufgenommen zu werden. Hogwarts. Du bist eine Hexe und wenn deine Zeit

gekommen ist, wirst du mit mir nach Hogwarts kommen. Bis es soweit ist, werde ich dich zu Hause unterrichten. Du wirst nicht mehr zur Muggleschule gehen, sondern von hier zu Hause lernen."

Mein Gesicht sprach Bände. Ich hatte Fragen über Fragen. " Wie kann das sein, Onkel Sev? " fragte ich ihn. Als Antwort bekam ich nur, dass ich das erklärt bekomme, wenn die Zeit reif dafür wäre. Er meinte wohl

eher, wenn ich dazu reif wäre, dachte ich mir. Ich hasste es wenn mir jemand nicht sagte woran ich bin.

Ich wusste ja, dass ich anders war, immerhin lernte ich schneller als alle anderen und machte in der Schule schon Aufgaben für Schüler der höheren Klassen.

Nun sagte er mir, dass ich mit einer Frau, er nannte sie Tonks, in den nächsten Tagen nach London zur Winkelgasse gehen würde, um meine Bücher und alles andere zu holen. Ausserdem dürfte ich mir eine Eule oder ähnliches aussuchen, als zusätzliches Geburtstagsgeschenk. Damit sollte ich ihm dann meine Hausaufgaben nach Hogwarts senden.

Am Abend ging ich ins Bett mit einem vollen Kopf und Tränen in den Augen.

Schliesslich wusste ich nun, dass mein Leben eine ganz andere Wendung nahm, als ich bisher annahm. Meine Eltern konnten mir schliesslich nicht mehr helfen. Sie waren ja keine Zauberer.

Was würde sich alles ändern ?

Ich durfte nicht mehr zur Schule gehen, was war mit meinem Pferd und meinen Freunden ?

Ich weinte mich in den Schlaf, ich war schon immer sensibel und hatte tierische Angst.

Die Winkelgasse

Keine 3 Tage vergingen, da klingelte es an der Tür und niemand anderes als Tonks stand vor der Tür.

Im ersten Moment dachte ich nur , Oh Shit, was genau ist das ?

Sie war etwas tollpatschig, aber dennoch super nett und lustig. Also alles in allem nicht schlimm :)

Sie hatte quietsch pinke Haare und erklärte mir, sie wäre ein Metamorphmagi. Als ich sie darauf nur mit riesen Augen ansah, setzte sie zu einer Erklärung an.

" Ich kann mein ganzes Aussehen ändern, wenn ich es möchte, ausserdem wird meine Haarfarbe auch manchmal von meiner Stimmung abhängig gemacht."

"Schau", sagte sie und schon waren ihre Haare hüftlang und Rot. Ausserdem hatte sie nun eine Schweinenase. Ich kringelte mich vor Lachen.

Nun gingen wir aber los. Tonks wie eine waschechte Zauberin und ich in Jeans, Stiefeln und Lang-armshirt.

Als wir in der Winkelgasse ankamen, blieb ich geschockt stehen.

Überall rannten Zauberer rum. Als erstes gingen wir zu Potages Kesselladen. Dort kaufte ich mit Tonks ein paar Kessel, die sie magisch verkleinerte und in eine Tasche steckte.

Wir redeten nicht viel, da ich von allem so magisch angezogen wurde, dass ich nicht reden konnte oder wollte, wie man es nun sehen mag.

In der Apotheke, bekam ich es leicht mit der Angst zu tun. Was es für eklige Sachen gab. Flubber-würmer, ihhhh !

Tonks, kaufte alles ein, was ich angeblich bräuchte.

" Komm, dein Onkel hat mir Geld gegeben, damit ich dir eine Eule kaufe", sagte sie, " du darfst auch selbst wählen" grinste sie mich an.

Auf dem Weg zu Eeylops Eulenkaufhaus, trafen wir auf einen Mann Namens Remus Lupin. Nachdem Tonks uns vorgestellt hatte, verliess er uns und wir gingen weiter. Tonks wurde generell sehr oft gegrüsst, das zog alles etwas in die Länge. Mich beachteten sie einfach nicht.

Angekommen im Eulenkaufhaus, sah ich mich um. Was recht schwierig war, da es doch sehr düster war. Ich entschied mich letztendlich für eine Schneeeule. Sie war gänzlich weiss und hatte an den Federn schwarze Punkte.

Nun musste ich mir nur noch einen Namen ausdenken.

Zu guter letzt gingen wir zu Ollivanders.

Tonks rief ihn und sogleich kam er an. " Ahhh Miss Miller, ich habe mich schon gefragt wann sie er-scheinen?!"

"Wooo----Woher kennen Sie meinen Namen", stotterte ich.

"Ach Miss Miller, sie werden einmal genauso berühmt werden, wie unser Mister Potter", war seine schlichte Antwort.

Na dann wollen wir mal sehen. Nach dem gefühlten 100. Stab, sagte er, er müsse eine Weile suchen, aber er findet noch das Passende für mich.

"Tonks?".

"Ja, Chrissie?".

"Mister Ollivander möchte bestimmt, dass wir gehen."

"Wieso?"

"Naja, immerhin habe ich eine Vase zum Platzen gebracht, seine Regale ausgeräumt und beinahe den Laden in die Luft gejagt, ich denke, dass sind viele Gründe, oder etwa nicht?"

Sie lachte nur und sagte: "Ollivander hat bis jetzt für jeden Zauberer einen Stab gefunden."

"Na gut" nuschelte ich.

Als Ollivander wiederkam, sagte er: "Ich habe nur einen dieser Art, aber ich schätze zu Ihnen wird er passen, Miss Miller"

Als ich ihn in die Hand nahm, ging sofort ein warmes Glücksgefühl durch mich hindurch. "Das ist er", sagte ich. Tonks und Mister Ollivander nickten.

Mister Ollivander erklärte mir nun, dass ich einen Zauberstab aus goldgetöntem Birnenholz habe mit einem seltenen Kern, der aus einer Phönixfeder und einem Einhornhaar bestand.

Als auch dieser bezahlt war ging ich nach Hause.

Tonks erklärte mir noch den Unterschied von Muggelgeld und Zauberergeld und ich stellte ihr Fragen, die mir noch so in den Sinn kamen.

Ich bedankte mich bei Tonks und versprach ihr zu schreiben.

"Ach bevor ich es vergesse, du musst deiner Eule nur sagen, zu wem sie den Brief bringen soll, sie findet ihren Weg. Nun denn, ich wünsche dir viel Spaß beim Lernen."

Und schwupp war sie weg.

Noch am gleichen Abend setzte ich mich an meinen Schreibtisch und schrieb einen Brief an Onkel Severus, indem ich mich für die Sachen bedankte und ihm mitteilte, das meine Eule Luna hiess. Luna kam auch sogleich mit den ersten Aufgaben. Tränke brauen würde ich jedes Wochenende mit Onkel Sev. Es musste ja unter Aufsicht geschehen. Bis dahin hatte ich jede Menge zu tun.

Ich legte den Brief mit den Aufgaben auf meinen Schreibtisch, gab Luna einen Eulenkeks, die wir extra noch gekauft hatten. Dann löschte ich das Licht.

Müde legte ich mich ins Bett und schlief auf der Stelle ein. In der Nacht träumte ich von fliegenden Kesseln und Büchern.

6 lange Jahre des Lernens

6 Jahre vergingen und ich lernte, alles von Onkel Severus, was ich nach seiner Aussage zu wissen habe.

Ich konnte Zaubertränke herstellen und ich konnte Wunden heilen.

Ausserdem beherrschte ich perfekt Okklumentik und Legilimentik.

Ich konnte mich Verteidigen und kämpfen.

In Verwandlung war ich auch nicht schlecht. Nur Wahrsagen, war absolut nicht mein Fall.

Ich frage mich auch für was man das brauch ?!

Ich lernte alles über den dunklen Lord und seine Geschichte, ebenfalls die Geschichte von Harry, der allzu früh seine Eltern durch den dunklen Lord verloren hatte.

Onkel Sev sagte ich müsse alles wissen zu diesem Thema. Es gehörte praktisch zur Geschichte.

Ich las das Buch über Hogwarts und lernte Runen und Zaubereigeschichte. Mad Eye, den ich im Laufe der Zeit auch kennenlernte, meinte ich solle auch die Unverzeihlichen kennenlernen und wissen, wie man sie anwendet.

Die Unverzeihlichen waren grauenhaft, wie konnte ein Mensch einem Anderen das nur antun ?

Ich lernte einen Teil der Weasleys kennen, darunter auch Charlie, mit dem ich mich am besten von allen verstand.

Ich wurde erwachsen, viel zu schnell laut meinen Eltern, aber das musste ich wohl auch. Immerhin sollte ich bald ohne sie in einer fremden Welt leben und in eine mir unbekannte Welt und Schule gehen.

Ich war immernoch das schüchterne und zurückhaltende Mädchen wie mit 11, aber eben weiser.

Onkel Severus sagte mir, dass ich am 1.9.(1995) in die 5. Klasse nach Hogwarts stosse.

Ich fragte mich zwar wieso, da ich ja schon volljährig war, aber einem Severus Snape widerspricht man nicht ^^

Jetzt wurde ich langsam nervös. Auf der einen Seite freute ich mich wenigstens ein bisschen und auf der anderen Seite wollte ich nicht fort. Ich hatte schreckliche Angst wieder unter Menschen zu sein, die so alt sind wie ich. Meine Freunde aus der Schule mieden mich, weil sie dachten ich hielte mich für etwas besseres, da ich ja nach aussen hin Privatunterricht bekam.

Am 1.9 kam Tonks zu mir und half mir beim Packen und verkleinerte es wieder und steckte es in ihrem Umhang. Nun sollte ich mit ihr an meiner Seite nach Hogwarts apparieren.

Der Abschied zu meinen Eltern viel mir schwer, immerhin sollte ich sie erst zu den Weihnachtsferien wiedersehen.

Es wurde sich viel umarmt und geküsst.

Ich gab meinen Eltern das Versprechen, dass ich Ihnen einen Brief mit Luna jede Woche schicke.

Da sie sehr vergesslich waren, hab ich Ihnen einen Zettel geschrieben, wie genau Luna funktionierte :)

Hogwarts und der sprechende Hut

Als wir vor den Toren Hogwarts ankamen, bekam ich doch glatt meinen Mund nicht mehr zu.

Es war wie im Märchen, nur besser. Ich wollte mich doch glatt zwicken.

Tonks führte mich über das Gelände ins Schloss und übergab mich dort Onkel Sev, der mich nun in die große Halle begleitete, wo ich von allen angestarrt wurde.

Professor Dumbledore richtete das Wort an seine Schüler: " Miss Miller wird zukünftig bei uns am Unterricht der 5. Klasse teilnehmen, auch wenn sie schon volljährig ist. Bisher wurde sie privat unterrichtet.

Ich hoffe ihr helft ihr, sich hier zurechtzufinden. Nun denn, Professor McGonnagall, würden Sie bitte noch einmal den sprechenden Hut zu uns bringen ?"

Professor McGonnagall kam und ich setzte mich auf den Stuhl, damit sie mir den sprechenden Hut aufsetzen konnte.

Der Hut begann sogleich zu sprechen. " Hmm, ich sehe deine Eltern waren beide in Slytherin."

"Nein, meine Eltern waren beide Muggel." antwortete ich.

"Nein, deine Eltern waren alles nur keine Muggel. Ich sehe aber auch jede Menge Mut in dir und Größe. Du wirst es weit bringen. Ich denke Griffindor wäre nicht schlecht, an der Seite von Harry Potter. Ja ich denke so mach ich es"

"GRIFFINDOR" schrie der sprechende Hut.

Sogleich wurde ich an den ganz rechten Tisch geschickt und setzte mich.

An meiner Rechten sass ein richtiger Lockenkopf, sogleich stellte sie sich als Hermine Granger vor.

" Das dort sind Harry und Ron, neben ihm die Rothaarige ist Ginny, Ron`s Schwester. Die Zwillinge George und Fred und das ist Neville, Seamus und Dean und das sind die Brüder Colin und Dennis.

Colin sagte gleich: " Ich brauch ein Foto von dir, ich will ein Jahrgangsbuch machen"

Ich nickte allen einmal zu und lächelte freundlich. Ich versprach Colin, dass er bei Gelegenheit ein Foto von mir machen dürfte.

Als es soweit war in die Schlafsäle zu gehen, verabschiedete ich mich von einem grimmig dreinschauenden Onkel und ging mit Hermine und Ginny in den Griffindor Gemeinschaftsraum.

" Das Passwort ist Animagus, dass solltest du dir gut merken, damit du nicht wie Neville vor der Tür schlafen musst." sagte Ron.

Ich lachte und ging an der fetten Dame vorbei. Neville lief derweilen Rot an und nuschelte etwas in seinen nicht vorhandenen Bart.

Wir gingen sogleich in den Schlafrum, den ich mir Gott sei dank mit Ginny und Hermine teilte.

Ginny fragte sogleich: " Du bist wirklich die Nichte von Snape?"

" Ja eigentlich schon", antwortete ich ihr betrübt.

"Was bedrückt dich?"

"Ach Hermine, ich weiss nicht ob ich darüber reden darf und kann. Ich mein wir kennen uns doch gar nicht. Aber Ginny ich kenne Charlie und deine Eltern. Ich hab sie häufig gesehen während meines Unterrichtes zu Hause. Du hast eine tolle Mum."

„Danke“, sagte Ginny und wurde etwas rot. Hermine sagte:"Fang an uns kannst du vertrauen"

"Eigentlich sind meine Eltern Muggel, aber der sprechende Hut sagte, dass meine Eltern beide Slytherins waren, wie kann das denn sein ? "

"Puhh, also entweder sind deine Eltern nicht deine Eltern oder der sprechende Hut hat sich erstmal geirrt." Ginny und Hermine sahen beide angeekelt aus. Sie mochten die Slytherins nicht.Immerhin waren wahrscheinlich 3/4 der Eltern, der Slytherins Todesser. Also brauchte ich mich nicht wundern.

Ginny sagte" Das kann dir wohl nur Snape sagen. Du solltest mit ihm reden. Aber erst morgen, jetzt ist Sperrstunde."

"Ahhh", schrie ich. "Ich hab noch gar nichts gegessen, dafür war ich zu spät."

Hermine rief Dobby. "Miss Granger hat gerufen? Schön, dass sie wohlauf sind. Dobby freut sich Miss."

"Danke Dobby, würdest du für Chrissie ein paar Brote bringen und einen Krug mit Kürbissaft?" fragte Hermine.

Mit einem PLOPP war er weg und mit einem weiteren PLOPP hatte ich was zu essen und trinken und bedankte mich bei DOBBY.

" Wenn Miss erlauben, dass ich spreche, sie sehen ihrem Vater nicht ähnlich. Ich hoffe das tröstet sie. Ausserdem haben sie ein gutes Herz, Dobby weiss das."

Und bevor ich noch etwas erwidern konnte war er weg.

Nach dem Essen ging ich schlafen und grübelte noch nach, warum das alles so Mysteriös ist. Hermine versprach mir, dass sie mir helfen würde, aber das ich mich erstmal auf den Unterricht und das einleben beschränken sollte. Aber meine Gedanken kreisten im Bett, immerhin schien auch Dobby was zu wissen, was ich nicht weiss.

Da ich nicht schlafen konnte, setzte ich mich ans Fenster und schrieb einen Brief an meine Eltern, denn ich noch morgen früh Luna geben wollte.

Der 1. Tag

Um 8 sass ich mehr oder weniger wach am Griffindortisch mit Hermine und Harry. Ron brauchte noch etwas.

Das Frühstück war lecker. Waffeln mit Nutella für mich und nen großen Kaffee.

Am Tisch erschien Luna, wie sie sich noch netterweise vorstellte.

"Luna, das ist Chrissie, Chrissie das ist Luna" sagte Hermine.

"Freut mich", sagten wir beide Unisono. "Oh, nimms mir nicht übel, aber meine Eule heisst wie du" teilte ich ihr mit. „Kein Problem, damit kann ich Leben.“ In Gedanken machte ich mir eine Notiz, dass ich den Brief nicht vergessen durfte.

"Hermine, als 1. hab ich nun Verteidigung und du? "

"Ach, da wir wohl in einer Klasse sind, lass mich nachdenken" lachte sie.

Und so machten wir uns auf zu Professor Lupin, den ich ja Gott sei Dank schon kannte. Er zwinkerte mir kurz zu und schon begann der Unterricht.

Ich merkte schnell, dass ich den Anderen einiges vorraus war. Ausser natürlich Hermine.

Der Unterricht verlief problemlos, bis Malfoy eine Schlange herbeizauberte und sowohl Harry als auch ich

Parsel sprachen.

Alle starrten mich an, von Harry waren sie es wohl schon gewohnt.

Als wir uns am Mittagstisch nach weiteren zwei Stunden Geschichte der Zauberei über das Thema unterhielten, erfuhr ich, dass es nur noch einen weiteren Zauberer gab, der Parsel konnte.

VOLDEMORT.

Natürlich wusste ich von Onkel Sev, dass dies der dunkle Lord ist, sowie er ihn nannte.

Ich war geschockt. Aber dann fiel mir was ein.

" Wisst ihr, warum soll ich geschockt sein? Ich war in Fremdsprachen immer eine Niete, jetzt kann ich meinen Eltern sagen, dass ich noch nicht ganz verloren bin."

Alle lachten und George flüsterte mir ins Ohr, dass er mir noch eine weitere Fremdsprache beibringen könnte. Ich lief rot an und sah schnell auf mein Essen.

Ginny haute ihm dafür eine runter und schon war alles entspannt.

Nach dem Mittagessen folgten zwei Stunden Verwandlung und 2 Stunden Zaubersprüche.

Leider gab sich keine Gelegenheit mit Onkel Sev zu reden. Dabei hätte ich gerne gewusst was das alles sollte.

Ich wurde in ein Team mit Neville gesteckt, damit nicht der ganze Kerker in Flammen aufging.

Ich merkte, dass Onkel Sev ganz anders war als bei mir. Noch grimmiger und mieser.

Den Trank der Lebenden Toten bekamen wir aber trotzdem gut hin. Auch der Kerker stand noch. Allerdings merkte ich auch, dass Onkel Sev unserem Haus immer Punkte abzog. Nur Hermine nicht. Komisch Komisch. Ich wusste ja, dass Onkel Sev ein Spion war, aber mehr verriet er mir nicht, also musste ich mir meinen Teil denken.

Abends saßen wir noch gemeinsam über den Hausaufgaben und unterhielten uns.

George und Fred fingen mit Sex an. Lustig oder auch nicht. Als ich rot anlief und nichts sagte, schauten sie mich an und sagten unisono: "Nein sag nicht, dass du es noch nie getrieben hast ?!"

Ich senkte meinen Kopf und sagte: "Mit wem den ? Ich hatte seit meinem 11. Lebensjahr nur noch mein Pferd Flame und meine Eltern, meine Freunde mieden mich. Immerhin war ich die, die auf einmal Privatunterricht bekam."

Mir wurde wieder einmal bewusst, wieviel ich doch verpasst hatte.

Traurig packte ich meine Sachen zusammen und ging in den Schlafrum.

Ginny haute den Zwillingen eine über und ging mir hinterher.

Im Bett weinte ich hemmungslos, wusste ich doch nun was ich alles verpasst habe.

Hermine und Ginny kamen nach oben und nahmen mich tröstend in den Arm. Ginny sagte: "Nimm die Zwillinge nicht so ernst, sie meinen es nicht so"

Ich schluchzte in ein Taschentuch und sagte: "Ach iwo, darüber bin ich doch nicht traurig, nur über die Tatsache, dass ich eben wirklich null Erfahrung habe, nicht mal einen Kuss und Freunde hatte ich auch keine und nun seit ihr hier. Und ich fühle mich wohl."

Ginny küsste mich auf den Scheitel und sagte: "Wir haben dich gleich gemocht und wir fühlen uns mit dir auch wohl, auch wenn du Snapes Nichte bist" Ich lachte und wischte mir die Tränen weg.

Wir lagen am Ende gemeinsam in meinem Bett und ich erzählte ihnen von Flame. Ginny gestand, dass sie noch nie auf einem Pferd gesessen hatte und ich versprach beiden, dass ich es ihnen beibringe. Immerhin ist

Flame ein gutmütiges Pferd und liebte es sich um seinen Reiter zu kümmern.

Als ich ihnen nun mein Herz ausgeschüttet hatte und wir noch gemeinsam ein wenig gelacht hatten, schliefen wir alle gemeinsam in meinem Bett. Immerhin war dieses schon warm :)

Wie schnell sich das in die Tat umsetzen lies merkte ich ein paar Wochen später.

Oktober 1995

So schnell der September ging, umso schneller war der Oktober fast vorbei.

Ich verbrachte viel Zeit mit den Weasleys und bei den Weasleys. Charlie war mittlerweile immer öfter da, grade bei diesen schlimmen Nachrichten.

Die Schüler hatten von Dumbledore die Genehmigung, dass sie die Wochenenden bei ihren Eltern verbringen durften. Die Älteren, die schon apparieren durften, wie ich, hatten dabei die Aufgabe, dass die jüngeren Schüler ihrer Häuser zu ihren Eltern kamen.

Jede Woche gab es im Klitterer (der von Lunas Vater geschrieben wird) und im Tagespropheten Schreckensnachrichten, über Tote und Vermisste.

Die Küche der Weasleys war voll an den Wochenenden, daher viel mir auch nicht auf, dass ich schon seit Wochen beobachtet wurde.

Nur Remus, wie wir ihn ausserhalb der Schulzeit nennen durften, viel es auf und versuchte seinem Freund die Leviten zu lesen.

Das Alter spielte dabei wohl die Größte Rolle. Von all dem bekam ich aber nichts mit. Ich bekam ja nicht mal ihn mit und vorgestellt wurde ich ihm auch nicht. Das hatte man vergessen.

Susan Bones Tante, eine Angestellte des Ministeriums, wurde samt Familie ausgelöscht. Susan war die Einzige, die überlebte, weil sie in Hogwarts war.

Verschiedene Menschen verschwanden. Darunter auch unsere Muggelkundelehrerin. Ich merkte auch, dass Onkel Sev noch grimmiger und verschlossener war als sonst schon. Er redete kaum mit mir und unser Sonntagsabendtreffen war seit einiger Zeit schon nicht mehr.

Es war zum Fürchten. Mit Hermine konnte man sich darüber gut unterhalten. Sie überlegte, ob sie ihre Eltern nicht nach Australien schicken sollte, mit einer anderen Identität. Ich überzeugte sie davon, dass sie mit Dumbledore darüber sprechen sollte. Sicherer war es und deswegen kam auch ich auf den Gedanken. Ich beschloss, dass ich noch morgen mit Onkel Sev oder Dumbledore reden werde, doch es kam anders.

Eines Morgens stand Onkel Sev vor mir und bat mich, ihn zu Professor Dumbledore zu begleiten. Auf dem ganzen Weg versuchte ich mit ihm zu reden, doch er wisch mir aus.

Am Wasserspeier angekommen, sagte Onkel Sev: "Zitronenbrause" und schon öffnete sich die Tür. Ich wusste gleich etwas stimmte nicht.

"Onkel Sev, willst du mir nicht sagen, was los ist?" fragte ich ihn. Eine Antwort blieb er mir schuldig. Oben angekommen, sah ich meine Hauslehrerin und Dumbledore.

Dumbledore sagte: " Setzen Sie sich Miss Miller. Wie sie sicherlich aus dem Klitterer und dem Tages-propheten entnehmen konnten, verschwinden immer mehr Menschen, auch Muggel." Onkel Sev räusperte sich, sagte jedoch nichts.

" Es tut mir leid, Ihnen mitteilen zu müssen, dass auch ihre Eltern unter den Verschwundenen sind"
"NEIN" schrie ich, " DAS kann nicht sein. Wieso?"

Ich schaute Onkel Sev an und als ich sein Gesicht sah, so voller Schuld, brach ich in Tränen aus. Er nahm mich in den Arm und sagte " Oh Kleines, es tut mir so leid. Ich wünschte ich könnte es ungeschehen machen"

"Sie sind nicht tot", nahm ich mich zusammen und löste mich aus seiner Umarmung, um mir die Tränen abzuwischen.

"Miss Miller? Ich weiss es ist schwer, aber sie dürfen nicht mehr in ihr altes Haus zurück. Ihr Pferd,Flame,

steht nun bei den Weasleys und ist dort gut aufgehoben. Ich denke, man kann es nach Weihnachten hier her ins Schloss holen. Wenn Sie das möchten ?!"

" Ja, das möchte ich, dass ist alles was ich noch habe!" war meine einfache und schlichte Antwort.

" Chrissie, da du ja weisst, dass du nicht zu mir kommen kannst, in den Ferien, möchten wir dir vorschlagen, deine Ferien bei den Weasleys zu verbringen, wenn du dieses möchtest ?!"

Ich sagte ihnen, dass ich erstmal etwas Zeit bräuchte, um mich mit den Gedanken abzufinden und das ich mich bis zu den Weihnachtsferien entscheiden würde.

Die Herbstferien werde ich auf Hogwarts verbringen mit Ginny, Harry, Hermine und Ron.

Professor McGonnagall begleitete mich zu dem Gemeinschaftsraum und sagte zu mir: " Bleiben Sie morgen dem Unterricht fern, wenn Sie sich nicht dazu in der Lage sehen daran teilzunehmen. Sie sind entschuldigt" Ich bedankte mich bei ihr und drehte mich um.

Ich betrat den Gemeinschaftsraum und da saßen sie alle auf einem Haufen vor dem Kamin und warteten auf mich.

"Ihr wisst es ?" fragte ich.

Alle nickten, George, der mir am nächsten sass, stand auf und zog mich in seine Arme. Ich weinte und weinte und wollte gar nicht aufhören.

Ich merkte, dass alle etwas murmelten und ins Bett gingen, da sie wussten, dass George und ich uns blendend verstanden und ich bei ihm gut aufgehoben war.

Hermine blieb auf der Treppe stehen und sagte " Wenn was ist, weck mich, egal wann und wieso. Wir lieben dich, auch wenn wir dich noch nicht so lange kennen.Du gehörst zu uns, wie wir zu dir."

Damit liess sie uns alleine.

George zog mich auf das Sofa vor dem Kamin und ich lehnte mich an ihn. Er zauberte eine Box mit Taschentüchern hervor und ich putzte mir die Nase. Er gab mir einen Kuss auf die Nasenspitze und zauberte

eine Kolter hervor, so lagen wir gemeinsam vor dem Kamin. Jeder mit seinen Gedanken beschäftigt.

Irgendwann begann ich zu erzählen, von meiner Kindheit, wie ich zu Flame kam und wie meine Eltern so waren.

George machte sich lustig über seine Eltern, die nun ein Pferd versorgten und ich schalt ihn, da ich ja wusste, dass Miss Weasley selbst eine Pferdenärrin war und in ihrer Kindheit oft auf einem Reiterhof half. Das machte ihn sprachlos, immerhin wusste ich etwas was wohl seine ganze Familie nicht wusste.

In einem anderen Teil des Schlosses, sass der Direktor mit seinem Tränkelehrer und redete ihm gut zu.

"Severus, du bist nicht schuld. Du kannst nichts für die Entscheidungen des dunklen Lords."

"Was, wenn er es weiss ? Bellatrix hat mit das Baby zum Vernichten gegeben, nicht zum Großziehen. Was wenn sie herausgefunden haben, was ich getan habe? "

"Meinst du nicht, dass du dann schon tot wärest?"

"Ich weiss es nicht. Vielleicht ist das einer seiner Foltern."

"Bald werden wir ihr sagen müssen, wer ihre Eltern sind und warum sie das nie wissen durfte."

"Sie wird mich hassen"

"Nein Severus, sie liebt dich mit jeder Faser ihres Herzens. Öffne dich, dann siehst du das auch. Jeder sieht es schon."

"Wars das? Dann begeb ich mich nun in meinen Kerker."

"Gute Nacht Severus"

"Gute Nacht Albus"

Die nächsten Tage bis zu den Ferien vergingen ohne besondere Vorkommnisse.

Ich ging die ersten Tage nicht zum Unterricht, sondern zu Hagrid, der baute mich auf, indem er einfach nur mit mir besprach wo man am besten den Stall mit Koppel für Flame aufbauen sollte und was man alles besorgen muss etc. Hagrid machte sich wirklich Gedanken darum, immerhin stand hier noch nie ein Pferd.

Es war entspannend, bis auf, dass ich mir fast einen Zahn ausgebissen habe an seinen Keksen und ich oft aufs Klo musste, da seine Tassen wohl eher Krügen entsprachen und die mit Erdbeertee gefüllt sind, dann doch

zu viel für meine Blase waren. Wir planten, dass der Stall in Hagrids Nähe stehen sollte und gleichzeitig nahe am

verbotenen Wald. Vielleicht sieht Flame dann ein Einhorn. Das war Hagrids Idee.

In den Ferien versuchten die Jungs mir das fliegen beizubringen, ohne Erfolg, auf dem Boden gefiel es mir.

Ich stellte mich zwar nicht doof an. Aber die Höhe lag mir nicht. Ich unternahm lieber Ausritte mit Flame während George meistens mit seinem Besen dabei war. Gott sei Dank gewöhnte sich Flame schnell an diesen

Anblick. Auch Charlie war oft mit von der Partie.

Hermine und ich lernten bis zum Erbrechen. Ich habe wenig gegessen und viel geschlafen. Aber ich gab Hermine und auch Ginny ihren ersten Reitunterricht.

Meine Freude am Leben zu sein hielt sich in Grenzen, immer wieder fragte ich mich wieso meine Eltern und wieso nicht ich. Aber dann sagte ich mir, dass sie nicht tot waren. Sie waren nur verschwunden.

Severus war froh, dass die Miller`s nur zufällige Opfer waren und einfach nur am falschen Ort zur falschen Zeit waren. Das hatte er bei einem seiner Todesser treffen herausgefunden. Wen das beruhigen sollte, wusste ich allerdings nicht.

Was es nicht besser machte, denn Anfang November fand man ihre Leichen und es war kein besonders schöner Anblick. Und so zufällig glaubte Severus war es wohl nicht. Aber es war nicht der Grund, denn er dachte, dass es der ist. Es war geplant, dass man alle Muggle vernichtete, der dunkle Lord wollte ein reines Land, wie er es nannte.

Meine Trauer wurde dadurch nicht weniger. Ich nahm mir vor Rache zu nehmen und dafür trainierte ich bis zum Erbrechen.

Nicht nur zaubern, sondern alles auch meine Fitness. Auch wenn ich durch Flame fit war, ging ich von nun an jeden Morgen in den Wald mit ihr und joggte neben ihr her.

November und Dezember 1995

Der November war eisig kalt, aber trotzdem ging ich jeden Tag mit den anderen raus. Jeder braucht doch frische Luft. Hermine musste man zwingen. Wie immer! Sie wollte am liebsten nur lernen, immerhin standen die Prüfungen vor der Tür- Ich fragte mich nur welche :)

George bot sich an mir meine Unschuld zu nehmen. Gott sei dank ist er nicht böse, dass ich doch lieber warten will, bis ich denke, dass ich soweit bin und das war ich einfach jetzt noch nicht.

Jeden Abend im Gemeinschaftsraum unterhielten wir uns über alles Mögliche auch über Sex, Küsse und Zärtlichkeiten. So erfuhr ich dann auch, dass Harry schonmal mit Cho Chang von Ravenclaw geknutscht hatte und mit Ginny. Ginny wiederum hatte was mit Dean Thomas und Harry. Hermine hatte mal was mit Ron, aber sie merkten schnell, dass sie nur Freunde waren. Auch wenn Ron es immer noch bedauerte. Der liebäugelte in letzter Zeit mit Lavender Brown. Mir persönlich war sie einfach zu Tussihaft. Sie quietschte einfach so viel.

Als wir nahe am verbotenen Wald Hasenbabys gefunden haben und sie zu Hagrid brachten, klopfte sie mal an die Tür und sagte: „Ey, wo sind dann die süßen Hasenbabys“ Mit so einer schrecklich schrillen Stimme, dass Fang einfach weg lief. Nunja, aber Ron zuliebe ertrugen wir alle sie. Ron war immerhin unser Freund. Ich hatte mich mit allen Weasleys super angefreundet und auch mit Harry und Hermine und auch Colin und Dennis Creevy waren oft mit von der Partie.

Der November ging nahtlos in den Dezember und schon machte ich mir Gedanken wegen Weihnachten. Ging ich zu den Weasleys oder nicht ? Warum eigentlich nicht ? Wo sollte ich auch sonst hin ? Im Schloss? Wohl kaum. Also doch zu den Weasleys. Charlie war ja auch da, also konnte es nur lustig werden.

In einem anderen Teil des Schlosses sprach Dumbledore mit Sirius Black, dem Paten von Harry und ein Animagus.

Severus missfiel das Gespräch, aber da er seine Nichte mehr als gut kannte, wusste er, dass es die einzige Variante war permanent auf sie auszusparen, wenn sie erstmal die Nachricht vom Tod ihrer Eltern bekam. „Keine Panik, Snape“, ich fress sie schon nicht, sagte Sirius zu Severus.

Albus sagte: „Bitte es sind dunkle Zeiten, begrabt endlich endgültig euren Zwist miteinander. Wie würde man in der Muggelwelt sagen. Geht zusammen einen Saufen. Das hat Chrissie mir mal gesagt letztens. Passt doch oder nicht?“ Severus und Sirius begruben ihren Streit miteinander. Es half einfach nicht, wenn man sich zu sehr an die Vergangenheit klammerte.

Am Abend wollten Hermine und ich gerade unsere Hausaufgaben machen, als Dumbledore mich in sein Büro bat, über den Kamin. Ich bin vor Schreck hinter die Couch gesprungen als ich das Knistern und die Stimme im Feuer vernahm. Ich schaute ganz vorsichtig hervor und ich sah, dass alle lachten selbst das Gesicht

im Feuer. Ich versprach gleich loszulaufen, wenn ich meine Schultasche nach oben gebracht habe.

Da ich das Passwort kannte ging ich direkt nach oben, wo mir auch schon die Tür aufgehalten wurde.

Ich wusste sofort, dass meine Eltern tot waren. Ich sah es an ihren Gesichtern. Mir stiegen Tränen in die Augen und ich sagte nur: "Nein, das darf nicht sein"

Onkel Sev wollte noch etwas sagen, aber da hab ich mich auch schon auf dem Absatz umgedreht und rannte weg.

" Ich habs doch gewusst" stöhnte er. "Pass auf sie auf Black, sonst bring ich dich um. So wie ich sie kenne wird sie in den verbotenen Wald rennen."

Der schwarze Hund nickte nur und rannte los.

Albus rief Dobby zu sich. "Dobby gehst du bitte in den Gemeinschaftsraum und sagst Harry, Hermine und Ron was passiert ist und wenn die Zwillinge dabei sind auch denen. Sie sollen sich um sie kümmern.

Neville

wäre vielleicht auch nicht schlecht." „Ja Professor. Arme Arme Chrissie. So viel leid und es kommt noch mehr

Professor.“ „Ja ich weiss, Dobby. Nun geh, ich muss Poppy bescheid sagen, dass sei demnächst einen Gast bei sich hat.“

Ich rannte soweit meine Füße mich trugen in den verbotenen Wald.

Warum war der nochmal verboten ? Ach ist mir doch egal !

Irgendwann setzte ich mich auf einen umgefallenen Baumstamm und schrie in die Nacht herein.

"WARUM???"

"WAS HERRGOTT NOCHMAL HABEN WIR DIR GETAN???" Zu wem ich schrie, weiss ich selbst nicht. Voldemort oder Gott ? Gab es einen Gott ? Ich glaube nicht.

Auf dem Weg in den tieferen Teil des Waldes fand ich ein Einhornfohlen. Es war verletzt. Ich fing an zu weinen. Und setzte mich neben das Fohlen. Ich untersuchte es und riss ein Teil meines Oberteiles in Streifen

und verband das blutende Bein. Ansonsten schien das Fohlen heil zu sein. Und es sah gesund aus, ich musste

es dank Flame ja wissen. Gott sei dank, hatte ich wegen der Kälte im Schloss um die Jahreszeit unter meinem Umhang mehrere Schichten Klamotten, sodass ein Oberteil weniger nicht auffiel.

Aus dem Wald kam auf einmal ein Zentaur, der sich dem Fohlen annahm und es zu Hagrid bringen wollte. Ich bekam vor Staunen kein Wort raus. „ Miss, sie sollten ohne Zauberstab nicht hier sein in dieser dunklen

Zeit.“ Woher wusste er, dass ich meinen Zauberstab nicht dabei habe. Ich nickte nur und er liess mich gehen.

Ich rannte weiter in den Wald und schrie meinen Schmerz heraus. Ich hatte Fragen. Doch es antwortete niemand. Ich weinte und weinte, bis ich auf einmal eine kalte Schnauze an meiner Wange spürte, vor Schreck

wurde ich ganz steif.

An meinen Zauberstab kam ich nicht und warum weil er im Turm lag. Ganz toll ! Was mir dann zum zweiten Mal

an diesem Abend bewusst wurde. Ich fror entsetzlich, aber vor Angst nicht vor Kälte.

Was man nicht alles denkt, wenn man vielleicht demnächst gefressen wird. Als ich vorsichtig aufblickte, sah ich in zwei warme braune Augen.

Sie kamen mir bekannt vor und doch auch wieder nicht. Hatte ich diesen Hund oder war es ein Wolf schonmal gesehen ?

Ich spürte keine Gefahr und deswegen schmiegte ich mich an den Hund, wenn es denn einer war, und weinte mich in den Schlaf. Wer sagt mir denn, dass es nicht andere Wesen gab. So wie Tonks. Sie konnte sich

doch auch verwandeln. Der Hund knurrte irgendwann und zwang mich damit aufzustehen. Mir war schweinekalt und ich wusste nicht wo ich war.

Er führte mich zum Schloss. So als ob er es schon ewig kenne.

Dort angekommen sah ich schon einige Lehrer und auch die Zwillinge, die mich wohl alle suchten.

Als wüsste das der Hund jaulte er kurz auf.

Alle starrten mich an. Ich ging an jedem vorbei ohne irgendeinen zu beachten. Oben angekommen zog ich mich aus und legte mich in mein Bett. Ich weinte mich in den Schlaf.

Ich verliess es 7 Tage lang nicht. Egal wer kam ich sah immer nur zur Decke und redete nicht mehr. Schnuffel so hiess der Hund, war bei mir.

Ich konnte mich nicht daran erinnern, wie er mit ins Schloss kam.

Auch nahm ich keine Nahrung zu mir.

Onkel Sev tobte und schrie, doch nix half. Ich ignorierte ihn.

Jeden Tag sassen die Zwillinge an meinem Bett oder Ginny, Hermine und Ron und Harry.

Der Hund verliess mich nur, wenn andere im Raum waren.

Hermine las mir vor. Neville erzählte mir eines Abends von seinen Eltern, die von Bellatrix LeStrange mit einem Crucio in den Wahnsinn getrieben worden sind und nun im St. Mungo lagen.

Eine Träne lief mir die Wangen runter und Neville sprang auf um den anderen zu erzählen, dass ich nach 7

Tagen eine Reaktion von mir gegeben habe.

Was genau er mir erzählte verriet er nicht. Es sollte unser Geheimniss sein.

Mitte Dezember dann kam Albus zu mir. So nannte ich ihn in Gedanken immer. Er bat mich, dass ich in in Zukunft nur noch Albus nannte.

Er sagte mir, dass es tragisch ist, dass ich meine Eltern verloren habe, aber das es noch Menschen gab, die mich liebten. Allen voran Onkel Severus und dann die Zwillinge, Hermine und Ginny und auch Harry und Ron. Ich weinte und er nahm mich in den Arm. Ich versprach ihm aufzustehen.

„Weihnachten steht vor der Tür Liebes. Du solltest noch Geschenke kaufen.“ Es waren keine Worte die mich tadelten, sondern lediglich ein Gedankenanstoss.

Also wusste er schon, dass ich zu den Weasleys ging.

Er ging und ich stand auf, streichelte den Hund und bat ihn mich niemals alleine zu lassen. Ich zog mich aus, was der Hund mit einem Knurren quittierte und ging in unser Bad um mich zu duschen. In der Dusche fragte ich mich, warum der Hund bei mir bleiben durfte. Immerhin waren eigentlich nur Kröten, Eulen und Ratten oder ähnliches ungefährliches erlaubt.

Als ich nackt aus der Dusche trat, hätte ich schwören können der Hund grinste. Aber seit wann können Hunde das schon? Ich stand vor dem Spiegel und schaute mich an. Ich rasierte mich natürlich an allen Ecken

und Kanten. Meine Brüste anfassend sagte ich: „Ich denke ihr Seit ganz gut, oder ? Ihr gefällt bestimmt

einem

Mann.“ Dann bemerkte ich im Spiegel den Hund.

Ich wusste ja, dass er Schnuffel hiess und so sagte ich zu ihm: " Schnuffel es schickt sich nicht einer Dame beim Anziehen zu zuschauen, dreh dich um" Gesagt und getan er drehte sich doch tatsächlich um, aber nicht

ohne mir nochmal von oben nach unten durch die Kniekehle zu lecken. Ich kicherte, dass erste Mal seit Wochen.

Als ich angezogen war, packte ich meinen Koffer, verkleinerte ihn und steckte ihn in meinen Umhang.

Als nächstes ging ich in die große Halle, alle sahen mich an als wäre ich ein Geist.

Ich setzte mich zwischen meine Jungs, die Zwillinge und sagte zu meinen Freunden: "Alle starren mich an wie einen Geist, ich glaube ich brauche Make Up oder wie man das nennt"

Der Damm war gebrochen und alle lachten. George drückte mich ganz fest an sich und küsste mich auf die Wange.

Ich fragte wann wir den zu ihren Eltern gingen und das ich dringend noch Geschenke kaufen musste. Nach

dem Essen, wo fast alle die große Halle verlassen hatten ging ich schweren Schrittes zum Lehrerpodium.

Gott

sei dank waren die Slytherins schon weg.

"Onkel Sev, ich...also...es tut mir leid...Ich...du...Ich liebe dich. Wirklich" Ich sah Albus mir zuzwinkern.

Eine Weile waren alle still...Schliesslich zerrte er mich an einer Hand aus der großen Halle direkt in den Kerker.

In seinen Räumen angekommen, machte ich mich darauf gefasst eine Moralpredigt zu bekommen, aber alles was er machte war mich in den Arm zu nehmen.

"Mach das nie wieder" sagte er. " hörst du? Es ist schwer ich weiss, aber du hast uns. Und wir lieben dich "

"Jaaaa Onkel..."

"Nun mach dich ab zu den Weasleys und stell nichts an, hörst du ? An Weihnachten, komme ich Abends zu euch."

Ich wollte grade gehen, als er mich nochmal rief.

"An Silvester gibt Albus einen Ball, hier im Schloss, ich denke die kleine Miss Weasley hilft dir gerne bei der Wahl eines Kleides. DAS ist PFLICHT, also versuch gar nicht dich herauszuwinden."

„Aber Onkel Sev, ich hasse Kleider. Erinnerst du dich.“ „Keine Diskussion Madam.“

Ich nuscelte noch etwas in meinen Bart und ging zur Tür.

Mit diesen Worten ging ich direkt zu den Zwillingen und dann ging es via Flohpulver ab zu den Weasleys nach Hause...

Es war ein großes Wiedersehen, was mir klar machte, dass ich doch nur eine Fremde bin.

Aber dann kam Miss Weasley auf mich zu und sagte: "Nenn mich Molly, immerhin kennen wir uns ja nun eine ganze Weile und eigentlich gehörst du doch schon zum Inventar."

Sie nahm mich in den Arm und dann zeigt mir Ginny wo ich mit ihr und Hermine schlief.

Nun nicht mehr an meiner Seite war Schnuffel, ich wunderte mich, fragte aber niemanden nach ihm.

Bis Weihnachten war es nicht mehr lang, wir gingen noch Geschenke kaufen. Sowohl im Muggellondon, als auch in der Winkelgasse. Irgendwie freute ich mich doch schon auf Weihnachten, auch wenn ich traurig

darüber war, dass meine Eltern nicht mehr unter mit waren.

Ich kaufte für jeden eine Kleinigkeit. Bei der Auswahl halfen mir Ginny und Hermine gerne.

Harry schwatzte und erzählte, dass auch sein Pate kommen würde an Weihnachten. Ich erinnerte mich nicht an ihn oder doch ?

"War da nicht ab und an so ein gutaussehender Langhaariger Mann ? Ist das dein Pate?"

"Gutaussehend? Das aus deinem Munde ?", Harry lachte.

"Ich hab da nur was dunkel in Erinnerung, aber ich bin mir nicht sicher. Ich glaub ich hab deinen Paten noch nie so richtig persönlich gesehen.", nuschelte ich.

Ich lief rot an und wechselte das Thema. In letzter Zeit hatte ich komische Stimmungsschwankungen. Das lag wohl an meiner Trauer.

Am Weihnachtsmorgen trieb es mich zum Stall, indem ich schon freudig begrüßt wurde.

Ich tätschelte Flame die Nüstern und sagte: " So meine Dame, dann wollen wir doch mal ihr Fell in Ordnung bringen und ein wenig Bewegung bekommen." Ich striegelte sie und machte ihre Hufe sauber. Ich

sattelte sie und stieg auf.

Ich genoss es, dass ich Flame reiten konnte, wie sehr hatte ich sie vermisst. Ich trieb sie in einen schnellen Galopp und hing meinen eigenen Gedanken nach.

Als ich nach einer Stunde wiederkam war die Hölle los.

Molly weinte und Arthur beruhigte sie. Als sie mich sah, weinte sie noch mehr.

Ich sprang schnell von Flame und rannte zu ihr. Sie zerquetschte mich fast und sagte, ich solle ihr nie wieder so einen Herzinfarkt einjagen.

Arthur erklärte dann, dass Ginny mich nicht in meinem Bett gefunden hat und alle weckte, weil sie dachte ich hätte was schlimmes getan. „Oh Gott, Molly, dass wollte ich nicht. Ich mach das jeden Weihnachtsmorgen

mit Flame. Danach bekommt sie ihr Müsli und Heu und ein paar Karotten und Äpfel. Es tut mir so leid.“, sagte ich. Ich fing fast an zu weinen, ich hatte nicht nachgedacht.

Nun dann es war Weihnachten und als sich alle beruhigt hatten und Flame zufrieden kauend im Stall stand, ging es hinein. Alle hatten geholfen und Flame wurde getätschelt und gekraut, was sie sichtlich genossen hat.

Weihnachten und Silvester 95

Das Essen war traumhaft und lecker. Als wir satt und glücklich waren, ging es ins Wohnzimmer.

Als wir alle so friedlich unter dem Baum saßen und unsere Geschenke auspackten, musste ich mit den Tränen kämpfen.

Ginny und Hermine nahmen mich in den Arm und trösteten mich. Alle wussten wie schwer es war. Das erste Weihnachten ohne Eltern.

Ich fragte Molly, ob man an Weihnachten singt. Und da sie das nicht konnte begann ich ganz leise.

You will be right here
When my world starts to fall
I'll soon be free to fly
So deep inside
Just trust my voice within
I will find the strenght
I make believe that
You are here (right) by my side

Im Augenwinkel sah ich, wie Molly sich die Tränen aus den Augenwinkeln rieb.
Was ich nicht sah, waren zwei Männer, die mich stumm beobachteten.

Ave Maria gracia plena, Ave Maria
You covered me with light and hope

Tonight, when the cold wind blows
And the shadows fall
I know I will be safe
So deep inside
Oh please set me up
With the spirit in the sky
And make believe that
You are here (right) by my side

Ave Maria gracia plena, Ave Maria
You covered me with light and hope

Ave Maria
Gratia plena
Dominus tecum
Benedicta tu
In mulieribus et benedictus
Fructus ventris tui Jesus

Als ich fertig war umarmte mich Ginny und sagte: "Gott kannst du schön singen. Deine Eltern wären stolz auf dich"

Ich lächelte über das ganze Gesicht und Hermine war der Meinung man sollte zusammen singen lernen. „Kennst du Amazing Grace?“ fragte ich sie? „Nein, aber wir könnten uns den Songtext herzaubern. Ginny

bist du dabei?“, fragte Hermine. „Logo, wann hat man schonmal Zeit sich bei seiner ganzen Familie zu blamieren?“, antwortete sie.

Alle lachten und ich zauberte die Songtexte herbei. „Ich beginne einfach und wenn ihr das Gefühl habt mitzukommen setzt ihr ein okay?“, fragte ich. „Alles Klar Boss“, sagten sie.

Ich begann.

Amazing Grace! how sweet the sound

That saved a wretch like me

I once was lost, but now am found

Was blind but now I see

Ginny und Hermine begannen mitzusingen. Es hörte sich einfach himmlich an.

'Twas grace that taught my heart to fear

And grace my fears relieved

How precious did that grace appear

The hour I first believed

Through many dangers, toils, and snares

I have already come

'Tis grace that brought me safe thus far

And grace will lead me home

The Lord has promised good to me

His word my hope secures

He will my shield and portion be

As long as life endures

And when this flesh

and heart shall fail

and mortal life shall cease

I shall possess

within the vale

a life of joy and peace

When we've been there ten thousand years

Bright, shining as the sun

We've no less days to sing God's praise

Than when we first begun

Amazing Grace! how sweet the sound

That saved a wretch like me
I once was lost, but not am found
Was blind but now I see

Auf einmal vernahm ich ein räuspern und drehte mich um.

"Onkel Sev, da bist du ja endlich. Ich hab ein Geschenk für dich"

Dann sah ich den Mann neben dran und bekam wohl den Mund nicht mehr zu.
Harry ging an mir vorbei und klappte mir den Mund zu und sagte: " Chrissie, das ist Sirius, mein Patenonkel. Sirius, dass ist Chrissie."
Ich wiederum sah keinen Sirius, sondern nur die braunen warmen Augen von Schnuffel, aber das konnte doch gar nicht sein.
Aber ganz so peinlich wurde mein starren dann nicht. Die Tür ging auf und Bill, den ich auch noch nicht kannte und sein Bruder Charlie kamen rein. „Charlie“, rief ich und fiel ihm um den Hals. „Obacht Kleines, sonst bin ich platt bevor ich etwas essen konnte.“, sagte er.

Alle lachten wie immer und Molly umarmte ihre Söhne und dann auch Onkel Severus und Sirius.
Als man sich gegenseitig vorgestellt hatte, gingen wir zu Tisch und Molly fütterte uns bis zum Platzen.
Nicht, dass wir erst gegessen hatten, aber Molly war der Ansicht wir wären eh alle viel zu dünn.
Und damit die andern 4 sich nicht alleine fühlten setzten wir uns dazu und nahmen uns auch jeder noch etwas zu essen.

Dann fielen mir 2 Geschenke auf. Lagen die dort vorher schon ?
Ron bückte sich und sagte " Hier Chrissie, die sind für dich"

In einem war eine Kette, wo man verschiedene Anhänger dran machen kann, beliebig erweiterbar. Sogar mit passendem Armband. An der Kette war ein Hund und am Armband schon ein Pferd.

Hermine wollte es lieber noch nach Flüchen untersuchen lassen. Severus übernahm das. Da waren sie sich wirklich einig. Die Beiden würden ein tolles Paar abgeben.

In dem anderen war ein wunderschöner Ring. Er war so schön, dass man ihn nicht beschreiben kann.
Ich beließ alles erst mal bei meinen Geschenken.
Nun hatte ich Schmuck, einen typischen Molly Pullover wie ich mir sagen lassen habe und jede Menge Süßigkeiten :)
Und noch ein paar andere Sachen.
Ich war fast glücklich...

Aber auch nur fast.
In einer ruhigen Minute gesellte ich mich zu Onkel Sev.

"Danke für den schönen Ring."

"Der war nicht von mir Kleines, ich hab dir das hier mitgebracht" Mit diesen Worten überreichte er mir eine Schatulle mit Ohrringen, die mal seiner Mum gehört hatten .

Ich war zu Tränen gerührt.

"Von wem ist der Ring dann?" fragte ich ihn.

Harry sagte auf einmal " Schau mal da ist doch ein Zettel dabei, was steht drauf"

"Wasser ist manchmal dicker als Blut" murmelte ich.

Als wir uns den Ring von der Nähe aus ansahen, sahen wir, dass er doch Recht verziert war. Eine eingravierte Schlange und ein Löwe. Der Löwe hatte ein rotes Auge und die Schlange ein grünes.

Ich merkte schon, mein Leben wurde immer merkwürdiger.

Arthur klatschte in die Hände und sagte: " So Kinder nun packen wir mal das Butterbier und den Whiskey aus. "

Als wir auf Weihnachten anstossen wollten sagte ich "Moment es fehlt noch jemand. Kann jemand bitte Tonks und Remus einladen? Das ist doch okay Molly oder ? "

"Warum schickst du Ihnen den keinen Patronus?" wollte Sirius wissen.

Ich wurde rot und sagte, dass ich noch nie einen gemacht hatte.

Aus der Ecke der Zwillinge kam nur " Wie so vieles noch nicht" Röter als eine Tomate konnte ich nun wirklich nicht mehr werden.

Von Hermine gab es einen Klaps auf den Hinterkopf für die Zwillinge und Ron lenkte vom Thema ab.

Um so später der Abend, umso lustiger, aber auch umso weniger Leute.

Remus und Tonks verabschiedeten sich und Onkel Sev ging auch.

Am Ende sassen nur noch Harry, Hermine, Ich und Sirius auf dem Sofa.

Umso mehr Butterbier floss umso lustiger wurde ich. Ich tanzte mit Hermine und dann auch mit Harry.

Sirius klopfte Harry auf die Schultern und fragte:" Darf ich ablösen?"

Harry gesellte sich zu Hermine und ich lag in Sirius Armen. Das erste Mal tanzte ich mit einem mir eigentlich Fremden.Und ich fühlte mich wohl. Als ob ich Sirius schon ewig kennen würde.

"Haben die Kette und das Armband dir gefallen?" noch ehe ich antworten konnte sagte Sirius "Harry meinte wir sollten was zusammen schenken. Weil wir uns ja noch nicht so gut kennen"

"Danke, es hat mir gefallen, aber ich habe ja gar nichts für Sie...Dich"

"Schenk mir an Silvester den ersten Kuss und wir sind quitt"

Wieder machte ich einer Tomate Konkurrenz, aber was solls.“Okay“, sagte ich mutig. Irgendwann musst es

ja mal sein und warum nicht mit jemandem der mir gefällt.

Wir unterhielten uns leise und es kam mir vor, als ob wir uns ewig kennen würden.

War ich verliebt ? Wie fühlte sich Verliebtsein an ?

Ich fiel irgendwann Hundemüde ins Bett und wünschte Hermine leise noch eine gute Nacht.

Die Tage bis Silvester verflogen nur so. Wir gingen in die Winkelgasse und auch nach Muggellondon. Immerhin brauchte ich ein Kleid.

Das war schwieriger als gedacht. Ich war Erwachsen, aber noch in allerlei Dingen Jungfrau.

Hermine meinte ich solle Rot tragen und Ginny sagte weiss wie die Unschuld.

Schliesslich nahm ich ein rotes knielanges Kleid mit Glitter in den Taillen.

Es sah einfach traumhaft aus und schon wollte ich den Laden verlassen.

"NEIN, Nein, Nein meine Liebe schön stehen bleiben", rief Ginny. "Willst du barfuß gehen?"

Ich klatschte mir an den Kopf und Hermine stöhnte.

"Logo" riefen wir unisono...

Also noch in die Schuhabteilung.

Am Ende hatte ich schwarze High Heels mit 9 cm Absatz. Ich fiel fast in Ohnmacht, aber Ginny meinte, eine

Frau brauche das. Für Ginny fanden wir ein ähnliches Kleid in grün und sie nahm schwarze High Heels. Hermine war wie ich in Rot nur ihr Kleid war bodenlang. Sie sah traumhaft aus.

Als wir daheim ankamen, teilte uns Molly mit wir sollen packen und dann flohten wir auch schon nach Hogwarts.

Dort angekommen begrüßte uns Albus und schickte uns zum Ausruhen in den Turm. Mich beorderte er nach einer Dusche zu sich.

"Chrissie, da du Älter bist als alle anderen, haben wir beschlossen, dass du ganz in der Nähe des Griffindorturmes eine eigene Wohnung bekommst. Dein Onkel war ja auch für ein eigenes Brauzimmer, aber

ich denke du musst erst mal mit seinem Vorlieb nehmen, was ihm natürlich nicht passt, aber ich denke ihr zwei werdet auch in Zukunft zurechtkommen." Als Antwort bekam er nur ein Kopfnicken.

Er zwinkerte mir zu.

Meine Wohnung war der Hammer. Mein Schlafzimmer hatte eine Mega Fensterfront und ich konnte direkt zu dem Stall von Flame schauen. Die haben wir nach Weihnachten direkt hierhergebracht. Ich geritten und George als mein Begleitschutz geflogen. Hermine und Ginny sind appariert und haben die verkleinerten Sachen von Flame dabei gehabt.

Ich hatte eine Eckbadewanne und ein Wohnzimmer mit Kamin.

Ausserdem das Highlight überhaupt ein Mega Bücherregal. Hermine seufzte nur und ich lud sie ein, dass sie gerne hier her kommen konnte wann sie wolle. Ich muss nicht sagen, dass sie das Angebot dankend annahm?!

Mein Passwort sagte ich ihr auch gleich "Mustang"

Sowas konnte ich mir immer merken.

Da nur wenige Personen zu Silvester im Schloss waren und ich mir für das neue Jahr vorgenommen hatte etwas offener zu werden, ging ich mit den Mädels Gemeinschaftsduschen im Griffindorturm, um dann anschliessend nur in Handtuch begleitet zu mir zu laufen.

Auf dem Weg dorthin trafen wir auf Ron, Harry und die Zwillinge, denen bald die Augen ausfielen. HAHA, was ein Anblick.

In meinen Räumen angekommen, zogen wir uns nur unsere BH'S und Strings an und ich lies erstmal eine Flasche Sekt knallen. Ginny hatte sowas noch nie getrunken und bald hatten wir eine entspannte Stimmung.

Wir waren aber nicht betrunken.

"Ach Mine, mein Onkel würde prima zu dir passen, ihr seit auf einer Wellenlänge", sagte ich auf einmal zu ihr.

"Hmm, er ist erfahren und seit du da bist und wir wissen auf wessen Seite er steht, eigentlich auch ziemlich sympatisch"

Sie grübelte etwas und Ginny und ich hatten schon den leisen Entschluss gefasst, die beiden zu verkuppeln. Dazu reichte der Augenkontakt zwischen uns vollkommen aus.

Als wir die dritte Flasche Sekt geköpft hatten und endlich mal für jeden noch eine schicke Frisur gezaubert hatten, ging es in die große Halle.

Wir stützten uns kichernd gegenseitig. So voll waren wir aber nicht, nein wir mussten nur lachen über unsere Sexthemen die wir drauf hatten. Und meine Schuhe waren echt hoch, ich muss es einfach nochmal erwähnen.

"Chrissie, du hast es theoretisch voll drauf, jetzt fehlt nur noch praktisch"

"Jup, wie wäre es mit Sirius, ihr zwei versteht euch doch blendend. Er ist praktisch nicht von deiner Seite gewichen seit eurem Tanz an Weihnachten" Ohja da stimmte ich ihr in Gedanken zu. Ich glaub ich war verliebt. Mittlerweile war ich mir sogar sicher. Seit Weihnachten, hatte ich jeden Tag ein paar Stunden mit Sirius verbracht. Mein Onkel sah es gar nicht gerne, aber er akzeptierte es. Wenn auch grummelnd, aber er wollte das ich glücklich werde.

Als wir die Halle betraten, wurden wir von allen angeschaut. Die Augen der Jungs glänzten. Harry konnte den ganzen Abend seine Finger nicht von Ginny lassen.

Hermine unterhielt sich mit meinem Onkel und ich tanzte mich einmal durch die Männerreihe.

Am Ende landete ich bei Albus, der mich fragte, wie mir den meine Geschenke gefallen haben.

"Ich wüsste zu gerne, von wem ich diesen Ring habe Albus"

"Oh, in der Tat er ist sehr schön. Freue dich einfach, dass du so etwas Schönes hast"

"Er ist von dir richtig?"

"Oh, 5 vor Neujahr, husch husch wir müssen raus" Das war Antwort genug.

Draussen angekommen bekam jeder 1 Glas Whiskey.

Wir 3 Mädels lachten uns kaputt, hatten wir doch einiges Intus.

Um Punkt Null Uhr fielen wir uns in die Arme und wünschten uns ein neues Jahr. Dann ging ich die Runde

und stoss mit jedem an.

Dann hob Hermine ihr Glas und sagte: "Auf deine Eltern Chrissie, möge es ihnen dort wo sie sind gut gehen"

Alle prosteten mir zu und sagten Unisono " Auf deine Eltern."

Ich lud danach noch alle zu mir ein und schlug Flaschendrehen vor, das kannte noch niemand.

Remus und Sirius kamen mit 2 Flaschen Whiskey und ein paar Süßigkeiten aus der Küche wieder. Hermine stürzte sich gleich auf die Kürbispasteten.

Hermine hatte eine riesige Runde Matratze aus meiner Couch gemacht, mit Lehne.

Ich war begeistert. Mit Zaubern hielt ich mich irgendwie immer zurück. Dabei konnte ich eigentlich fast alles. Naja, der Patronus wollte mir nicht gelingen aber was solls.

Ich drehte die Falsche und sie fiel auf Ginny. "Wahrheit oder Pflicht" fragte ich

"Pflicht"

"Küss Harry"

Alle lachten und Ron sagte: "Das ist doch keine Pflicht für sie."

Als nächsten drehte Ginny und Remus kam dran.

Er wählte die Wahrheit und Ginny fragte ihn ob er schon mit mehr als 3 Frauen geschlafen hatte.

Er bejahte. Niemand hatte wirklich Hemmungen.

Dann fiel die Flasche auf mich. Und ich wählte Pflicht.

Ich sah den Blick zwischen Hermine und Ginny und sagte schon "NEIN, denkt nicht dran"

Und schon sagte Mine: "Küss Sirius"

"Leute, dass ist mein 1. Kuss, ihr seid fies."

Oh Gott hatte ich das laut gesagt, naja egal Mut zusammen nehmen und durchstehen.

Also setzte ich mich doch glatt rittlings auf ihn und sah ihn an. Ich versank in seinen Augen und dachte mir, na warum nicht er. Er grinste und sagte: "Versprochen ist Versprochen. Ich bin auch nett."

Er nahm mein Gesicht vorsichtig in seine Hände und bewegte sich langsam auf mich zu. Er berührte ganz zart meine Lippen und als ich merkte, dass mir das gefiel wurde ich wohl etwas stürmisch und schon fielen wir um.

Alle lachten...So ging das Spiel noch etwas weiter, bis die ersten gingen.

Ich wollte noch aufräumen und Sirius bot sich an mir zu helfen.

Hermine und Ginny zogen Ron und Harry mit sich und wünschten eine gute Nacht.

Als alles aufgeräumt war, sah ich stumm Sirius an.

"Du hattest mir den 1. Kuss nach Null Uhr versprochen"

"Den hattest du doch nun und meinen Ersten überhaupt."

Er kam langsam näher und strich mir eine Haarsträhne aus dem Gesicht. Ich zitterte. War es die Kälte oder Erregung.

Verdammt wie fühlt sich den Erregung an? Er kam meinem Mund immer näher und näher und dann küsste er mich. Ganz sanft wie einen Schmetterling. Ich wusste nicht, wann man bereit war, aber ich wusste mit ihm wollte ich meinen ersten Sex haben.
"Ich will dich" stöhnte ich in seinen Mund.

Als er nichts sagte schaute ich ihn an und sagte:" Es tut mir leid, ich weiss, ich...also du...naja...ach mist." Ich wendete mich von ihm ab und er hielt mich fest.

"Ich wollte dich vom ersten Tag an, an dem ich dich sah. Bist du dir sicher, dass du auch mich willst ?"

"Ja" hauchte ich, „ich will alles mit dir erleben, was ich noch nicht erlebt habe.“

Er nahm mich mit in mein Zimmer...Langsam zog er mir alle meine Haarnadeln aus dem Haar. Dann küsste er mir meine Augen, die Nase und wieder den Mund.

Mein Atem kam stossweise. Ich wusste erst nicht was ich machen sollte.

Aber dann nahm ich all meinen Mut zusammen und begann ganz langsam Knopf für Knopf von seinem Hemd zu öffnen. Ganz langsam wollte ich ihn erkundigen und er liess es zu und streichelte ganz sanft meinen Rücken.

Ich küsste und leckte über seine ganze Brust, dann sah ich ihn an und er küsste mich. Unsere Zungen fanden zueinander und ganz langsam sanken wir auf mein Bett.
Ich wusste irgendwie genau was ich zu tun hatte.

In der zwischen Zeit war Harry bei Albus und dieser erzählte ihm von der Prophezeiung.

"Wenn die Liebe sie findet, werden ihre Kräfte erwachen, um dem beizustehen, der ihn tötet."

"Was heisst das Professor?"

"Das weiss ich selbst noch nicht genau"

"Wieso sagen sie mir das?"

"Weil es Sachen gibt, die du wissen solltest. Chrissie`s Eltern sind nicht irgendwer. Es sind die dunklesten aller Dunklen."

"Professor?"

"Eins musst du mir versprechen Harry, sprich sie nicht drauf an, rede mit niemandem darüber. Sie soll es jetzt noch nicht erfahren."

"Versprochen" sagte Harry.

"Ihre Mutter ist Bellatrix Lestrange. Mehr musst du zur Zeit nicht wissen. Severus sollte die Kleine vernichten, da auch der dunkle Lord die Prophezeiung kennt. Wiederum weiss er genausowenig, wie ich wem

Chrissie nun hilft den jeweils anderen zu vernichten, dass alleine wird sich wohl erst in ihrem Patronus zeigen, wenn sie den einen hat. Ich hoffe nur das Wasser ist dicker als das Blut"

"Sie haben ihr diesen Ring auf Weihnachten geschenkt."

"So ist es. Es soll sie erinnern bei Gelegenheit, dass ihr Blut sie vernichten wollte."

"Professor?"

"Ja Harry ? "

"Sie wird die Liebe heute Nacht finden. Mit Sirius, denn dieser ist nun bei ihr"

"So soll es sein."

Als ich genug hatte vom Küssen und erkunden, schaute ich Sirius an und versuchte ihm seine Hose zu klauen. Ich scheiterte schon am Gürtel. Wir lachten und er half mir.

Dann zog er ganz langsam den Reißverschluß meines Kleides nach unten. Jeder Zentimeter freie Haut wurde von ihm erkundet und mit Küssen übersät.

"Bist du dir immer noch sicher, dass du mich alten Mann willst?"

Ich lachte: "Ja ich will dich und du bist nicht alt."

Er legte mich aufs Bett und küsste erst meinen Hals und dann widmete er sich jeder Brust einzeln. Er Lutschte, leckte und biss hinein, bis ich nur noch wimmern konnte.

Meine Güte, was hab ich nur in den letzten Jahren verpasst.

Als er weiter nach unten wanderte wollte ich ihn wegschieben. Ich hatte ja keine Ahnung was er vorhat.

"Vertrau mir, ich weiss was ich tue!"

Und so lies ich ihn gewähren. Er küsste mich ganz federleicht zwischen meinen Beinen, dann teilte er zärtlich meine Scham und leckte ganz kurz über meine Knospe.

Gott fühlte sich das an und mir entfuhr ein stöhnen.

"Gott, hör auf oder doch nicht."

Es fing ganz langsam an zu kribbeln und als er dann noch einen oder vielleicht waren es auch zwei Finger in mich steckte explodierte ich innerlich.

Ich zuckte am ganzen Körper und stöhnte laut seinen Namen.

Er hielt mich und streichelte mich unendlich sanft zwischen meinen Beinen.

Mit verklärtem Blick sah ich ihn an und sagte aus einem Impuls heraus: " Fick mich, bitte"

Er schob sich auf mich und sagte: "Zu Befehl Geliebte"

Ganz zart stiess er seine Eichel in mich und als er merkte, dass ich keine Bedenken hatte, versenkte er seinen Schwanz in mir. Ich zuckte kurz zusammen und er hielt inne und schaute mich an.

"Tut es weh? Wir können aufhören"

"Nein, es hat nur etwas gezwickt, aber es ist schön. Hör nicht auf" Und mit diesen Worten bewegte ich mich.

Er füllte mich voll aus, mein nächster Gedanke war, Oh Mann er hat dir soviel gegeben und du doofe Kuh weisst nicht mal wie groß sein Schwanz ist, geschweige denn, dass ich ihn angefasst habe.

Hoffentlich war es nicht das letzte Mal, wo wir gemeinsamen Sex hatten.

So langsam fanden wir einen Rythmus und ich merkte, dass ich kurz vorm kommen war. Ich sagte es ihm und er sagte nur geniess ihn.

Und ich kam, ich sah nur noch Sterne. Er bewegte sich noch zwei oder dreimal raus und rein und kam mit einem Aufstöhnen in mich. Ich merkte wie sich meine Scheide zusammen zog um ihn komplett leer zu melken.

Ganz zart drehte er uns beide auf die Seite, sein Schwanz steckte noch immer in mir. Er streichelte meinen Rücken und fragte: "Alles okay? Tut dir was weh?"

Ich gähnte und antwortete: "Nein, es war schöner, als ich mir mein erstes Mal vorgestellt habe. Ich möchte eine Wiederholung"

Bei diesen Worten wurde ich rot und stammelte nur noch. "Wenn...du...also...wir...ne du...ach mist"

"Ich will dich haben, ganz wenn du es möchtest. Als Partnerin, Geliebte meine Frau, wie du es nennen magst."

Mir war jetzt schon klar, dass es wegen dem Alter schwierig werden würde. Fremde würden uns das Leben nicht leicht machen, aber das war mir egal.

Ich wusste, dass meine Freunde uns akzeptieren würde. Onkel Sev würde sich schon dran gewöhnen.

Als Antwort rückte ich ganz nah zu ihm und küsste ihn. Aus einem zarten Kuss wurde schnell wieder Leidenschaft und ich war mutig genug seinen Schwanz anzufassen. Vorher hatten wir einen Ratzeputz angewendet um wieder sauber zu sein, den eigentlich wollten wir schlafen.

Ich bewegte ganz zart meine Hand auf und ab an seinem Penis und sah wie er wieder wuchs. Das war ein tolles Gefühl, dass ich das ausgelöst habe. Ich macht mutig weiter und sah ihm dabei in die Augen. Er seufzte: " Was machst du nur mit mir?" „Jetzt sollst du geniessen und dann mal schauen was die Nacht noch

bringt. Mein Jungfrauen dasein ist auf jedenfall dahin.“ Ich küsst ihn und öffnete meinen Mund, als seine Zunge um Einlass bat. Langsam begann auch er mich zu streicheln. Er knetete meine Brüste und streichelte

meine Knospe. Ich stöhnte auf und wand mich. Ich war kurz vorm kommen, dass merkte er wohl auch und drückte mich an sich, damit ich nicht abhauen konnte. Ich kam und goss meinen Saft auf seine Hand. Als ich mich beruhigt hatte, merkte ich, dass ich immer noch seinen Schwanz in der Hand hatte. Ich grinste ihn an und

setzte mich auf ihn. Ganz langsam bewegte ich mich auf ihm. Es war doch immer noch alles Neuland für mich. Als ich sah wie Sirius die Augen schloss und leise stöhnte, wurde ich mutiger und bewegte mich schneller. Schnell war ich wieder an dem Punkt wo ich nur noch Erlösung wollte. Er griff an meine Brüste und zwirbelte meinen Nippel. Dann sagte er: „Komm für mich, jetzt.“

Ich stöhnte laut seinen Namen und kam. Ich zuckte und meine Scheide zog sich mehrmals um seinen Schwanz zusammen. Ich ritt ihn immernoch, war doch noch ein weiterer Orgasmus im Anmarsch und diesmal

nahm ich Sirius mit. Erschöpft legte ich mich neben ihn.
Gemeinsam schliefen wir ein.

Und dann begannen sie, diese Träume aus denen es kein Aufwachen gab.

Da war Dumbledore, Harry und alle anderen die ich kannte auf einer Seite auf der anderen aber Todesser, ich erkannte sie an ihrer Kleidung.

Was wollten sie von mir.

"Komm mein Kind" sagte eine dunkelhaarige Hexe zu mir.

Ich hatte das Gefühl es gebe kein Entrinnen.
Der dunkle Lord selbst sprach mit mir.
Ich schrie, dass alle weg gehen sollten. Ich brannte und brannte.

Sirius wachte auf, weil ich mich stöhnend hin und her schmiss. Er rüttelte mich und als er merkte wie heiss ich war, schickte er an Dumbledore, Severus und Poppy einen Patronus.

Er nahm mich auf den Arm und trug mich Richtung Krankenstation. Vorher war er noch so geistesgegenwärtig, dass er uns beiden Klamotten anhexte.

Ich bekam alles am Rande mit, aber meine Träume liessen mich einfach nicht los.

Alle trafen zur gleichen Zeit in der Krankenstation ein.
Doch niemand konnte mir helfen. Oder doch ?
Ich weiss es nicht. Ich fühlte mich schwach und hilflos.
Ich merkte wie sich alle meine Freunde von mir abwanden und keiner drehte sich um.
Der dunkle Lord lachte und lachte und lachte.

Neues Jahr, neue Träume ?

Als ich am nächsten Morgen aufwachte, dachte ich, ich hatte zu viel getrunken.

Ich schlug meine Augen auf und sah in besorgte Gesichter. Hermine, Harry und die Zwillinge waren bei mir.

"Alles okay Leute ? Was ist los mit euch?", fragte ich, als ich mich langsam aufrichtete.

"Erinnerst du dich an etwas, was gestern Abend passiert ist?" fragte Hermine.

Ich lief rot an und sagte: "Klar, ich...also...naja...Sirius und ich...und dann sind wir eingeschlafen. Ich hatte Träume und nun Kopfweg" Ich wollte nun nicht über gestern Nacht sprechen, die Träume ängstigten mich. Schon kam Poppy an und gab mir einen Kopfweg-Trank.

"Wenn du dich besser fühlst, darfst du gehen. Ich glaube Albus wartet in seinem Büro auf dich"

Schon schwang ich die Beine über den Bettenrand, als ich bemerkte, dass ich angezogen war. Ich wusste, dass ich nackt eingeschlafen bin.

George und Fred umarmten mich. George flüsterte noch schelmisch: "Schade, dass ich nicht die Ehre hatte. Aber du bist eh wie eine Schwester für uns alle geworden"

Ich schlug ihm auf die Schulter, seine Worte lösten nach den Träumen Übelkeit in mir aus.

Hermine und Harry begleiteten mich zu Dumbledores Büro.

Gern hätte ich ihnen von meinen Träumen erzählt, stattdessen liess ich mir erzählen was geschehen war, als ich im Krankenflügel ankam.

Oben angekommen, fiel mir auf, dass ich weder meinen Onkel noch Sirius an meinem Krankenbett vorgefunden hatte. Darum würde ich mich später noch kümmern.

Stattdessen erwartete mich eine andere Überraschung. Schnuffel war wieder da. Ich kraulte ihm hinter seinen Ohren, während ich Albus fragend ansah.

"Wie ich hörte, weisst du nicht was passiert ist oder ?"

"Nein, Albus wirklich nicht. Ich erinnere mich an alles davor, aber an nichts während dem Schlaf"

"Leihst du mir deine Gedanken ? "

"Wieso denn, Albus?"

"Um Klarheit zu bekommen."

"Die brauch ich nicht. Mir gehts gut."

"Okay, wie du meinst, aber wenn wieder sowas ist, komm zu mir."

"Danke, mach ich."

Tief in Gedanken versunken ging ich wieder zurück zu den Anderen.

Ich sagte ihnen was Albus sagte. Im Augenwinkel sah ich wie Harry komisch schaute, aber als er bemerkte, dass ich ihn ansah, grinste er wieder.

Komisch komisch. Schnuffel wich nicht von meiner Seite, wenn ich raus ging. Abends kam immer Sirius. Neben Sex hatten wir auch sehr viele Gespräche, über die Zukunft und wie es zwischen uns weiter gehen sollte. Es kam mir immer wieder vor, als ob ich meinen Seelenverwandten gefunden hätte. Vielleicht hatte ich das, aber auch ihm erzählte ich nicht was in meinen Träumen stattgefunden hatte. Irgendwas hielt mich auch davon ab es Schnuffel zu sagen.

Die letzten Tage der Ferien verbrachten wir noch einmal bei Molly und Arthur.

Am Morgen des 9. Januar`s, also Onkel Sev`s Geburtstag , flohten wir direkt nach Hogwarts.

Alle gingen in den Gemeinschaftsraum um auszupacken und ich machte das gleiche in meiner Wohnung.

Dann nahm ich mein Geschenk und ging in den Kerker.

Dort verbrachte ich noch einen schönen Nachmittag mit Onkel Sev und ging gemeinsam zum Abendessen mit ihm. Auch er hatte das Thema nicht mehr angeschnitten. Wiederum war er auch etwas sauer, weil ich mir ausgerechnet Sirius als Freund/Geliebten nehmen musste.

Aber nach 1000 Versprechen von meiner Seite aus, dass ich immer zu ihm komme, wenn ich Probleme hatte, liess er es auf sich beruhen.

Da wir nur eine kleine Runde waren, gab es sogar für die einen Butterbier und für die Anderen einen Whiskey.

Ich hielt mich an Ersteres. Whiskey war nicht mein Fall.
Da noch Ferien waren, kamen auch Sirius und die Weasley`s.

Remus brachte natürlich Tonks mit. Mir fiel auf, dass Tonks nur Kürbissaft trank, während wir schon bei Butterbier waren.

"Na Tonks, schwanger?" fragte ich. Ohne zu wissen wie wahr das war.

Sie strahlte über das ganze Gesicht, dass war für alle Antwort genug. Ich hatte voll ins Schwarze getroffen.

Nachdem alle aufgehört haben durcheinander zu reden sagte Remus:" Wir möchten, dass du und Harry die

Paten werdet."

Ich war sprachlos, solange kannten wir uns doch nun noch gar nicht. Vor lauter Rührung lief mir dann noch

eine einzelne Träne über die Wange.

Sirius wischte sie weg und sagte: " Ich denke, dass war ein ja."

Darauf stiessen wir nun an, da auch Harry nicht nein sagen wollte.

In dieser Nacht nahm ich meine Träume das erste Mal bewusst wahr.

Ich war im frühen Morgenrauen wach und ging zu Flame. Auch Schnuffel war da. Nach dem Ausritt fühlte ich mich besser. Aber dann kamen doch Tränen. Schnuffel legte seinen Kopf auf meinen

Schoss.“Was

bedeutete mein Traum ? Mit wem soll ich darüber reden?“, fragte ich ihn.

Gott ich mein hallo? Ich träume von dem dunklen Lord persönlich.

Wortlos ging ich wieder ins Schloss und beschloss in die Bibliothek zu gehen, um Bücher über Traumdeutung zu suchen.

Mir kam auch kurz der Gedanke, dass ich ja zu Sybill gehen könnte.Aber nein lassen wir das.

Der Januar verging nicht ohne eine Nacht ohne Traum.Jede Nacht kamen sie und nahmen mich gefangen.

Jeden Tag weinte ich am Morgen, nur Schnuffel war da. Er tröstete mich, wem hätte ich sonst vertrauen sollen. Aber bis jetzt hatte ich trotzdem mit niemandem über meine Träume gesprochen.

Ich genoss meine wenigen Nächte mit Sirius. Jetzt wo wieder Schule war, musste ich mich konzentrieren und das ging an Sirius Seite meistens nicht. Jeden Tag wuchsen wir mehr und mehr zusammen.

Wir unternahmen viel mit Harry und Ginny, aber auch mit Ron und Hermine.

Tonks und Remus schlossen sich auch ab und an uns an.

Ginny und ich duschten Abends gemeinsam. Und beim abtrocknen sagte Ginny: " Wir müssen Hermine unbedingt verkuppeln, jetzt wo Ron mit Lavender zusammen ist."

"Ich finde ja nach wie vor, dass mein Onkel zu ihr passt. Ja, ich weiss Ginny, er ist manchmal grimmig, aber er hat so ein großes Herz."

"Okay, ich glaube dir ja. Wie wollen wir es anstellen?"

"Tja, dass müssen wir uns noch ausdenken."

So gingen wir ins Bett und schliefen erstmal. Jeder in seinem Traum gefangen.

Ohne, dass ich es mitbekam, planten alle meine Freunde eine Geburtstagsparty für mich.

Mein 18. Geburtstag

Am Tag meines 18. Geburtstages standen die Eulen nicht still.

Ich bekam von Molly und Arthur gleich zwei Eulen. Ich bekam einen Strauß selbstgeflückter Blumen aus dem Weasleygarten und Errol durfte den Brief tragen.

Eine von Percy und auch eine von Charlie und eine von Bill und Fleur.

Ausserdem noch eine von Tonks. Tonks teilte mir mit, dass der Kleine ein Junge wird und ca. im September

auf die Welt kommt. Sie wollte auch noch mal ins Mungos, weil die Muggelsachen, so nannte sie es hatten,

das man Ultraschall nannte. Aber dazu müsste der Kleine noch wachsen. Ich schrieb ihr direkt zurück, dass es sowas wie 3D und 4D Ultraschalls gab und ich ihr die Liste mit den Ärzten schicken würde.

Von Sirius kam auch eine, mit einem kleinen Päckchen und einem Brief.

Ich las ihn noch während des Frühstückes.

< Hallo mein Schatz,

heute Abend komme ich persönlich, aber mein Geschenk wollte solange nicht warten. Öffne es gleich. Ich hoffe du freust dich und trägst es heute Abend.

Ich liebe dich Sirius >

Gott wie süß. Ich gab die Karte an Harry weiter, der sie mit Ginny und Hermine las, während Ron alles in sich hineinstopfte was essbar war.

Die Zwillinge tuschelten mit Lee Jordan.

Ich machte das kleine Paket auf und zum Vorschein kam ein wunderschöner Ring. Als Inschrift las ich laut: " In ewiger Liebe dein Sirius"

"Oh Gott wie süß, ich wette er macht dir bald einen Antrag" sagte Ginny.

Hermine stimmte ihr Kopf nickend zu. "Ach Quark, soweit sind wir noch nicht.", sagte ich und wurde rot.

Dann gingen wir in den Unterricht. Es ging langsam auf die Prüfungen zu. Ich wollte dieses Jahr eigentlich schon fertig sein mit der Schule, aber mal schauen wieviel ich noch lernen muss. Hermine war eine

gute Partnerin. Wir wurden bis jetzt überall mit einem O eingestuft. Mein Onkel sagte mal in einer ruhigen Minute, dass er sich vllt einen Lehrling nehmen sollte. Und das war mein unerwarteter Einsatz an diesem Tag.

"Was hältst du von Hermine?" "Granger?"

"Ja wieso nicht? Sie ist doch gut und ich weiss, dass sie vielleicht einmal eine Apotheke aufmachen will"

Er grummelte irgendwas und damit war das Thema und auch meine für heute letzte Schulstunde um.

Ich ging in die große Halle, um mir eine Tasse Kaffee zu genehmigen, als gleich mehrere Eulen kamen.

Die eine gab mir etwas, was nach einem Anwalt aussieht und die Andere einen Zettel.

Harry wollte sich mit mir bei Rosmerta treffen. Aber ich solle mich etwas schick machen. Er läd mich zum

Essen ein. 19 Uhr. Okay, dann hatte ich nun 3 Stunden noch. Ich schickte Hedwig mit einer Notiz an Sirius los, damit er wusste, dass ich ihn nicht versetzte. Aber ich konnte ja schlecht mein Geburtstagsessen von Harry ausschlagen.

Ich ging zu Hermine, die wie immer lernte und sagte ihr Bescheid, dass ich baden ginge und dann noch verabredet war. Sie nickte nur. So ging ich in meine Wohnung und zog mich aus. Lies mir Wasser in die Wanne und genoss das warme Bad.

Was ich dadurch nicht bemerkte war, dass Hermine und Ginny, samt den Zwillingen und Ron und Lavender mit Neville im Schlepptau, sich auf den Weg zu Madame Rosmerta machten.

Um halb 7 ging ich in den Gemeinschaftsraum. Ich wollte ja wissen, ob nicht noch jemand mitkommt. Aber sie schienen beim Essen zu sein. Nun dann geh ich mal meine Tasche holen, die ich wie immer vergessen habe und nahm auch den Brief mit, den ich einfach noch nicht geöffnet hatte.

Ich verliess das Schloß und lief gemütlich runter Richtung Hogsmeade.

Ich öffnete den Brief und sah, dass er tatsächlich von einem Anwalt war.

Man teilte mir mit, dass ich mich melden solle, da ich geerbt habe. Da dieser Anwalt in Hogsmeade arbeitete dachte ich, dass ich noch schnell einen Abstecher machen könnte.

Ich war neugierig, eigentlich konnte ich ja gar nichts erben. Von wem denn ? Das was ich von meinen Eltern erbte, habe ich verkauft und auf ein Sparbuch gelegt.

Dort angekommen, sagte mir die Sekräterin, dass ein Termin ausgefallen war und Mister Hohl noch Zeit für mich hat.

"Setzen Sie sich Miss Miller, es war sehr schwer sie zu finden unter diesem Namen. Aber nichts ist unmöglich"

"Mister Hohl ich trage diesen Namen nun schon seit 18 Jahren. Es hätte sie also nicht viel Mühe kosten sollen mich zu finden."

Er wirkte auf einmal leicht verlegen:" Nunja, dass sollten sie lieber mit ihren Verwandten klären. Sie haben

von Alphard Black, dass müsste laut Stammbaum ihr Großonkel sein, aber ein Onkel von Sirius Black, falls

Ihnen das weiter hilft, geerbt. Das Erbe beläuft sich auf 100 000 Galleonen. Sie müssen nur eine Unterschrift

leisten und schon wird das Geld in Gringotts eingezahlt."

Ich war leichenblass, unterschrieb aber. Was hätte ich sonst tun sollen ? Weg rennen ?

Meine Gedanken schlugen Purzelbäume. Das konnte nicht sein. Ich war vielleicht mit Sirius verwandt, aber das konnte doch nicht sein.

"Oh, und hier Miss Miller, ist noch ein Umschlag Ihres Großonkels."

"Danke, ich...es tut mir leid...das kam doch etwas plötzlich...Ich...Ich kenne den Mann gar nicht."

"Ich denke in diesem Umschlag ist alles erklärt. Ich kann Ihnen leider nicht helfen. Sollten Sie aber Fragen haben, ich kann Ihnen vielleicht ein paar beantworten."

"Danke. Ich gehe dann mal auf meine Geburtstagsparty."

Ich ging mit schweren Herzen und noch schwererem Bankkonto zu Rosmerta.

Ich betrat das Lokal, was dunkel war. Na toll. Ich war zu spät, oder Harry hatte sich verschrieben

Auf einmal ging das Licht an und alle riefen: "Überraschung"

Da ich Harry die Überraschung nicht verderben wollte, fing ich an zu lachen und lies mich von jedem umarmen.

Sirius als letzter. Er küsste mich innig und ich dachte nur. Oh Gott du liebst diesen Mann und was ist wenn wir nun verwandt sind? Anscheinend sind meine Eltern nicht meine Eltern und mein Leben nicht mein Leben.

Ich klammerte mich an Sirius, wie an einen Rettungsring, bis sich jemand räusperte.

Es war Hermine. "Butterbier?", fragte sie ?

"Whiskey wäre mir lieber" grinste ich sie an.

"Schatz, weisst du wo Onkel Sev ist?"

"Ach der alte Griesgram, hatte wieder keine Lust unter Menschen zu gehen."

"Rede nicht so von ihm!"

"Okay, Okay, mein Engel"

"Magst du deine Geschenke auspacken?", kam es nun von Ginny.

"Klar, muss ich ja wohl", kicherte ich.

Also setzte ich mich an die große Tafel und nach und nach reichte mir Ginny die Geschenke.

Ich bedankte mich bei jedem ganz herzlich.

Von Hermine bekam ich ein Buch. Was auch sonst ?

Aber wir lesen beide ja ganz gerne.

Von Severus stand eine Flasche Elfenwein dabei.

Und von Hagrid bekam ich ein Foto mit den Worten: "Du liebst Pferde und das Einhornfohlen, was ich dir schenke, passt einfach nicht hier rein. Firenze hat es neben seiner toten Mutter gefunden und befand, dass du es aufziehen solltest. Komm die nächsten Tage einfach mal vorbei. Es brauch auch einen Namen" Gott ich freute mich nun hatte Flame einen Spielkameraden.

Von Professor McGonagall bekam ich eine Flasche Goldlackwasser. Ich bot ihr an, sie auch mit mir zu trinken, immerhin wusste ich ja, dass das ihr Lieblingsgetränk war. Und sie stimmte zu.

Von Ginny und Harry bekam ich einen pinken Minimuff, also noch ein Haustier. Ich nannte ihn Aria.

Von Ron und den DA Mitgliedern, die ich heute nun endlich alle kennenlernte, eine Riesenkiste Süßigkeiten. Ich merkte jetzt schon die Kilos mehr auf meiner Hüfte.

Und von Albus bekam ich das Geschenk überhaupt.
Er stand auf und klopfte an sein Glas.
"Darf ich kurz was sagen?"

Alle blickten Albus stumm an.

"Chrissie, mein Geschenk kann ich leider nicht verpacken, aber ich denke du wirst es lieben. Wenn nicht wirst du mich hassen."

Allgemeines Gelächter. "Wie du dich erinnerst hast du am Anfang deines Schuljahres eine Prüfung abgelegt, die zeigte, wie weit du bist. Deine Zag's hast du demnach in der Tasche. Oh noch sind sie in meinem

Umfang." zwinkerte er." Und da wir alle wissen, dass du überdurchschnittlich gut bist und wie sagte Severus,

gäbe es ein P für Phänomenal, dann hätten du und Miss Granger den in Zaubersprüche auf jedenfall.
Deswegen,

habe ich dich zu zu deinen Utzen angemeldet. Du wirst sie nächste Woche ablegen."

Alle klatschten nur ich war blass und dann wieder rot und dann wieder blass und dann begann ich zu weinen.

Sofort wurde ich von Molly in die Arme genommen. Ich schluchzte: "Niemand hält so viele Stücke auf mich, immer nur Onkel Sev. Dabei weiss ich nicht mal wer ich bin."

Molly beruhigte mich und Albus kam näher und flüsterte: "Zu gegebener Zeit wird die Klarheit kommen, du musst sie nur zu deinem Vorteil nutzen. Ich halte viel von dir und weiss, dass du deine UTZE packst. Alles andere ergibt sich von selbst."

Nachdem ich mich beruhigt hatte und Musik angemacht wurde, begannen wir alle zu tanzen und zu lachen.

Wir tranken jede Menge und ich war heiss. Als ich endlich mit Sirius tanzte, bat ich ihn mit mir zu kommen.

In einem Zimmer von Rosmerta stiess ich ihn gegen die Wand. „Ich brauch dich jetzt“ sagte ich zu ihm.
Und

schon fummelte ich an seiner Hose. Er konnte sich eigentlich auch gar nicht wehren. Ich ging in die Knie und

nahm sein Glied in den Mund. Das hatte ich bis jetzt noch nie getan. Sirius stöhnte erregt auf. Ich leckte an seinem Glied hoch und runter und dann nahm ich ihn wieder in meinen Mund so tief es nur ging. Sirius zog

mich hoch und schob mich zum Bett. Wir hatten schliesslich nicht lange Zeit, meine Gäste waren ja noch unten. Er drückte meinen Oberkörper aufs Bett und stellte sich hinter mich. Während er mir mein Kleid hochschob und meine Strumpfhose samt Slip runterzog sagte er: „Nachher wird es zärtlicher, aber jetzt will

ich einfach nur Sex.“ „Nimm mich und hör auf zu reden.“ Sagte ich.

Gesagt getan er stiess in mich und nach nur ein paar Stößen kam ich mit einer Kraft, die ich nicht für möglich gehalten habe. Auch er kam ziemlich schnell. Wir machten uns mit einem Ratzeputz sauber und gingen wieder nach unten.

Wir feierten noch die halbe Nacht, Albus hat uns doch glatt Schulfrei gegeben.

Hermine arbeitete schon Fieberhaft an einem Lernplan für mich. Keiner zweifelte an mir und meinen Künsten.

Sirius bat mich zum Tanz, einen letzten bevor wir gingen. Ich schmiegte mich in seine Arme und liess mich fallen. Wir tanzten immer enger zusammen und dann küsste er mich. Erst ganz zart und dann wurde es

immer leidenschaftlicher. Als ich mich atemlos von ihm löste sagte ich: "Komm mit mir nach Hause, ich will dich und ich brauche dich"

"Dein Wunsch ist mir ein Befehl mein Engel."

Und so gingen wir Hand in Hand nach Hogwarts. Alle Anderen waren irgendwie weg. Ach egal.

Wir knutschten auf dem ganzen Weg nach Hogwarts und mussten immer wieder stehen bleiben, weil wir uns gegenseitig aufheizten und streichelten.

Im Schloss angekommen rannten wir förmlich in meine Wohnung. Dort angekommen zog ich mir schnell mein Kleid aus, ich war viel zu heiss, um auf ein richtiges Vorspiel zu bestehen. Auch Sirius zog sich aus. Dann fing er an meinen Hals, meinen Nacken und meine Schultern zu küssen. Seine Hände wanderten über

meinen Körper. Ich stand am Fenster und lehnte mich nach hinten an ihn dran und er spielte mit meinem Scham.

Ich griff über meine Schulter und bot ihm meinen Mund zum küssen an. Unsere Zungen verhakten sich ineinander und tanzten miteinander das Spiel der Lust.

Ich wollte mehr und drehte mich um. Ich ging in lauer Stellung und sprang ihn an. Mit weitgeöffneten Beinen umklammerte ich Sirius` s Lenden und mit meinen Armen hielt ich mich an seinem Nacken fest. Sirius Hände lagen gespreizt unter meinem Po und so bewegten wir uns gemeinsam bis zum Höhe-punkt. Ich legte meinen Kopf in den Nacken und stöhnte. Wir liessen uns auf mein Bett fallen und streichelten uns

noch lange danach.

Da wir beide doch recht müde waren, schliefen wir zusammen ein. zum Reden blieb an diesem Abend keine Zeit mehr. Aber ich hatte immer noch den Umschlag in meinem Umhang, denn ich lesen musste und auch bei Sirius ansprechen sollte. Immerhin war das der Onkel von Sirius oder Großonkel.? Ich weiss es nicht mehr. Ich fiel in einen unruhigen Schlaf.

Februar 1996

Am frühen Vormittag wurde ich wach, weil ich eine Erhärtung im Rücken spürte. Eine Angenehme, da Sirius noch schlief, drehte ich mich um und begann ihn zärtlich zu streicheln.

Seinem grunzen nach zu urteilen gefiel es ihm. Ich rutschte unter die Bettdecke und begann langsam mich nach unten zu arbeiten von der Brust zum Nabel und dann zu seinen Schenkeln. Schliesslich nahm ich sein bestes Stück in den Mund und saugte ganz zärtlich an seiner Spitze. Er stöhnte: "So will ich jeden Morgen geweckt werden!"

Ich kroch wieder nach oben und lächelte ihn an. Dann setzte ich mich auf ihn und liess sein Glied ganz langsam in meine Muschi gleiten. Ich stöhnte kurz auf und grinste. „Guten Morgen Schatz“, sagte ich und begann mich ganz langsam auf ihm zu bewegen.

Wir fingen an uns leidenschaftlich und verlangend zu küssen und bewegten uns bald im Takt, der immer schneller wurde.

Und dann explodierte ich auch schon und riss ihn mit mir.

Erschöpft lag ich auf ihm und küsste ihn. „Duschen?“ fragte er mit einem Augenzwinkern.

Ich brauch nicht zu erwähnen, dass die Dusche lange dauerte.

Hand in Hand gingen wir nun zum Frühstück in die große Halle.

Nach dem Frühstück ging Sirius etwas erledigen und ich ging in meine Wohnung und las den Brief. Später war ich mit Hermine verabredet und bis dato wollte ich den Brief gelesen haben.

Also setzte ich mich vor den Kamin auf das Sofa und machte den Umschlag auf.

Das erste was mit auffiel war, das eine kleine Schachtel drin war. Ich legte sie beiseite und nahm mir als erstes den Brief vor.

Ich begann zu lesen:

„Liebe Chrissie,

ich weiss du weisst wohl erstmal nicht, wer ich bin, aber alles zu seiner Zeit.

Als ich erfuhr, dass deine Mutter schwanger war, dachte ich, dass es in der Zaubererwelt nichts Schlimmeres geben könnte. Aber dank meiner besonderen Gabe, sah ich was ich sehen musste, um dich am

Leben zu lassen.

Du hast eine besondere Gabe geerbt, die es schon sehr lange Zeit in der Reihe der Black`s nicht gab.

Du bist die Auserwählte, die, die fähig ist diese Magie zu beherrschen und auch weise zu benutzen. Nun fragst du dich sicher, was für eine Gabe es ist?! Es ist die Gabe des Heilens. Sicherlich hast du schonmal gemerkt, dass wenn du Kopfschmerzen oder ähnliches hattest, dass wenn du deinen Kopf anfasst deine Schmerzen weggehen.

Genauso machst du es bei anderen Menschen. Einiges muss ich dir dazu allerdings erklären.

1. Nutze deine Gabe weise, aber da dran hab ich keine Zweifel.
2. Wenn du andere Menschen heilst, gehen die Schmerzen zum Teil auf dich über, aber das kann man umgehen, dazu aber gleich.

Und nun zu 3. In der kleinen Schatulle ist ein Amulett, ein sogenannter Blutstein, trage ihn immer bei dir. Du kannst ihn Abends vor dem Schlafen gehen mit deinen Kräften nähren, um auch mal größere Wunden

und

eventuell den Avadra Kedavra Fluch zu heilen. Der Fluch muss binnen 2 Stunden aufgehoben werden, ansonsten kannst du die Person nicht retten, alles was darüber ist könnte tödlich für dich sein.

Du solltest das alles niemandem erzählen, ausser vielleicht Albus Dumbledore und Sirius Black, meinem Großneffen.

Aber du musst natürlich selbst entscheiden, wenn du in dein Vertrauen ziehst.

Wenn du das liest, bist du volljährig und ich tot. Das tut mir sehr leid. Solltest du Fragen haben, dann solltest du die Bibliothek in Hogwarts aufsuchen, dazu findest du alles was du wissen musst.

In Liebe Alphard Black

P.S Deine Kräfte sind erst erwacht, als du die Liebe deines Lebens gefunden hast.
Ich wünsche dir alles Glück der Erde“

Mir liefen Tränen über die Wangen, ich wusste nicht was ich sagen sollte. Eines war mir aber klar, meine Eltern sind nicht meine Eltern und scheisse, wenn ich diesem Alphard glauben schenkte, dann bin ich eine waschechte Black.

Ich packte das Amulett aus und sah es mir an, es leuchtete, als ich damit in Berührung kam. Es war warm und fühlte sich super an.

Ich zog es an und damit war mir klar, ich nahm meine Gabe an und gleichzeitig gab ich mir selbst das Versprechen, alle meine Fragen zu beantworten, die ich nun hatte. Allen voran die Frage, wer meine Eltern waren und warum Onkel Sev, sollte er mein Onkel sein, mich 18 Jahre lang belogen hat.

Ich wusste gerade nicht ob ich wütend sein soll oder heulen sollte. Mein Leben stand Kopf, seit ich weiss, dass ich zaubern kann.

Nur gut, dass Hermine kam. Es klopfte an der Tür.

„Komm rein Hermine,“ rief ich und wischte mir schnell die Tränen weg.

Sie sah natürlich sofort, dass ich geweint habe und fragte mich:“ Was ist passiert? Hast du dich mit Sirius gestritten?“

„Nein, lies diesen Brief und dann bitte hilf mir, du bist die Einzige, die mir helfen kann, alle meine Fragen zu beantworten“

Hermine setzte sich auf die Couch und schlug die Beine übereinander und begann zu lesen. Ihre Stirn runzelte sich und auch sie hatte Tränen in den Augen.

Als sie fertig war umarmte sie mich und versprach mir zu helfen.

„Ich werde nichts bei Harry und Ron sagen. Willst du mit Sirius oder deinem Onkel darüber reden?“

„Nein“, sagte ich „erstmal will ich wissen, wer meine Eltern sind.“

Und mit diesen Worten gingen wir in die Bibliothek. Wir wälzten sämtliche Bücher und kamen leider auf mehrere Ergebnisse.

„Also, du kannst Narzissas Tochter sein, aber das schliesse ich mal aus, da deine Haare einfach nicht ins Bild passen“ Ich grunzte nur.

„Entweder du bist Tonks Schwester oder die Tochter von Bellatrix Lestrange“ sagte nun Hermine.

„Dann sollten wir vielleicht mit Tonks reden.“ Sagte ich und stand auf.

„Aber Chrissie, wir haben fast 0 Uhr eigentlich schon Sperrzeit“

„Hermine, dass ist mir egal. Ich will wissen wer meine Eltern sind und warum ich bei Fremden aufgewachsen bin, die wegen mir vielleicht ihr Leben lassen mussten.“ Ich begann zu schluchzen und sank auf den Boden.

Hermine kam sofort angerannt und nahm mich in den Arm.

„Wir bekommen es raus, lass uns erstmal zu dir gehen, von da schleich ich mich dann in den Griffindor Bereich“

„Nein, bleib bei mir, sonst bekommst du vielleicht noch mehr Ärger und das nur wegen mir.“

Ich schmiss einen Desillusionierungszauber über uns und zusammen gingen wir in meine Wohnung.

Dort legten wir uns beide auf das Sofa und grübelten jeder vor sich hin, bis wir beide einschliefen.

Am nächsten Morgen musste Hermine in ihren Unterricht und ich zu Dumbledore, um zu besprechen, wann ich meine UTZe machen sollte.

Wir einigten uns auf dieses Wochenende und damit entliess er mich, nicht ohne mich zu mustern.

Ich muss schrecklich aussehen. Also ging ich in meine Räume und liess mir ein Schaumbad ein. Ich legte mich rein und seufzte. Mein Leben stand Kopf soviel stand fest.

Aber mir war klar, dass egal wer meine Eltern waren, ich immer auf der Seite der Guten stehen würde. Ob das meine Freunde auch so sehen würden, wenn alle wissen wer meine Eltern sind.

Könnte ich sie akzeptieren in meinem Leben ? Könnte ich ihnen verzeihen?

Ich wusste es nicht. Tock Tock...Tock Tock...

Ich öffnete die Augen und sah an meinem Badefenster eine Eule. Ich hüpfte schnell in ein Bademantel und nahm den Brief von der Eule entgegen und gab ihr schnell aus der Küche einen Eulenkeks.

Ich öffnete ihn und freute mich wie eine Schneeeule, Charlie schrieb.

„Hallo Kleines,

in knapp zwei Wochen ist das Ordentreffen und ich dachte, dass du danach mit uns in den Fuchsbau kommst für das Wochenende. Mum ist damit einverstanden. Sie mag dich.

Wir haben beschlossen alle zusammen mal ein wenig Zeit miteinander zu verbringen, in diesen dunklen Zeiten. Ausserdem hat mein Dad ja Geburtstag gehabt.

Antworte mir, ob du kommst. Ich hab auch eine Überraschung für dich.

In Liebe Charlie“

Sogleich schrieb ich ihm einen kurzen Text und gab ihn Luna. Die freut sich, dass sie mal was zu tun hat und flog schnell davon.

Ich freute mich und nun begann ich auch zu lernen für meine UTZe. Onkel Snape erwartet ihn jedem Fach mindestens ein „E“

Meine UTZe

Die Zeit bis zum Wochenende flog nur dahin, aber ich dachte ich bin gut vorbereitet.

Am ersten Tag hatte ich hauptsächlich nur Theorie zu machen.

Es war extra ein Mann gekommen aus dem Ministerium, der mich in allem prüfte. Der Arme.

Ich denke, dass ich in allem eigentlich sehr gut war. Aber man weiss ja nie.

Ich war super nervös und dachte immer wieder, dass ich immernoch nicht weiss mehr meine Eltern sind.

Tonks zu fragen, habe ich aufgegeben, da es mir doch etwas zu doof vor kam. Aber ich wusste uach nicht wen sonst.

Nachts machte ich dann noch meine Prüfung in Astrologie und ging dann hundemüde ins Bett.

Dort lag Sirius schon, dass war eine echte Überraschung.

Ich kuschelte mich an ihn und fing an ihm zu erzählen, wie meine Prüfungen waren und fragte ihn nach seinem Tag.

Er fing an zu erzählen und ich schlief einfach ein. UPSIII

Am nächsten Morgen war mir hundeelend. Ich hasste praktische Prüfungen, aber da musste ich wohl durch.

Ich ging duschen und zog mich an, gab Sirius einen Kuss und ging in das Klassenzimmer, was reserviert war für mich und meinen Prüfer.

Ich legte nacheinander mit einer Mittagspause und kurzen Pausen zwischendrin meine Prüfungen ab.

Der Prüfer schickte mich danach weg und sagte, dass ich meine Noten noch heute bekomme und ich somit frei von allem Schulstress wäre.

Ich ging zu Hermine und den Anderen in den Gemeinschaftsraum und wir spielten noch alle ein wenig, bis es Abendessenzeit war.

Bevor das Essen losging, stand Prof. Dumbledore auf und sagte feierlich: „Heute haben wir etwas zu feiern, naja zumindestens eine Dame unter uns. Chrissie ich überreiche dir deine Prüfungsnoten und sage dir hiermit du hast bestanden.“

Unter tosendem Applaus an drei von vier Tischen ging ich nach oben und holte meine Prüfungsergebnisse ab. Albus drückte mich ganz dolle und auch alle anderen Lehrer gratulierten mir.

Ich ging zurück zum Tisch und das Essen begann...Hermine zwang mich doch glatt meine Noten ihr zu zeigen.

Ich drückte ihr das Pergament in die Hand. „Ach Minchen, les einfach vor.“

„Okay, wie du willst. WAS? Nein! Wehe ich bin nicht so gut. Alte Runen hast du ein „O“ genauso auch in Astronomie, Kräuterkunde, Zauberkunst und Verteidigung gegen dunkle Künste. Nur ein „A“ in Geschichte der Zauberei, aber das brauch auch niemand.“

„Das sagt grad die Richtige“, sagten die Zwillinge unisono.

„Hey, Klappe halten“, rief Ginny.

„Jeweils ein „E“ hast du in Arithmetik, Pflege magischer Geschöpfe und Verwandlung. Ausserdem hast du wohl, als erste Hexe, seit Snape, ein „P“ in Zaubertränke.“

Auf einmal freute ich mich doch richtig und sagte: „Jungs und Mädels, dass muss gefeiert werden. Nächstes Wochenende, wenn wir eh im Fuchsbau sind geht die Post ab. Ich geh gleich mal Molly schreiben, ob das Okay geht.“

Schon stand ich auf und ging in meine Wohnung. Sie war dunkel und überall brannten Kerzen. Vor dem Kamin lag eine Decke und darauf sass Sirius mit einer Flasche Sekt, Erdbeeren und Sahne.

Das Mollys Brief erstmal vergessen war, brauche ich hier wohl nicht erwähnen.

„Gratuliere mein Schatz.“ Ich schmiss mich förmlich auf ihn und sagte zwischen einem Kuss :“Danke, ich will nächstes Wochenende feiern, aber erstmal feiern wir doch jetzt unter uns.“

Ich fing an ihn zu küssen und er schob mich weg, um mir eine Erdbeere in den Mund zu stecken. Der Sekt war schnell leer und umso leerer der Sekt umso wilder wurde ich. Ob das am Mann oder Sekt lag?

Ich denke beides. Ich stand auf, war ich in den letzten Wochen, seit ich ein Liebesleben hatte doch richtig mutig geworden. Ich zog ganz langsam mein Oberteil aus und meine Hose. Danach folgten meine anderen Klamotten, bis ich schliesslich nackt vor ihm stand. Ich setzte mich auf ihn und begann ihn zu küssen. Nur zu deutlich spürte ich seine immer größer werdende Erregung. Ich küsste jeden Zentimeter seiner Haut, die ich

nach und nach freilegte.

Als ich an seiner Hose ankam, stoppte er mich und legte mich auf die Decke.

„Jetzt genießt du mal“ sagte er. Er fing an mich leidenschaftlich zu küssen und arbeitete sich von meinem Hals hinunter zu meinen Brüsten. Ich stöhnte auf, als er eine zwischen seine Zähne nahm und ganz leicht drauf biss. Das gleiche macht er dann auch mit meinem anderen Nippel und ich hatte überall Gänsehaut.

Er wanderte mit seiner Zunge bis zu meinem, mittlerweile pochenden, Geschlecht runter und küsste mich ganz sanft. Dann fing er ganz zart an meinen Kitzler mit seiner Zungenspitze zu lecken.

Ich wand mich unter ihm und bat ihn mich nicht zu quälen. Ich bekam nur ein Lachen zur Antwort.

Seine Zungenschläge an meinem Geschlecht wurden immer intensiver, bis mich der erste Orgasmus überrollte.

Ich bat ihn mich endlich zu nehmen, aber er saugte und leckte immer weiter, bis ich auch noch ein weiteres Mal kam. Endlich stiess er seinen Penis in mich und füllte mich komplett aus.

Er bewegte sich langsam aber sicher. Das trieb mich in den Wahnsinn und ich wollte mehr. Alles was er zu geben hatte. Unsere Bewegungen wurden immer schneller, bis er sich in mir ergoss und stöhnend auf mir zusammensackte.

Wir kuschelten noch eine ganze Weile und gingen dann befriedigt und glücklich ins Bett.

Am nächsten Morgen schrieb ich noch nackt meinen Brief an Molly und schickte Luna damit los.

Ich setzte mich ans Fenster und dachte nach. Mein Leben war schön, ich hatte den Mann meines Lebens gefunden. Ich hatte Freunde, mittlerweile zwei Pferde und eigentlich eine ganze Familie. Die Weasleys waren wie eine Familie für mich geworden. Charlie und ich haben uns von Anfang an verstanden. Molly behandelt mich wie ihre Tochter Ginny. Es gab keinen Unterschied.

Wieder schweiften meine Gedanken ab, wer nur meine richtigen Eltern waren. Onkel Sev wollte ich nicht fragen, ich traute mich nicht. Aber wer blieb da noch.

Die Lösung fand ich am Samstag Nachmittag des nächsten Wochenendes.

Arthurs Geburtstagfeier und meine Abschlussfeier

Das Wochenende war geplant und stand schneller vor der Tür als gedacht.

Hermine und ich hatten immer noch keine Lösung gefunden für meine Probleme.

Immerhin hatten Ginny und ich es mittlerweile hinbekommen, dass Hermine sich besser mit Onkel Sev verstand. Er wollte ihr heute Abend auch die Lehrstelle bei sich anbieten. Natürlich erst, wenn der Krieg rum ist und alle noch Leben.

Aber Träume und Wünsche sind in dieser dunklen Zeit das Wichtigste.

Bevor ich nun in den Fuchsbau ging, hatte ich beschlossen mit Ginny und Hermine ins Muggellondon zu gehen.

In einem Kaufhaus hielten wir an und tranken erst mal einen Cappuccino. Wir unterhielten uns über alles mögliche. „Ginny, ich denke, ich gehe deinem Vater dann noch eine Digitalkamera kaufen.“

„Ähm, ja. Was ist das?“, fragte Ginny. Ich hatte ganz vergessen, dass sie sowas ja nicht kennt.

Hermine erklärte: „Das ist wie eure Kamera für bewegliche Bilder nur hier sind sie leider unbeweglich. Aber man kann auch Videos damit drehen, dann bewegt sich auch alles.“

„Ja das hört sich gut an. Dad steht ja auf diesen Muggelkram“

Gesagt getan, wir gingen erstmal in den Media Markt. Ginny kam aus dem Staunen nicht mehr raus und wir lachten uns fast schlapp. Ich entschied mich dann für eine Nikon. Ich hatte ja null Ahnung da-von, aber die gab es in vielen Farben und wir nahmen dann eine schwarze Nikon mit.

An der Kasse zahlte ich dann und lies mir das Geschenk noch schnell einpacken und dann wollte ich dringend noch nach was zum Anziehen schauen.

Ich entschied mich dann für verschiedene Rollkragenpullis und ein paar Jeans, ausserdem kaufte ich mir und Ginny die Selben Longshirts und nachdem wir Hermine an den Buchladen verloren haben, ihr auch gleich eins mit. In der Unterwäscheabteilung blieben wir dann ein wenig länger. Ich zwinkerte Ginny zu: „Schau mal, dass wäre doch was für dein nächstes Date mit Harry“ Und statt rot anzulaufen ging sie es anprobieren und hängte es wieder zurück.

Heimlich legte ich es in meinen Korb, wusste ich doch, dass sie nie Geldausgeben würde für sich selbst.

Nachdem ich dann noch ein paar blickdichte Strumpfhosen eingepackt hatte gingen wir nun zur Kasse. Es wurde Zeit um in den Fuchsbau zu gehen.

Ich lies an der Kasse alle Sachen schick einpacken und gab Ginny und Hermine am Buchladen dann ihre Geschenke.

Wir beschlossen uns noch vor dem Fuchsbau umzuziehen. Hermine unsere Leuchte stellte im Garten ein Zelt auf mit Wärmeschutz, allerdings vergass sie doch glatt es blickdicht zu machen.

So merkten wir erst nach dem Umziehen, dass wir Zuschauer hatten. Sirius, Remus, die Zwillinge und Charlie standen am Fenster und starrten uns an.

Statt rot anzulaufen, wie Hermine das tat, ging ich rein und fiel erstmal Charlie um den Hals. Immerhin hatten wir uns eine Zeitlang nicht gesehen. Er gab mir einen dicken Kuss auf den Mund. Gott sei dank war Sirius nicht eifersüchtig. Er schmunzelte: „Charlie, darf ich nun auch mal meine Frau haben?“

„Klar doch“ er drehte mich um und gab mich ab. Ich bekam einen Kuss von Sirius und dann sagte ich ihm, dass ich erstmal Arthur sein Geschenk geben möchte.

Ich überreichte es und dann kam Molly mit Feuerwhiskey und Butterbier. Arthur packte erst das Geschenk aus und Hermine und ich versprachen ihm, dass wir es nach dem Anstossen auch erklären würden.

So stiessen wir schliesslich auf Athurs Geburtstag und meinen Abschluss an. Auch Albus kam und dann kam die Frage auf, was mache ich nun.

„Du kannst gerne solange in Hogwarts wohnen, bis du dich entschieden hast, was du machst.“, sagte Albus.

„Danke, ich denke, ich werde mir in den nächsten Tagen mal Gedanken machen.“

Molly rief zum Essen. Kasseler mit Brötchenklößen und Soße und Kohlrabi und Blumenkohl. Gott dafür könnte ich sterben. Arthur und ich hatten den gleichen Essensgeschmack.

Während dem Essen fragte ich Albus: „Hast du dann ein paar Minuten für mich, bevor das Ordensstreffen anfängt?“ „Für dich doch immer meine Liebe. Dein Onkel kommt sicherlich auch bald. Oh, und Dobby und Winky bereiten im Garten ein Zelt vor, wo dann die Party stattfinden kann“ Er zwinkerte mir zu.

Da fiel der Groschen bei mir und ich sah Hermine an. Sie wusste sofort was ich denke.

Nach dem Essen erzählte ich Albus von meinem Erbe und dem Blutstein. Nicht aber von dem Rest des Briefinhaltes. Albus versprach mir, dass mein Geheimnis bei ihm sicher sei und man sich bei Gelegenheit noch einmal ausführlich darüber unterhalten sollte.

Als die Ordensmitglieder kamen wurden alle begrüßt. Mad Eye sah mich komisch an, begrüßte mich aber wie immer und umarmte mich. Ich glaube ich bin die Einzige, mit der er Körperkontakt hat.

Remus und Tonks waren auch da. Und schliesslich schlich ich mich nach draussen. Hermine stand da und sagte: „Wenn du Dobby suchst, der ist in Hogwarts zurück. Du wirst dorthin gehen, richtig?“ Ich nickte nur. „Soll ich dich begleiten?“, fragte sie. „Nein, ich mach das schon alleine. Aber Danke. Ich bin bald zurück“

Ich ging zum Apparierpunkt und schwupp war ich vor den Toren Hogwarts. Ich hätte Dobby auch rufen können, aber vielleicht hätte er mich nicht gehört. So ging ich schnurstracks in die Küche zu Dobby. Gleich waren alle Elfen da und wollten mir Essen und Trinken anbieten. Ich lies mir aber lieber nur einen Feuerwhiskey geben, würde ich den noch dringend brauchen ? Ja, ich denke schon.

Dobby sah mich an und sagte: „Miss will wissen wer ihre Mama ist ? Richtig?“ Ich trank den Feuer-whiskey in einem Zug leer und nickte nur. „Miss wird aber nicht böse, dass Dobby bis jetzt nichts ge-sagt hat?!“ „Dobby, wo denkst du hin, du kannst doch nichts dafür. Aber zuerst was weisst du über meine Gabe?“

„Oh, Miss. Ihre Gabe was ganz besonderes. Sie können alles heilen. Auch den Tot, aber obacht nur in einem kleinen Zeitraum, sonst sie auch tot. Blutstein wird ihnen immer helfen, egal was sie heilen. Ihre schreckliche Mutter hatte diese Gabe zum Glück nicht, deswegen sie hat auch nicht geerbet das Fami-lienamulet mit dem Blutstein.“

Ich lies meine Gedanken schweifen. Winky stupste Dobby an. Bevor er was sagen konnte fragte ich: „Dobby wer ist meine leibliche Mutter und wieso hat sie mich weggegeben?“

„Oh, sie waren eine Gefahr für ihre Mutter. Deswegen mussten sie weg. Professor Snape, sollte sie töten. Aber er hat ein großes Herz und hat mich Mister Black beschlossen, dass sie aufwachsen in Muggelfamilie, wo niemand sie findet.“

„Dobby, sag mir nun wer ist meine Mutter?“

Ich sah ihm an, dass er es mir nicht sagen wollte. Aber als Winky ihn abermals anstiess sagte er:“ Bellatrix Lestrage geborene Black, die Cousine ihres Freundes Sirius Black.“

Ich wurde blass und dann rot und dann wieder blass. Winky kam an und sagte: Miss, erstmal trinken noch einen Feuerwhiskey, danach denken nach.“ Ich leerte das Glas in einem Zug. Mittlerweile war ich schon gut angetrunken.

Ich lallte schon leicht und sagte: „Dobby, ich danke dir und schau nicht so, ich werde dich nicht bestrafen. Merke dir eins, das kommt aus meinem Herzen. Ich bin nicht wie meine Mutter und werde es nie sein. Sie wollte mich töten“ Dabei liefen mir die Tränen über die Wangen.

Ich wusste ich muss jetzt zum Fuchsbau, ohja ich war wütend auf die Welt. Albus wusste es mit Si-cherheit und Onkel Sev und vielleicht der ganze Orden und wer noch? Die Welt. Alle ausser ich?

Ich rannte den Weg vom Schloss bis zu dem Apparierpunkt. Naja wanken wäre wohl angebrachter aber egal.

Ich kam am Fuchsbau an und es braute sich ein Gewitter zusammen. Ja das passte doch zu meiner Stimmung.

Im Fuchsbau und die Flucht

Ich stieß die Tür des Fuchsbau auf und hielt meinen Zauberstab hoch. Hermine sprang sogleich auf und auch Harry.

„Hinsetzen, alle“ schrie ich.

„Chrissie“ setzte Snape an. „Nein ich will es nicht hören. Jetzt hört ihr zu.“ schrie ich ihn an.

„Warum habe ich 100000 Galleonen von Alphard Black geerbt?“ Severus wurde ganz bleich er schaute hilfesuchend zu den Anderen.

„Warum habe ich herrgott nochmal soviel Geld geerbt von einem Fremden? Wieso habe ich den Blutstein der Familie Black geerbt? Und wieso habe ich diese Gabe?“

Albus räusperte sich und sagte: „So solltest du es nicht erfahren.“

Ich lachte mit Tränen in den Augen: „Klar, ich sollte wohl nie erfahren, wer meine Mutter ist oder ? Oder wie waren deine Worte Albus, alles zur passenden Zeit.“

Ich sah in die Runde: „Onkel Severus, wenn du denn mein Onkel bist.“ „Ich bin dein Pate und habe geschworen dich mit meinem Leben zu beschützen, was hätte ich deiner Meinung nach tun sollen“ schrie er jetzt schon fast. Ich schrie ihn an: „Mir sagen können, dass meine Mutter die Mörderin Bellatrix Lestrange ist? Ich hatte ein Recht dadrauf es zu erfahren, findest du nicht“

Alle im Fuchsbau waren still. Molly und Hermine weinten. Harry sah betroffen drein und die Zwillinge waren ausnahmsweise ruhig. Sirius sah mich mit einem Blick an, den ich nicht deuten konnte. War es Abscheu?

„Wer wusste es? Harry?“ Dieser nickte nur. Was sollte er auch sonst tun. Ich hatte immerhin noch meinen Zauberstab. Ich sah nacheinander in alle Gesichter und der ganze Orden nickte nur.

Als ich Sirius ansah, sah er weg und sagte: „Hätte ich es gewusst hätte ich mich nicht auf dich einge-lassen.“

Mir brach das Herz. Mir rannen Tränen über die Wangen und sagte: „Ihr habt also alle schon euer Urteil gefällt, die Tochter der Bellatrix ist eure Feindin. Alles klar, das hab ich kapiert.“

Ich drehte mich um und verschloss magisch die Tür, damit mir niemand folgen konnte. Ich hörte alle rufen und an die Tür klopfen. Aber ich rannte los in den Wald an einen Punkt wo ich Disappieren kann. Und tat es. Nur einer war mir gefolgt und griff im letzten Moment nach mir. Wie er meine Mauer umging wusste ich nicht, aber am Ende war ich doch froh, dass er da war.

So landete ich nicht irgendwo im Nirgendwo, sondern in Rumänien bei den Drachen und Charlie.

Ich schlug und trat nach ihm und schrie ihn an. Er lies nicht los. „Ich liebe dich, egal wer deine Mutter ist, du bist meine Schwester und meine Freundin, das ändert sich nicht.“ Nach seinen Worten er-schlaffte ich in seinen Armen und weinte, solange bis ich keine Tränen mehr fand.

Ich war leer. Er nahm mich hoch und trug mich zu seinem Bett. Dort schliefen wir nebeneinander ein und er sagte zum Einschlafen: „Ich lass dich nicht allein. Du hast deine Familie gefunden und brauchst keine Bellatrix Lestrange. Schlaf!“

Mit diesen Worten schlief ich ein.

Währenddessen im Fuchsbau

Alle redeten durcheinander. Molly weinte und Hermine und Ginny versuchten sie zu trösten. Ron, der normalerweise der Ruhige in dem goldenen Trio war schrie aber Harry an: „Wieso hast du uns das nicht gesagt? Wir sind doch ihre Freunde. Wir hätten sie auffangen können und müssen.“

Harry senkte den Blick nur und sah Albus an. Dieser räusperte sich und sagte: „Sie sollte es zu geeigneter Zeit erfahren. Nicht so und nicht jetzt. Jetzt müssen wir uns fragen, welche Seite sie wählt. Die Unsere oder die ihrer Mutter“

Molly schnaubte: „Ohja, alles dreht sich nur um den Krieg. Mein Gott sie ist doch immernoch ein Mensch. Für mich wie eine Tochter.“ Mit diesen Worten drehte sie sich zu Sirius um: „Und DU!!!“ Sie ging bedrohlich sich aufbauend auf ihn zu. „Wie kannst du nur so etwas zu ihr sagen? Ich dachte du liebst sie. Da ist es doch egal wer ihre Mutter ist. Du bist so ein IDIOT“

Sie brach wieder in Tränen aus und jammerte immer wieder: „Mein armes Kind, mein armes Kind.“

Sirius setzte sich vor Molly und sagte: „Molly sie ist meine Großcousine, deswegen meine Worte. Wir können nicht zusammen sein unter diesen Umständen.“

Molly reagierte nicht mehr. Albus schickte einen Patronus zu Poppy, damit sie kam und Molly einen Schlaftrunk gab.

Arthur sagte:“ Charlie ist bei ihr, da ist sie in guten Händen. Er liebt sie schon seit dem ersten Tag.“ Er sah Sirius an und sagte:“ Wie eine Schwester natürlich“ Sirius nickte nur.

Remus sagte auf einmal: „ Wir sollten nach Hause gehen, Charlie bringt sie uns bestimmt zurück, wenn sie sich morgen beruhigt hat. Wenn nicht, dann haben wir einen Feind mehr und ich kann es ihr eigentlich nicht mal verübeln.“

Das waren die Worte, die eigentlich keiner brauchte, dennoch gesagt werden mussten. Alle Weasleys gingen zu Bett und alle Anderen apparierten nach Hause.

Charlie

Die ersten Tage bei Charlie verbrachte ich in seinem Bett. Ich weinte, war wütend und auf einmal kamen auch die Träume wieder. Ich wachte tagelang nicht auf. Gefangen in meinen Träumen.

Charlie hielt sich jedoch an sein Versprechen, niemandem von meinem Aufenthalt zu erzählen. Er zog einen ortsansässigen Heiler zu Rate, der jedoch nur sagt, ich müsse was immer es ist selbst auskurieren.

Charlie sass jeden Tag, wenn er neben der Arbeit Zeit hatte an momentan unserem Bett und sprach mit mir.

Er schlief auf der Couch. Nachdem ich nun aber mehrere Tage gar nicht mehr aufwachte, dachte er sich wohl es wäre besser neben mir zu schlafen.

In dieser Nacht wurden meine Träume nicht schwarz, sondern voller Sonnenschein. In meinen Träumen reichte Charlie mir die Hand und sagte: „Komm mit mir, der Sonne entgegen. Hab keine Angst mit mir zu fliegen.“ Und auf einmal wachte ich auf. Ich sah ihn an und schmiss mich in seine Arme, was ihn weckte.

Er war glücklich. Nachdem wir uns einigermassen beruhigt hatten begann ich ihm zu erzählen, was ich träumte.

Ich lies nichts aus. Nicht die Schreie von den gefolterten Menschen und auch nicht die verächtlichen Gesichter von Hermine, Ron und all den Anderen. Ich erzählte ihm von Voldemort und das er mich zu der seinen machen will.

Am Ende weinte ich und Charlie nahm mich in seine Arme und wiegte mich solange, bis wir beide nebeneinander einschliefen.

Mittlerweile war ich 6 Wochen bei ihm und ich fühlte mich einigermassen gut. Ich hatte lange Zeit zum Nachdenken und auch Zeit meinen Liebeskummer wegen Sirius zu bekämpfen. Das Leben musste weiter gehen und der Krieg stand bevor.

Ich sprach mit Charlie darüber, wie man die Drachen für den guten Zweck einsetzen könnte. Ob es vertretbar wäre. Und wie man sie ungesehen nach Hogwarts bringen könnte. Weil dort, so waren wir uns sicher würde die letzte Schlacht stattfinden. Die, die alles entscheidende Schlacht zwischen Gut und Böse.

Wir besprachen uns auch mit den Kollegen von Charlie. Er lies mir die Zeit, die ich brauchte. Ich war einfach noch nicht soweit um wieder in den Fuchsbau oder nach Hogwarts zurückzukehren.

Charlie`s Chef lud uns 2 Wochen später auf ein Fest ein und Charlie und ich sagten natürlich zu. Ich hab ihm in den letzten Wochen immer mal wieder geholfen bei den Drachen und hatte eine richtig dicke Freundschaft mit Norberta, die von Hagrid irrtümlicherweise als Norbert getauft wurde, geschlossen.

Am Abend ging ich duschen und als ich raus kam, stand Charlie da und hatte ein Glas Feuerwhiskey in der Hand. Ich kam von hinten und nahm es ihm ab. Dabei schlang ich meine Arme um seinen muskulösen Oberkörper. Ich ging langsam um ihn herum und trank sein Glas leer.

„Du bist eine kleine Hexe, weisst du das ?“, fragte er mich und küsste mich auf meine Stirn.

Ich antwortete ihm: „Klar, weiss ich das. Ich kann ja zaubern, dass dein Glas leer wird. Hast du das nicht gesehen“ Ich fing an zu lachen und sagte: „Komm mein Held, zieh dich an wir müssen los. Ich kann ja

auch

nicht im Handtuch zu deinem Chef gehen, obwohl, dass würde einigen mit Sicherheit gefallen.“ Ich grinste.

Charlie starrte mich an und da sagte ich schnell: „Keine Panik, ich denke ich bin über alles hinweg was passiert ist. Ich bin einfach nur happy heute.“

Wir zogen uns schweigend an und gingen zur Party. Nach jeder Menge Cocktails und lustigen Geschichten, machten wir uns nach mehreren Stunden auf den Heimweg.

Ich lallte:“ Alscho, isch bring disch insch Bettche und dann bringst du misch ins Bettsche. Dasss isch der Plan.“

„Jup Madam, alles so wie du es willst.“, lachte er. „Charlie?“ „Ja mein Schatz?“ „Ich glaub ich bin betrunken“ „Jup, Schatz, dass könnte sein.“

Wir kamen daheim an und ich setzte mich auf den Küchentisch und angelte nach der Flasche mit dem Feuerwhiskey. „Nanana Madam, was wollen wir denn damit?“, fragte Charlie.

„Na trinken, was sonst?“ antwortete ich. Ich strengte mich sehr an perfekt zu reden.

Ich brach in Lachen aus und sprang von der Theke und rannte samt Flasche ins Wohnzimmer. Charlie hinterher. Ich rannte um die Couch drumherum und dann geschah es, ich stolperte und fiel Kopfüber in den Kamin.

Charlie kam angerannt und ich sagte: „Verdammt, hab ich was verschüttet?“ Er brach in Gelächter aus und sagte: „Nein, keine Panik alles noch da. Aber ich glaube meine Dame, sie brauchen eine Dusche.“

Mit diesen Worten schmiss er mich sich über die Schulter und trug mich unter die Dusche. Er stellte mich ab und drehte das Wasser an. Die Dusche war Riesengroß und ebenerdig. Er drehte sich um und sagte: „Wasch dich und dann gehen wir mal schlafen. Ich will trocken bleiben.“ Das hätte er nicht sagen sollen.

Ich

grinste und fragte scheinheilig: „Wo is den mein Haarshampoo?“ Er drehte sich um, um es zu holen und als er mich ansah, hielt ich ihm die Brause entgegen, die ihn schön einmal nass machte. Ich kugelte mich vor lachen und Charlie lachte mit.

Wie es geschah, weiss wohl niemand von uns beiden. Aber schliesslich fing ich an sein Hemd aufzuknöpfen. Knopf für Knopf und streifte es ihm von den Schultern. Aus Spaß wurde auf einmal ernst.

Er

kam mir ganz nah und drückte mich gegen die Wand. Ich schaute ihn an und schlang meine Arme um seinen Hals.

„Willst du das wirklich?“ er sah mich fragend an. „Wir bleiben doch weiterhin Freunde und Geschwister, oder?“ fragte ich zurück.

„Natürlich, es geht rein um Lust und Leidenschaft.“ „Dann ja, ich will dich. JETZT“

„Aber nicht hier, Kleines.“ Er küsste mich ganz zart wie einen Schmetterling. Er drehte die Dusche ab und wir schälten uns aus unseren nassen Klamotten. Nur in Handtüchern gehüllt trug er mich ins Bett und legte

mich hin.

Er zog mir ganz leicht mein Handtuch von den Brüsten und ich merkte, wie schwer unserer beider Atem war. Ganz leicht streichelte er meine eine und dann auch meine andere Brust. So als ob ich aus Porzellan wäre.

„Du bist wunderhübsch, Kleines.“ Er küsste mich und unsere Zungen fanden zueinander. Ich streichelte ihn am ganzen Körper bis ich schliesslich zu seinem Schwanz kam. Ich nahm ihn und streichelte ihn. Ganz zart und dann immer fester. Uns beiden entwisch ein Stöhnen. Keiner konnte vom Anderen die Finger lassen.

„Fick mich“, sagte ich zu Charlie. „Bitte“

„Freunde?“, fragte er. „Freunde“, antwortete ich ihm. Er drang ganz zart in mich ein. Ich merkte, dass er doch relativ groß bestückt war und bekam doch ein wenig Angst. Als er das in meinem Blick sah, hörte er sofort auf. „Alles okay, Kleines? Tut es weh?“, fragte er mich.

„Nein, nein. Es ist alles okay. Du bist da unten nur so...ja also...hihi...groß“, ich stotterte mir fast einen ab und lief dann auch noch Rot wie eine Tomate an.

Charlie stutzte und sagte: „Gott bin ich hohl, du hattest noch nicht viele Männer oder?“

„Du bist der 2. Mann in meinem Leben.“ Ich schaute weg, was sehr schwierig war, da er immer noch auf und ihn mir lag. Er nahm mein Kinn und drehte meinen Kopf wieder in seine Richtung. „Das ist okay. Ich bin vorsichtig. Und jetzt lass uns, unser beisammensein geniessen.“

Er küsste mich und schob sich ganz vorsichtig tiefer in mich und hielt dann inne. Meine Augen leuchteten.

Ich wollte ihn. Er war zu meinem besten Freund geworden. Mit dem gewissen Extra eben.

Als er keine Anstalten machte sich zu bewegen, übernahm ich das von unten so gut es eben ging.

Nach kurzer Zeit machte er mit und wir fanden unseren gemeinsamen Rhythmus. Ich stöhnte auf und als ich kam, schlang ich meine Beine um seine Mitte, damit ich ihn noch tiefer spüren konnte. Ich biss ihm in den

Hals, was ihn ebenfalls kommen lies.

Wir lagen noch eine Weile danach im Bett und konnten die Finger nicht voneinander lassen. Es war als müsste ich alles weg ficken und streicheln. All meine Sorgen und meinen Kummer waren vergessen.

Ich streichelte ihn solange, bis er noch einmal zum Orgasmus kam. Er nannte mich ein Biest und brachte mich ebenfalls noch einmal zum Höhepunkt. Danach kuschelte ich mich ganz nah an ihn und er streichelte mein Haar. Bei Charlie brauchte ich nie viele Worte. So schliefen wir ein. Und ich träumte.

Es war alles wunderschön. Eine Wiese, ich glaubte, es ist die, die zum Fuchsbau führt.

Ich lief mit Charlie auch tatsächlich drauf zu und ohne einen Zwischenfall kamen wir an der Tür an. Ich drehte mich um und sah alles hinter mir nur schwarz. Ich lies Charlies Hand los und stellte mich zwischen meine Freunde, meine Familie und der schwarzen Front, die immer weiter auf uns zu kam.

Mit einem Ruck wurde ich wach. Immer noch lag ich in Charlies Armen. Ich stumpte ihn an.

Er grummelte etwas. „Charlie?“ „Wasn?“ „Bring mich bitte nach Hause in den Fuchsbau.“ Er schaute mich an und nickte. Keiner dachte daran, dass wir beide noch nackt waren. Schon lagen wir bei Charlie im Bett im Fuchsbau. Molly und Arthur hatten einen Schutz um das Haus, den nur die Familie umgehen konnte. Ich wusste das und mir kamen die Tränen. Molly und Arthur sahen mich also immernoch als Teil des Ganzen.

Ich kuschelte mich wieder an Charlie und küsste ihn kurz auf die Brust und wollte grade meine Augen schliessen, als die Tür aufsprang und Molly im Türrahmen stand. Wir sprangen beide auf, sie hatte mich wohl noch nicht entdeckt.

„Charlie, mein Schatz. Ich wusste du kommst bald wieder zu uns. Gott ich freu mich so in der dunklen Zeit fast meine ganze Familie bei mir zu haben.“

Erst jetzt bemerkte sie, dass Charlie nur sein Bettlaken um den Schoss hatte. Sie drehte ihren Kopf und sah mich an. Sie lies einen Schrei los und fiel in Ohnmacht.

Super, so hatte ich mir das Ganze nicht vorgestellt. Schlimmer noch als das ich nur ein Bettlaken trug ist die Tatsache, dass jetzt alle Weasleys in der Tür standen.

Ginny reagierte schnell und zauberte mir Klamotten aus ihrem Zimmer, wo ich ja sonst schlief herbei und rief eine Wand hervor, hinter der ich mich vor den Blicken der Männer verstecken und auch umziehen konnte.

Molly schlug die Augen auf und sagte:“ Alle gehen runter in die Küche.“ Als sich niemand in Bewegung setzte schrie sie: „SOFORT“

Im Fuchsbau zurück

Ich sah nur alle rennen ausser Arthur. Beide sahen zwischen mir und Charlie hin und her. Der sagte: „Wir sind nur Freunde.Ehrlich!“

Molly sah mich an und dann brach es aus ihr heraus. Sie schrie:“ WIE KANNST DU ES WAGEN FAST 3 MONATE VERSCHWUNDEN ZU SEIN UND DICH NICHT ZU MELDEN? WEISST DU WAS ICH MIR FÜR SORGEN GEMACHT HABE? NEIN NATÜRLICH NICHT WEISST DU DAS NICHT.“

Ich brach in Tränen aus und fragte: „, Sorgen? Ihr hasst mich doch alle, jetzt wo ihr wisst, wer meine Mutter ist?!“

Bevor Charlie mich erreichte, um mich zu beruhigen, wurde ich auch schon in eine feste Umarmung von Molly gezogen.

„Aber Spatz wo denkst du hin? Wir lieben dich, wie unsere Tochter.“, sagte sie und wischte meine Tränen weg. „Komm wir gehen erstmal frühstücken und dann reden wir weiter.“

Sie zog mich mit nach unten wo Ginny schon angefangen hatte Eier und Speck zu machen und Hermine deckte den Tisch. Als sie mich sahen, kamen sie auf mich zugerannt und umarmten mich.

„Wir haben dich vermisst“, sagten sie unisono. " Ich euch auch", flüsterte ich.

Sie schauten zu Charlie und dann wieder zu mir. „, Du musst uns alles erzählen.“, sagte Ginny.

Ich lachte:“ Klar nach dem Essen vielleicht.“

Molly hatte eine Eule an Remus geschickt, dass ich wieder da bin. Das löste eine Kettenreaktion aus.

Die Tür im Fuchsbau ging auf und hereingestürmt kamen Tonks und Remus, ihnen folgte Mad Eye und Kingsley. Mad Eye schritt bedrohlich auf mich zu. Molly machte den Mund auf und Remus schüttelte den Kopf. „Lass ihn.“ „Aber sie ist doch noch ein Kind“, sagte Molly. „, Nein Molly Schatz, sie ist erwachsen. Sie ist unsere weitere Hoffnung nach Harry oder unser Untergang. Du kennst die Prophezeiung.“, sagte Arthur und nahm sie in den Arm.

„Legilimens“, sagte Mad Eye und schaute in meine Gedanken. Sich zu wehren, wäre eh zwecklos. Also zeigte ich ihm meine Träume, meine Pläne , als er dann zu mir und Charlie kam, schaute ich ihn an und sagte

:“GENUG“

„Weisst du nun alles was du wissen willst Mad Eye“, fragte ich ihn mit Zorn in meiner Stimme. „Willst du noch etwas?“

„Ja“, antwortete er, „beweise es, dass du besser bist als deine Eltern.“

Ich zitterte vor Wut. Auf einmal ging die Tür auf und Schnuffel kam rein. Harry sagte:“Schnuffel,

Chri...“

Weiter kam er nicht den Schnuffel war auf einmal Sirius. Ich sah ihn an und dann sah er mich an.

Ich war immer noch so wütend. „Zu dir komme ich gleich“, sagte ich zu ihm. Ich sah die Anderen an. „Folgt mir“

Irgendwie warum auch immer wusste ich was ich machen musste.

Ich wartete bis alle draussen sind. Ich zückte meinen Stab und hielt ihn in die Luft. „Ich habe auch ein Mal nicht nur Voldemort“ Mit diesen Worten drehte ich mich um und sagte: „Morsmordre“

Am Himmel erschien nicht etwa das dunkle Mal wie es alle erwartet haben, sondern ein Phönix in seiner vollen goldenen Pracht.

„Ich weiss nicht, woher meine Worte kommen, woher ich es weiss, aber es ist so. Ich bin die Phönixfrau und ich bin dazu auserwählt dich zu unterstützen Harry, mit meinem Leben wenn es sein muss.“

Ich drehte mich um und ging wieder hinein. Das Mal sah man bis nach Hogwarts. Dumbledore sah es und auch Prof. Mc Gonagall.

„Sie ist soweit“, sagte sie zu Dumbledore. „Ja Minerva, der Kampf kann beginnen, die Seiten sind gewählt“

In Malfoy Manor kochte Voldemort vor Wut. „Wer wagt es sich gegen mich aufzulehnen. Geht dem auf den Grund. SOFORT“

„DRACO, das ist deine Aufgabe, erfülle sie, oder deine Eltern sterben.“

Im Fuchsbau standen alle um Harry herum. „Was hast du gesehen?“, fragte ich ihn.

Er schüttelte den Kopf: „Voldemort schickt Malfoy Junior aus, um deine Identität zu erforschen.“

„Ich schicke Albus einen Patronus. Ich werde mich persönlich bei Malfoy vorstellen. Wir müssen ihm helfen.“ sagte ich.

Alle starrten mich an. „Hört zu, traut mir oder lasst es. Aber Draco steht unter dem Einfluss seines Vaters. Ihr wisst das. Er soll nach der Schlacht ein normales Leben führen, samt seiner Mutter. Er darf jetzt nicht sterben. Niemand sollte sterben“

Damit drehte ich mich um und schickte Albus meinen Patronus. Selbst ich war erstaunt. Es war Eine weisse Löwin, sie war mega groß.

Ich sah Molly an: „Versteht mich bitte, er ist auch ein Teil meiner Familie, auch wenn ich den grössten Teil davon verabschaue.“ Molly nickte.

Ich drehte mich um und sagte: „Und nun zu dir Sirius, hast wohl rein zufällig vergessen zu erwähnen, dass du Schnuffel bist und das du nebenbei alle meine Geheimnisse kennst?“ Mit jedem Wort wurde ich lauter.

Alle gingen einen Schritt zurück. Ich merkte selbst, dass sich eine rote Aura um mich gelegt hatte.

Statt klein beizugeben sagte er nur: „Und du hast wohl rein zufällig vergessen, dass dein Vater Voldemort ist? Wann wolltest du mir das den sagen?“

Ich wurde blass und schaute mich um. Molly war mindestens genauso blass wie ich und Harry sah mir nur in die Augen und nickte.

Ich stotterte: „Das...da...Ich...das wusste ich nicht. Ich...dachte schon es ist schlimm genug, so eine Mutter zu haben...Ich Oh mein Gott...“

Ich sah mich um und da sah ich meine rettenden Arme. Ich rannte zu Charlie und weinte. Molly vergoss auch ein paar Tränen genauso wie Hermine und Ginny. Selbst Ron blieb nicht kalt bei meinen Tränen.

Charlie trug mich nach oben „Schlaf ein wenig.Ich komme bald zu dir.“
Er gab mir einen Kuss auf die Stirn und ging. Relativ schnell schlief ich ein. Malfoy war erstmal vergessen.

Unten in der Küche war allerdings nichts vergessen. Charlie kam nach unten ging zu Sirius und haute ihm eine runter. „Bist du so ein Idiot oder tust du nur so?“, fragte Charlie Sirius.

Albus kam mit Minerva die Tür rein und fragte: „Na na, warum werden hier Veilchen verteilt?“

Harry antwortete: „Sirius hat Chrissie gesagt wer ihr Vater ist. Naja nicht grade schonend.“

Es war still, alle warteten, was Albus nun sagen würde. Albus fehlten die Worte. Was sollte er nun sagen.

„Charlie? Wie geht es ihr ?“, fragte Albus. „Sie schläft und hat viel geweint, aber sie weiss auf welcher Seite sie steht, sie wird es verkraften.“, antwortete Charlie.

Snape betrat den Fuchsbau und mit einem Blick auf alle schaute er Sirius an: „Du hast ihr Herz gebrochen, ich sollte dich töten.“ Er ging nach oben in Charlie`s Zimmer und schaute nach mir.

„Hey Kleines“, sagte er als er sah, dass ich wach war.

Ich schaute ihn aus verweinten Augen an. „Ich laufe nicht weg, aber bitte sag mir, womit ich das alles verdient habe?“ wieder fing ich an zu weinen.

Er setzte sich aufs Bett und nahm mich in den Arm. Ich weinte an seiner Schulter und er strich mir zärtlich über den Kopf, bis ich bereit war seinen Worten zu lauschen.

Die Wahrheit

„Kurz bevor du geboren wurdest, sprach Sybill eine Prophezeiung. Wenn die Liebe sie findet, werden ihre Kräfte erwachen, um dem beizustehen, der ihn tötet. Der dunkle Lord, hatte mich damals schon zu deinem Paten gemacht. Aber als für ihn klar war, dass es sich um dich in dieser Prophezeiung handelt, zwang er mich nach deiner Geburt dich zu töten.

Ich konnte es nicht, also brachte ich dich nach Absprache mit Albus zu den Millers. Ich veränderte meine Gedanken so, dass es so aussah, als hätte ich dich umgebracht, ganz so wie der dunkle Lord und Bellatrix es beschlossen hatten.

Du solltest erfahren wer deine Eltern sind, aber wir fanden einfach keinen geeigneten Zeitpunkt. Am Anfang dachten wir du wärst zu jung, dann sind die Millers gestorben. Da dachten wir deine Schmerzen sind zu frisch, um noch weitere zu ertragen.

Weder Albus noch ich wussten von deinem Erbe und auch nicht das Alphard Black wusste, dass du lebst. Du solltest es anders erfahren glaub mir.

Der dunkle Lord dachte, wenn er dich tötet, wird es auch nie jemanden geben, der ihn töten kann und will.

Es tut mir leid, dass ich dich so lange belogen habe, ich tat es um dich zu schützen. Du bist alles was ich an Familie habe, wenn ich dich noch zu meiner zählen darf.“

Er wandte sich ab und wollte gehen. Ich hielt ihn fest. „Onkel Sev?“ Er schaute mich an und ich sah seinen Schmerz. „Ich verzeihe dir. Du hast all die Jahre dein Leben für mich riskiert und du hast mir alles beigebracht, was ich für die Zukunft brauche. Wenn ich dem Prüfer glauben darf, bin ich einer der besten Hexen, die Hogwarts je gesehen hat. Das habe ich dir zu verdanken.“ Ich umarmte ihn und sagte dann: „Lass uns runter gehen, ich spüre, dass der Krieg bald beginnt, wir sollten uns mobilisieren.“

Ich schwang meine Beine aus dem Bett und ging Arm in Arm mit ihm nach unten.

Als wir unten ankamen starrten uns alle an.

Ich schaute in die Runde und sagte: „Der Krieg wird kommen und wir werden siegen. Wir sollten unsere Verbündeten zusammen rufen und Pläne entwickeln. Wer ruft den Orden zusammen?“

Mad Eye sagte: Das ist mein Mädchen“ Alle Mitglieder der DA und des Ordens wurden zusammengetrommelt.

Pläne und ein Baby (Ende Juni 96/Anfang Juli 96)

Bei der ersten Ordensversammlung, wo auch die Mitglieder der DA aus der Schule da waren, übernahmen

Albus und ich den Part des Redens.

Albus erklärte in kurzer Form, wo ich war, aber das warum sollte ich ihnen erklären, wenn ich wollte.

Moody fragte: „Wie ist der Plan?“

Ich sah in die Runde und begann zu reden.: „Der Plan ist folgender. Hermine und mein Onkel werden in den nächsten Tagen im Grimmauldenplatz an notwendigen Heiltränken arbeiten und auch noch an anderen.

So

lange wie dieses dauert, gehe ich mit Harry und Ron auf die Suche nach Hinweisen zu den Horkruxen.“

Remus machte den Mund auf: „Das ist zu gefährlich für dich. Was ist wenn du gefangen genommen wirst und auch für Harry ist es zu gefährlich.“

„Remus,“ sagte Albus „Jeder hat seine Aufgabe und seine Prophezeiung. Wir müssen gerüstet sein.“

„Nun zu dir Remus“, lächelte ich ihn an, „Du wirst mit den DA- Mitgliedern, Freiwillige in der Schule werben und mit ihnen heimlich im Raum der Wünsche trainieren. Die Slytherins dürfen das nicht mitbekommen.Sorry Onkel Sev.

Poppy wird die Krankenstation auf Vordermann bringen und Pommy ihre super tollen Pflanzen und Neville, du wirst ihr dabei helfen. Ausserdem, kann ich dir dann auch gleich mitteilen, dass du nach deinem

Abschluss Kräuterkunde bei Pommy studieren kannst, wenn du das magst.“

Wenn die Horkruxesuche für mich zu Ende ist, dann werde ich nach Verbündeten suchen. Hier in der Nähe.

Hagrid geht zu den Riesen. Ich zu den Einhörnern und den Zentauren.“

Ich sah mich um, alle hatten ihre Aufgabe. Molly suchte schon ihre Bücher um den Grimmauldenplatz bewohnbar für uns alle zu machen. Der Fuchsbau war einfach zu klein.

Ich sah die hochschwängere Tonks an und musste lächeln.

„Remus?“ „Ja, Chrissie?“, fragte er.

„Wie soll euer Sohn heissen?“ fragte ich zurück.

„Ted Remus Lupin. Wieso fragst du?“

„Nun dann, Poppy hilfst du mir? Ich würde sagen die Fruchtblase ist geplatzt. Tonks hätte ja was sagen können, statt sich nur zu melden.“, ich lachte und stützte Tonks. Mit Poppy brachte ich sie ins

Wohnzimmer,

was Albus mit einem Zauberstabschlenker in einen gemütlichen Geburtsraum verwandelt hat.

Remus war leichenblass. Und alle machten sich aus dem Staub. Jeder ging seinen Aufgaben nach. Severus apparierte nach Hogwarts um ein paar Tränke für Tonks zu holen und den Kleinen Ted. Sirius ging und

holte

Andromeda und Ted, die Eltern von Tonks.

„Tonks, bevor es richtig los geht, muss ich nach Hogwarts was erledigen. Ich schwöre ich bin da wenn du die größten Schmerzen hast und helfe dir.“

Sie nickte nur. „Wo willst du hin?“, fragte Harry. „Ich muss mit Draco reden. Ich muss ihm bei seinem Auftrag helfen. Harry versteh es bitte, er ist auch ein Teil meiner Familie. Albus bitte erkläre es ihm, jeder sollte wissen, dass Draco nicht freiwillig Todesser ist.“

Ich verliess den Fuchsbau und machte mich auf den Weg nach Hogwarts.

Dort angekommen suchte ich Draco auf, der wie ich richtig vermutete im Astronomieturm war.

„Draco?“

„Was willst du?“, zischte er.

„Dein Leben retten und das meiner Tante.“

„Was?“

„Ich bin die Phönixtochter/Phönixfrau, nenn mich wie du willst. Ich bin die Tochter der Bellatrix LeStrange“

Er starrte mich einen Moment an und dann Legimetete er mich. Ich lies ihn gewähren. Er sah was er sehen musste und brach noch an Ort und stelle in Tränen aus.

Ich ging auf ihn zu und nahm ihn in den Arm.

„ Ich rette dich und deine Mutter. Ich schwöre es dir bei meinem Leben.“

„Wie willst du das tun ? „

„Ich pflanze dir eine Erinnerung ein, in der ich mich soweit Oute ohne das jemand Verdacht schöpft, aber der dunkle Lord mit dir zufrieden sein wird. Das was ich dir erzählt habe, wird so in dir versteckt, dass der dunkle Lord nicht mal ahnt, dass da noch was anderes ist. Bereit?“

Er nickte nur. Ich richtete meinen Zauberstab auf ihn und sprach die Formel.

Als ich es beendet habe, küsste ich ihn auf die Wange und ging. Er würde nun zum dunklen Lord zurück kehren. Der Krieg kann nun kommen.

Harrys Patronus kam und verkündete, dass Tonks nach mir schrie. So rannte ich aus dem Schloss und ging zum Apparierplatz. Dort sah ich Hermine und meinen Onkel. Wir nickten uns zu und ich lies meinen Stab ein wenig schnipsen und schon stolperte Hermine in seine Arme. Ich sah wie sie verlegen lächelte und mein Gott auch mein Onkel tat es. Ich musste dringend mit Ginny reden, aber nun kam erstmal Tonks dran.

Als ich im Fuchsbau ankam, ging ich an allen draussen vorbei und direkt zu Tonks.

„Tschhh, ich bin da Tonks.“ Ich legte meine Hände auf ihren Bauch und konzentrierte mich. Albus, Tonk`s

Eltern, Molly und auch Remus und Sirius starrten mich an.

Keiner bis auf Albus wusste von meiner Gabe. Der Blutstein begann zu leuchten. Ich fühlte und sagte: „Tonks Schatz, press so fest du kannst. Ich nehme dir die Schmerzen. Dein kleiner Mann da unten hat es eilig.

Poppy es ist soweit. Molly halt bitte das Handtuch bereit.“

Ich nickte Tonks zu und sie presste auf meiner Stirn erschienen Schweißstropfen. Nach gefühlter Ewigkeit, ertönte endlich der lang ersehnte Schrei.

Ein neues Leben hat das Licht der Welt erblickt.

Ich war erschöpft und legte mich auf die Couch und schlief ein. Meine Arbeit war getan.

19.

Als ich aufwachte, sass Onkel Sev an meinem Bett.

" Du weisst, dass du in Zukunft deine und die Kräfte deines Blutsteines aufladen solltest ? Also erspare ich mir die Moralpredigt."

Ich lächelte ihn an: " Geht klar. Ich pass besser auf. Ich hoffe die 2 sind ohne mich aufgebrochen? Ich finde sie schon wieder."

" Ja das sind sie und Molly ist immernoch nicht begeistert davon." "Sie packen das Onkel, sie müssen" flüsterte ich.

Ich schwang mich aus dem Bett und ging erstmal duschen. Zurück im Zimmer, zog ich mich an und nahm meinen Blutstein wieder an mich.

Ich ging runter in die Küche, dort war Molly und ein Teil des Ordens.

"Chrissie Schatz, du solltest etwas essen und ein nein lass ich nicht gelten. Setz dich neben Sirius und iss." sagte Molly und gab mir einen Kuss.

Ich setzte mich mit meinem Teller notgedrungen neben Sirius. Ich hatte nun wirklich keine Lust mich um mein gebrochenens Herz zu kümmern.

Sirius nahm die Zeitung runter und sagte:" Keine Toten, die wir kennen. Die DA steht in Hogwarts in den Startlöchern und haben für die jüngeren Schüler einen Ausgang erschaffen, der genau in Aberforth Dumbledores Kneipe geht. Der Raum der Wünsche hat Neville gesagt."

Ich nickte nur, da ich den Mund voll hatte. Wir gingen seit meiner Rückkehr betont normal miteinander um. Gut so. Ein Problem weniger.

Hermine sprach nun: " Severus und ich brauen verschiedene Tränke und Poppy hilft uns in Hogwarts dabei, alles so, dass es niemandem auffällt. Ich habe einen Portschlüssel beantragt, der mich direkt zu den Jungs bringt, sofern dein Onkel mich nicht mehr braucht." Sie sah ihn an und das was ich wahrnahm, was kein Anderer hier im Raum sah, liess mein Herz aufgehen. Nun mussten es ja nur noch die beiden merken.

Nach dem Essen verabschiedete ich mich. Ich apparierte nach Hogwarts und machte mich auf zu den Gewächshäusern, denn dort, so war ich mir sicher, würde ich auch Neville treffen.

"Neville, hey, wir müssen uns kurz unterhalten, wenn du Zeit hast."

"Klar, wie gehts dir ?", sagte er. Wir setzten uns auf die Wiese, vor dem Gewächshaus.

"Ganz gut, ich lerne mit meinen Kräften umzugehen. Wie gehts deiner Oma? "

"Gut, sie hat mir geschrieben, wie jede Woche, sie steht voll auf unserer Seite. Aber deswegen bist du

bestimmt nicht hier."

"Richtig", ich lächelte ihn an," Ich hab ein Anliegen, was ich mit dir besprechen will. Ich hab gelernt meine

Kräfte einzusetzen, ich kann keine Toten wiederbeleben. Aber ich kann heilen." Ich sah ihm an, dass er keine

Ahnung hatte, wovon ich redete. Es war schwieriger als gedacht.

"IchbrauchdieErlaubnisdeineElternzuheilen",sagte ich so schnell, dass er gar nichts verstand.

"Was sagtest du?", fragte er.

"Ich möchte mit dir in St. Mungos und zu deinen Eltern, ich denke ich kann Ihnen helfen. Ich weiss es kommt plötzlich, aber ich denke ich kann es packen. Für dich und deine Oma, denn du bist mein Freund und

auch du hast und wirst mir noch eine Menge helfen."

Ich schaute ihn an und sah seine Tränen in den Augen. Er nahm mich in den Arm und sagte: " Lass uns gehen, aber wir lassen Oma zu Hause, falls es nicht klappt."

"Ich hab es im Gefühl. Wir bringen sie heute noch in den Fuchsbau, da können sie ungesehen sich erholen und zu Kräften kommen.Wir brauchen jeden Verbündeten, denn wir bekommen können."

Und so gingen wir zu Proffessor Dumbledore und baten um die Erlaubnis mit Flohpulver ins St. Mungos zu flohen. Ich erklärte nur kurz was ich vorhatte und nahm ihm das Versprechen ab nichts zu sagen.

Ich brauch nicht zu erwähnen, dass man die Erlaubnis bekam.

Als wir dort ankamen, gingen wir direkt auf die geschlossene Abteilung zu.

Im Zimmer angekommen, erklärte Neville kurz was wir hier machten und warum Neville`s Oma nicht dabei war.

Ich fing mit seiner Mum an, ich wusste aus Erzählungen, dass sie die Stärkere war.

Ich nahm ihre Hand mehr brauchte ich nicht und drang in ihre Gedanken ein. Was genau ich machen musste wusste ich nicht. Aber mit der Kraft meiner Gedanken konnte ich den Strudel erst verlangsameren und

ordnen und schliesslich zum Stillstand bringen. Als ich die Augen öffnete hielt Neville mir ein Tuch hin, ich

schwitzte ganz schön, aber als ich die lebhaften Augen von Alice sah, lächelte ich und wusste, dass ich es gepackt habe und das Schwitzen sich gelohnt hat.

Ich sah auf die Uhr und sagte: Oh, ich hab lange gebraucht. Eine Stunde, nun gut. "Alice, ich bin Chrissie und das hier an meiner Seite ist Neville, dein Sohn. Ich weiss du verstehst jetzt noch nichts, aber du wirst es erfahren."

Ihre Augen wanderten von mir zu Neville und wieder zurück, dann streckte sie die Arme aus und sagte: "Mein Junge". Neville setzte sich aufs Bett und umarmte sie. Er weinte und sagte:" Ich danke dir."

"Danke mir nicht, ich kümmere mich um deinen Vater. Erzähle deiner Mutter, erstmal nur das Wichtigste. Wir müssen dann noch hier raus" Ich grinste. Neville begann zu reden, soviel hab ich noch nie von ihm

gehört.

Er war glücklich und wie durch einen Zufall sagte er, dass er eine heimliche Liebe hatte. Luna. Wer hätte das gedacht.

Ich machte das selbe bei seinem Vater, dort dauerte es etwas länger. Er wollte nicht so wie ich es wollte.

Aber auch das schaffte ich, dem Erbe sein Dank.

Als wir auch dort umarmt und befragt wurden, ging es in den Fuchsbau.

Ich ging vor und sagte Neville solle kurz warten, da ich niemandem von meinem Vorhaben erzählt habe.

Ich wusste, dass grade ein Ordenstreffen stattfand und wahrscheinlich alle auf mich warteten, schliesslich war ich den ganzen Tag unterwegs.

Ich öffnete die Tür und räusperte mich.

"Leute" keine Reaktion. "Hallo?" Immernoch nix.

"ICH BIN DAAAAA....", schrie ich.

Alle starrten mich an. Heute waren alle da.

"Warum schreiste dann so." fragte mich Hagrid.

"Es gibt gleich Essen mein Schatz, ich denke wir sollten im Garten decken bei der Personenanzahl." Sagte Molly.

"Ähm, ja... Das decken muss kurz warten. Ich habe euch was mitzuteilen. Wir brauchen heute 3 Teller mehr. Ich habe Neville mitgebracht." Moody:" Der Junge brauch ja wohl nur einen Teller und keine 3."

"Ich...Ich", plötzlich, wo mich alle ansahen begann ich das große stottern.

"Spucks aus." sagte Moody. "Du hast es gepackt ?" , fragte mich Hermine.

Ich schaute sie an, ja sie war meinem Onkel sehr ähnlich. Sie waren beide zu schlau.

Alle starrten mich an. "Rastet nicht aus. Alle, oder fast alle wissen von meiner Gabe. Last mich bitte ausreden, bevor ihr rausstürmt. Ich habe geschworen meine Gabe dem Guten zu geben und das schloss auch ein, dass ich Böses heile.

Ich kann die Toten nicht wecken. Aber ich kann die Lebenden retten. Ich habe meine Gabe heute eingesetzt. Bewusst. Ich habe Alice und Frank Longbottom ihr Leben wieder zurückgegeben. Sie stehen draussen und wollen euch sehen. Euch alle."

Einen Moment starrten mich alle an. Als erstes rannte Remus gefolgt von Sirius nach draussen und schliesslich auch eine in Tränen aufgelöste Molly. Alle gingen nunmehr nach draussen bis auf Mad Eye und mir und Onkel Sev.

"Du hast dich Weise und Gutmütig verhalten. Ich wusste, dass du anders bist." Mady Eye verliess mit

diesem Satz den Raum.

"Es tut mir leid, Onkel. Ich kann dir Lilly nicht wiedergeben. Ich weiss, dass das deine Frage war. Wir müssen lernen damit zu leben. Ich weiss, dass du sie sehr geliebt hast. Hilf Harry den dunklen Lord zu zerstören."

Ich nahm ihn in den Arm. Worte waren hier fehl am Platz. Wusste ich doch um seine Trauer und seine Wut.

Wir gingen Arm in Arm nach draussen. Wir redeten bis spät in die Nacht. Und auch wenn ich es versuchte zu vermeiden, lief ich Sirius in dieser Nacht alleine über den Weg.

Memo an mich selbst. Gehe nie alleine aufs Klo!!!

"Können wir reden?", fragte er mich.

"Oh ich kann reden, aber ich will nicht mit dir reden.", giftete ich ihn an.

Als ich an ihm vorbei stürmen wollte, hielt er mich am Oberarm fest. Ich drehte mich um und sah mich auf einmal zwischen ihm und einer Wand eingeklemmt wieder.

"Wir müssen reden."

Reden oder auch nicht...

Reden oder auch nicht...

Als ich merkte, dass Sirius mich zwischen sich und der Wand gefangen hatte, wusste ich, dass ich nicht drumherum kam mit ihm zu sprechen.

"Willst du mir wieder mein Herz brechen? Ich hab andere Aufgaben und Sachen auf die ich mich konzentrieren muss, ich habe keine Zeit mich um mein Herz zu kümmern", zischte ich ihm entgegen und doch waren die verräterischen Tränen ganz nah an der Oberfläche.

Er schaute mich eindringlich an, als ob seine Augen alles sagten was er sagen will. Aber das reichte mir nicht. Ich wollte Worte.

" Du musst mich verstehen", flüsterte er. " Es war ein Schlag ins Gesicht. Ich..." Ich unterbrach ihn: " Ein Schlag ins Gesicht also. Und was Herr Gott nochmal sollte ich da sagen?", schrie ich ihn an.

Ich funkelte ihn wütend an. " Meinst du es war einfach für mich ? Ich musste seit ich 11 war mein ganzes Leben umkrepeln. Ich habe meine Familie verloren, die mich mein Leben lang aufgezogen hat. Ich hab meine Freunde verloren, die ich von Kindesbeinen an kannte. Und du sagst mir es war ein Schlag ins Gesicht?

"

Mit jedem Wort was ich sagte wurde ich leiser, bis ich nur noch schluchzen konnte. Ich sank zu Boden und weinte.

Währenddessen im Garten

" Wow, hört ihr das auch?" , fragte George. "Ja, ich denke da wird Sirius grade getötet", sagte Fred.

"Haltet die Klappe", sagte Charlie, " es wird Zeit, dass sie sich aussprechen, ihr habt alle keine Ahnung wie sehr sie gelitten hat." Er schaute in den Himmel, damit er nicht weiter reden musste. Er würde es niemanden erzählen, was sie durchmachte.

Alle blickten betreten zu Boden. So nach und nach verabschiedeten sich alle und Molly beschloss: " Wir gehen durch den Hintereingang direkt nach oben. ALLE!!" Dabei funkelte sie besonders die Zwillinge an.

Molly winkte mit ihrem Zauberstab und schon verschloss sich magisch die Küche, sodass niemand hinein konnte.

"Kleines, hör auf zu weinen, bitte", sagte Sirius.

Ich sah ihn an und stand auf, ging an ihm vorbei und wusch mir an der Spüle das Gesicht. Ich setzte mich auf die Tischkante und sah ihn an.

"Du warst der erste Mann in meinem Leben, glaubst du wirklich, dass ich dich so verarschen würde ? Schau nicht so, natürlich weiss ich wie du denkst. Aber nein so ist es nicht. Severus und meine Eltern haben mich sehr gut erzogen. Auf das niemand zu Schaden komme. Ich tue nichts, womit ich selbst nicht leben

könnte."

Er kam immer näher, stand er wirklich so nah bei mir. Ich roch seinen Duft. So animalisch und männlich, dass macht mich wahnsinnig. Ich liebte ihn immernoch.

"Ich hätte nicht an dir zweifeln sollen, Kleines. Es tut mir leid."

Jetzt stand er zwischen meinen Beinen. Mein Gott wie kam er dahin?
Er beugte sich hinunter und ich hob meinen Kopf seinen Lippen entgegen.

Es war wie ein Stromschlag. Es durchfuhr mich heiss und kalt. Ich seufzte in seine Lippen und zog ihn näher an mich.

Als ob es noch näher ging.

Ich wollte ihn mit Haut und Haar. Ich krallte mich an ihm fest. Fuhr durch sein Haar hinab an seinem Rücken.

Er sah mich an und sagte: "Wir sollten reden. Alles klären." Ich schüttelte meinen Kopf und sagte: "Später, bitte. Ich brauch dich jetzt"

Er küsste mich innig. Unsere Münder vereinten sich immer und immer wieder. Unsere Zungen tanzten. Seine Hände wurden genauso fordernd wie meine.

Als ich es nicht mehr aushielt zerrte ich an seinen Klamotten. Auch er war nicht nur passiv, sondern auch aktiv.

Er spielte mit meinen Brustwarzen, bis ich nur noch stöhnte. Mit einem Ruck zog er mich näher zu sich, sodass seine Eichel meinen heissen Eingang berührte. Ich wollte ihn.

"Nimm mich", flüsterte ich in sein Ohr.

Er drang mit einem tiefen Raunen in mich ein und küsste mich weiter, bis wir beide Atem holen mussten.

Er fing an sich zu bewegen, ganz langsam und zärtlich. Er liebte meinen Hals und biss sanft hinein.

Ich merkte, wie sich ganz langsam mein Orgasmus anbahnte und ich ihn auch nicht aufhalten würde können.

Genau dieses flüsterte ich ihm ins Ohr. Er stöhnte auf und wurde schneller. Ich schrie auf, als ich kam.
Und er kam hinter her.

Wortlos reinigten wir uns und auch den Tisch. Niemand wollte Ärger mit Molly.

Da wir merkten, dass die Party auch ohne uns zu Ende gegangen ist, hinterlegten wir einen Zettel, dass wir im Blackchen Haus sind.

Dort angekommen, liebten wir uns gleich nocheinmal auf der Treppe, bis wir schliesslich schwitzend in seinem Bett ankamen.

Wir redeten bis in die frühen Morgenstunden noch und schliefen dann kuschelt ein.

21

Die Tage vergingen. Es starben immer mehr Muggel und auch Zauberer.

Hermine portete zu den Jungs, obwohl mein Onkel es nicht wollte. In der Nacht wo ich wieder zur Sirius fand, fand auch mein Onkel endlich sein Glück und das machte mich noch glücklicher. Grade er hatte es verdient geliebt zu werden.

Leider musste er weiterhin als Spion zum Dunklen Lord, aber ich schwor mir, dass ich alles daran setzen würde, dass Hermine und Severus eine Zukunft hatten.

Der Dunkle Lord wurde immer ungehaltener gegenüber seinen Totessern. Er wollte endlich den Tod Harrys.

Wir hörten nichts von unserem goldenen Trio. Das machte uns Sorgen, aber tief in mir drin, wusste ich, dass sie Erfolg haben.

Sirius und ich verbrachten viel Zeit miteinander. Aber auch mit Charlie verbrachte ich Zeit. Er war zu einem meiner engstem Vertrauten geworden.

Sirius wusste, was in der Zeit nach meinem Weggang passierte und akzeptierte dies.

Eines Nachmittags bei einer Sitzung wollte Albus noch mit Sirius reden.

Die Zeiten wurden immer gefährlicher, der Lord würde schon bald angreifen.

Während Albus mit Sirius im Wohnzimmer war, waren der Rest der Truppe im Garten, wo es doch um einiges angenehmer war.

Hagrid war zurück und mit den Nachrichten, dass die Riesen zum Teil auf der Seite des dunklen Lordes waren.

Auch die Trolle und Spinnen, bis auf Aragorg und seine Kinder. Die standen dort wo auch Hagrid stand.

Da ich eh nichts zu tun hatte, ging ich mit Hagrid in den verbotenen Wald und sprach mit Firenze.

Firenze hatte die Aufgabe meine Babys, wie ich sie liebevoll nannte samt den Einhörnern des verbotenen Waldes in Sicherheit zu bringen. Ausser denen, die kämpfen wollten.

Eine Sorge weniger. Die nächste liess nicht lange auf sich warten.

Geheimauftrag

Am Abend saßen wir alle noch bei Molly ums Lagerfeuer, als nach und nach alle verschwanden, hatte ich endlich Zeit mit Sirius zu reden.

"Was genau wollte Albus von dir ?", fragte ich ihn geradeaus.

"Ich soll einen Auftrag für ihn erledigen, über den ich allerdings nicht reden darf.", er sah mich entschuldigend an.

"Wie lange wirst du weg sein ?"

"Ich weiss es nicht, Kleines."

Stille.

Wir verbrachten unsere letzte gemeinsame Nacht zusammen im Fuchsbau. Nichts ahnend, was alles noch auf uns zukommen sollte.

Molly hatte uns das Wohnzimmer zurecht gemacht. Als wir uns alle eine gute Nacht gewünscht haben, ging ich langsam auf Sirius zu und zog mich dabei aus.

Ich trug nur noch meinen Slip. Ich stellte mich auf die Zehenspitzen und küsste ihn sachte auf den Mund.

Dann knöpfte ich sein Hemd auf und meine Zunge verfolgte jeden schritt meiner Hände.

Als ich am Hosenbund ankam, hielt Sirius mich auf. "Nicht", flüsterte er. Aber ich liess mich nicht beirren.

Ich knöpfte auch seine Hose aus und zog sie runter, zeigte sie mir doch eine beachtlich große Beule in seinem Slip.

Als ich auch endlich diesen entfernt hatte, fackelte ich nicht lange und küsste seinen Schaft von oben nach unten.

Ich hörte ihn stöhnen und merkte, wie er sich in meine Haare krallte.

Ich leckte und saugte was das Zeug hielt. Dann arbeitete ich mich wieder nach oben. Nun folgten meine Hände meinem Mund.

Oben angekommen küsste ich Sirius auf den Mund und verschaffte meiner Zunge einlass.

Wir liessen uns auf das gezauberte Bett fallen und streichelten uns.

Als ich genug vom streicheln hatte, setzte ich mich kurzerhand auf seinen prallen Schwanz.

Er füllte mich komplett aus. Ich stöhnte und warf den Kopf in den Nacken.

Ich ritt ihn langsam und dann immer schneller.

Sein stöhnen zeigte mir, dass er das mochte was ich tat.

Mein Orgasmus kam plötzlich und lang und dann kam auch Sirius.

Meine Scheidenwände hatten sich wohl etwas feste um ihn geschlossen. Erschöpft sank ich auf ihn und er küsste meinen Kopf.

Nach einiger sah er mich an und grinste. "Jetzt bist du dran"

Mit einem Ruck lag ich unter ihm und er fing an jeden Zentimeter meiner Haut zu küssen. Er verweilte an meinen beiden Brüsten und widmete sich jeder ausgiebig. Ich stöhnte auf und flehte ihn an aufzuhören. Er lachte nur.

Als er an meinem Scham ankam, wollte ich nur noch sterben vor Erregung.

Er teilte meine Scham und begann langsam an meiner Klitoris zu lecken. Ich stöhnte und wand mich unter ihm. Es tat gut. Viel zu gut. Er saugte sich an meiner Knospe fest und lies sie dann wieder los.

Ich konnte fast schon nicht mehr.

"Komm für mich, Kleines. Ich will dich hören. Komm für mich"

Er saugte sich wieder an meiner Knospe fest und steckte mir einen und dann einen zweiten Finger in meine Muschi.

Das brachte das Fass zum überlaufen und ich kam so heftig wie noch nie.

Gemeinsam schliefen wir dann ein, jeder in seinen eigenen Träumen gefangen.

Am nächsten Tag schon sollte er gehen.

Am Morgen nach dem Frühstück, wollte er aufbrechen. In seiner Hundegestalt. Warum auch immer.

Ich sah noch wie er mit Charlie sprach und Charlie immer wieder zu mir rüber sah und nickte.

Dann verabschiedete er sich bei allen und kam zu mir.

Er schloss mich in den Arm und küsste mich.

"Ich liebe dich mein Engel. Vergiss das nie. Charlie wird auf dich aufpassen" Er küsste mich noch einmal.

"Ich liebe dich auch, komm zu mir zurück. Schnell."

Er verwandelte sich und wedelte mit dem Schwanz. Dann drehte er sich um und lief davon.

Ich war müde drum legte ich mich ins Bett.

Gleichzeitig lud ich wie immer meinen Blutstein auf.

Die Schlacht rückte näher. Ich würde ihn mit Sicherheit brauchen. Genauso wie den Hinweis von Alphard Black.

•••

Die nächsten 3 Wochen waren mit Vorbereitungen und warten gefüllt.

Ich schlief viel und aß wenig. Mein Blutstein war mehr als gefüllt. Die Heiltränke fertig und Verbände geschnitten.

Wir einigten uns dadrauf nur die wichtigsten Verletzungen magisch zu heilen und den Rest zu verbinden. Immerhin gab es nur mich und Poppy und vielleicht noch Hermine.

Charlie und Molly kümmerten sich rührend um mich.

Meine Sehnsucht nach Sirius und Onkel Sev wuchs täglich. Auch bekamen wir nur spärliche Nachrichten von Harry, Hermine und Ron.

Onkel Sev konnte selbstverständlich nun nicht mehr von der Seite des Lordes weichen und wenn, dann schlief ich schon tief und fest.

Mitte September brach das goldene Trio in Gringotts ein und Voldemort tötete fast jeden der sich dort befand.

Als ich am 26. morgens aufwachte wusste ich, heute müssen wir nach Hogwarts.

Mein ungutes Gefühl lies sich nicht abstellen.

In der Küche angekommen, fand ich alle Ordensmitglieder versammelt.

" Es geht los", sagte ich. " Heute werden wir nach Hogwarts gehen, ich weiss nicht woher ich das weiss."

Mad Eye antwortete: " So soll es sein."

Im Raum stand wie aus dem Nichts ein Otter mit einer verschlüsselten Nachricht, die erst sprach, als der Otter mich erblickte.

Hermine's klare Stimme sagt " Wir reisen heute nach Hogwarts, einer der letzten Horkruxe ist dort. Wir treffen uns im Raum der Wünsche. Begeht euch zu Aberford, dort ist ein Geheimgang"

Weg war der Otter. Ich schickte meine Löwin gleich hinterher mit unserer Antwort. Ein weiterer Patroni ging zu den Zentauren, die in ihren Startlöchern standen.

Wir apparierten direkt zu Aberford. Die Schlacht kann beginnen. Wir waren bereit.

Nur Sirius fehlte.

Lass den Krieg beginnen

Im Schloss angekommen unterhielten wir uns noch alle und warteten auf Hermine & Co.

Poppy stellte sich neben mich und fragte gerade heraus: " Wie geht es dir ? Willst du wirklich kämpfen in deinem Zustand?"

Ich starrte sie an " Was?"

"Mädchen, merkst du es denn nicht ? In dir wächst Leben heran"

"Das, das kann nicht sein." stammelte ich und setzte mich auf den Boden.

"Doch mein Schatz" Sie sprach einen Diagnosezauber und sagte:" Ja in der 5. Woche, gratuliere."

"Sag es niemandem. Hörst du? Ich muss kämpfen Poppy. Ich muss, nur ich kann Harry helfen."

Sie nickte" Ich werde dein Geheimnis waren, solange ich es vertreten kann."
Sie sprach einen Zauber über meinen Bauch, der ihn vor Flüchen schützen sollte.

Die Tür ging auf und die Jüngeren unter uns brachen in Jubel aus.

Albus rief " RUHEEEEE, seit Ruhig!!!"

Alle sahen ihn an, jeder wusste nun wird es ernst.

"Was Harry sucht ihr noch ?" " Die Schlange und das verschollene Diadem von Ravenclaw."

"Die Schlange finden wir gemeinsam bei Voldemort und das Diadem muss im Raum der Wünsche sein!", sagte Albus.

Albus nickte mir zu.

"Hört zu, wir sind in der Unterzahl, aber wir haben Herz und Verstand, all das was die Todesser und Voldemort nicht haben. Kämpft am besten in 3 er Gruppen, wendet an was wir euch gelehrt haben. Wenn wir untergehen, dann gehen wir gemeinsam und mit Würde und Stolz."

Alle hoben die Hände und schrien durcheinander.

"Folgt mir", sagte ich.

Und so schritten wir in die große Halle. Filch wurde dazu verdonnert die Slytherins und die minderjährigen Schüler weg zubringen zusammen mit Aberforth.

Voldemort sprach nun direkt zu uns und gab uns 1 Stunde Zeit um ihm Harry auszuliefern.

Ich nickte Harry zu und er machte sich auf den Weg um das Diadem zu suchen. Hermine und Ron gingen in die Kammer des Schreckens und brachten nach langem Überlegen die Minderjährigen vom Kerker doch noch dort hin und auch um den Basilisken einen Zahn oder zwei Ärmer zu machen.

Alle hatten ihre Anweisungen.

Wir gingen nach draussen und warteten.

Die Stunde war vorbei...

Das Diadem war vernichtet, es fehlte nur noch die Schlange. Nagini, das kleine Mistvieh.

Der Kampf

Der Kampf kam rasend schnell. Es waren so viele Gegner und so wenig Kämpfer gegen Voldemort. Jeder tat was er konnte. Ich sah überall Flüche und Tote, Verletzte.

Wir kämpften eine gefühlte Ewigkeit, als ich Onkel Sev in meinem Kopf hörte. "Harry, Bootshaus, schnell."

Ich sah zu Harry und winkte ihm, währenddessen tötete ich noch Greyback das miese Schwein. Allerdings hatte er Lavender erwischt.

"Harry, Onkel Sev schnell Bootshaus." keuschte ich.

Wir rannten und sahen uns auf einmal einer Front von Dementoren gegenüber.

Gleichzeitig riefen wir den Patronus auf und von hinten kam uns noch Hilfe.

Als wir im Bootshaus ankamen lag mein Onkel dort und ich sah sofort was passiert war.

"Nein, das darf nicht sein." Ich rannte zu ihm und hielt seinen Hals und meinen Blutstein.

Die Wunde schloss sich, aber Onkel Sev war schwach. Ich beschloss ihn zusammen mit Harry in die heulende Hütte zu bringen und die stärksten Schutzzauber drauf zu werfen, die wir kannten. Nur Hermine konnte die Tür öffnen.

Auf dem Weg dorthin sprach Severus auf Harry ein. Er erklärte ihm alles die Liebe zu seiner Mum Lilly und den Hass zu den Runtreibern und auch die Liebe zu Hermine.

Zu meiner Überraschung sagte Harry nur. "Ich verstehe dich und verzeihe dir."

Wieder sprach Voldemort: "Ich gebe euch wieder eine Stunde Zeit, schafft eure Toten weg. Nun zu dir Harry und dieser Schlampe die sich Phoenixfrau nennt, stellt euch mir in einer Stunde auf dem Hof, dann verschone ich alle Anderen."

Wir apparierten direkt in die große Halle. Ich sah so viele Tote und sagte zu Harry ich müsste Poppy helfen.

"Albus??? Versehe alle, die noch keine Stunde tot sind mit einem Zeichen sofort!" Meine Stimme lies keinen Widerspruch zu.

Ich fing an. Als erstes sah ich Lavender, für sie konnte ich leider nichts mehr tun. Dann kam ich zu Colin. Ich legte meine Hände auf sein Herz und lies den Blutstein seine Arbeit machen.

Als mich Colin ansah, bekam er erstmal eine Backpfeife. "Was habe ich dir gesagt? Du sollst gehen. Das nächste mal bring ich dich eigenhändig um!" Und schon stürmte ich weiter.

Als ich die nächsten 5 mir unbekanntes Schüler wiederbelebte hatte gefror mir das Blut in den Adern.

"Nein", schrie ich. Ich rannte und kam schlitternd neben Freds toten Körper zum stehen. Ich kniete mich hin "Lass es nicht zu spät sein. Bitte, bitte bitte."

Artuhr der nicht wusste, was ich konnte, legte mir seine Hand auf die Schulter und sagte: " Er ist tot, es ist nichts mehr zu machen"

"Wie lange ist er tot?" Keiner antwortete. Ich schrie nun: " Wie lange verdammt nochmal ist er TOT?"

"Nichtmal eine Stunde", stotterte Ginny nun.

Ich legte meine Hand auf sein Herz und schloss die Augen. Ich gab alles, was ich hatte, dass war ich Molly schuldig.

Als ich meine Augen aufschlug, erstarrte jeder um mich herum.

Fred sah jeden an und lachte schallend. "Ha, die Alte hat was drauf Bruder, die behalten wir als Schwester." Doch dann lag sein Blick auf mir und er umarmte mich und ehe ich mich versah, riss mich Molly

in ihre Arme und schluchzte was das Zeug fiel.

Charlie sagte: " Da kommt Kingsley, mit oh nein..." Ich drehte mich um und dachte nur oh mein Gott der arme Teddy.

Molly fing an zu weinen und ich kniete mich hin und sagte: Kingsley, wie lange sind sie tot ? Wie lange atmen Tonks und Remus schon nicht mehr?"

Jeder redete durcheinander. " Haltet die Klappe, alle!" Die ganze Halle erstarb.

"Albus? Bitte kläre sie auf, ich kann das nicht, nicht jetzt"

Ich hörte noch wie Albus allen erklärte, was es mit meinem Stein und meiner Gabe auf sich hatte. Die Beweise, dass ich nicht lüge, sahen sie ind Form von Colin und auch Fred und den anderen Schülern.

Harry kniete neben mir. "Die Stunde ist fast rum, Chrissie"

"Ich weiss, aber ich muss es versuchen.Danach vernichte ich meinen Vater und meine Mutter."

Ich legte meine Hände abermals auf einen toten Körper und tat meine Arbeit. Ich war stolz auf mich, bis jetzt hatte alles geklappt wie ich es mir vorstellte. Aber man soll sich ja nicht zu früh freuen.

Als Remus die Augen aufschlug und mich sah, lächelte er. Dann sah er Tonks und bevor er was sagen konnte, sagte ich: " Ich tu was ich kann."

Ich ging zu Tonks und legte meine Hand auf ihre Brust. Aber nichts geschah. Die Aura ging in sie und wieder hinaus.

"Nein, Nein und nochmals nein! Das darf nicht sein" Ich fing an zu schluchzen. Alles um mich rum war ruhig.

"Tonks mach die Augen auf. Bitte. Komm schon."

Ich wurde panisch, das wusste ich selbst, aber sie war doch auch ein Teil von mir.

Remus kniete neben mir. Albus hatte ihn aufgeklärt.

"Sie war schon vor mir Tot. Du kannst nichts mehr tun!" Er weinte und ich schlug seine Hand weg.

"Ich hab versagt. Es tut mir so leid."

Ich drehte mich um und ging. Nie würde ich Remus mehr in die Augen sehen können.

Ich hatte versagt. Der arme Teddy hatte nun keine Mutter mehr, die er doch so dringen brauchte. Mein Hass auf meine Erzeuger wuchs von Minute zu Minute.

Das Ende der Schlacht

Ich schwang den Zauberstab und dann schien die Sonne.

"Ich bin Chrissie Miller, für dich besser bekannt, als deine Tochter."

Wenn Toms Gesichtszüge noch hässlicher werden könnten wären sie es jetzt.

Bevor er jedoch reden konnte, redete ich weiter.

"Oh und nicht zu vergessen welchem Schoss ich entsprungen bin, hallo Bellatrix oder soll ich dich Mutter nennen?"

Die Todesser wurden unruhig. "Warum bist du nicht tot?" fragte meine Mutter mich.

"Kommst du nicht von selbst drauf?"

Ich redete weiter. "Onkel Sev, hatte ein Herz. Und er ist der Spion Dumbledores."

Ich sah aus dem Augenwinkel, wie Narzissa auf mich zu ging. "Ich habe eine Nichte und wusste nichts davon.", stotterte sie.

"Fass sie nicht an Schwester" Und schon hatte Zissa einen Fluch auf sich.

Bevor auch nur irgendeiner reagieren konnte schoss ich einen Stupor auf meine Mutter. Narzissa wurde sofort in unsere Mitte genommen, genauso wie Draco, der ihr unauffällig gefolgt ist.

"Wage es nicht meine Familie anzugreifen!" stiess ich zwischen den Zähnen hervor.

"Ich denke, der Kampf kann beginnen!" sagte Harry.

Mein Vater sah mich an und sagte: "Ich hätte dich eigenhändig töten sollen!"

Ich lachte auf: "Ja das hättest du!"

Mit einem gezielten Fluch auf Bella brach der Kampf an.

Harry und ich kämpften Seite an Seite.

Der Kampf dauerte an und dauerte bis ich Bella niedergestreckt hatte. Dann kümmert wir uns um Tom.

Ehe ich mich versah war auch mein Vater tot.

Nun war ich wirklich Vollwaise. Der Gedanke brachte mich zum Lachen. Ich lachte so laut, dass alle anderen sich davon anstecken liessen.

Dann fing die Schlacht erst an. Alle Todesser wurden bombadiert und gefesselt oder getötet.

Dann war es vorbei.

Jeder umarmte sich und ich sah mich um.

Meine Hand lag auf meinem Bauch und streichelte ihn kurz.

Harry trat neben mich und sagte: " Er kommt wieder"

Ich sah die Lüge in seinen Augen. Auch er glaubte nicht daran.
"Harry, er wird Vater und sollte dabei sein.", mir traten Tränen in die Augen und Harry umarmte mich.
Er versprach es niemandem zu sagen, bis ich dieses tun würde.
Ich ging nach draussen gefolgt von Harry und dem Rest unserer Freunde und Familien.

Hermine holte Severus und wir trafen uns in der großen Halle.

Molly umarmte mich und dankte mir für ihren Sohn.

Das lies den Schmerz in meiner Brust anschwellen. Sirius verschollen und Tonks fort.

Ich brach in Tränen aus und keiner konnte mich beruhigen. Poppy kam und gab mir ohne das ich es wollte einen leichten Beruhigungstrank.

Als Severus anmerkte ein stärkerer wäre angebracht, schüttelte Poppy nur den Kopf und sah auf meinen Bauch.

Severus sah mich an und sagte: " Wann wolltest du es mir sagen ? Wann hattest du vor aus dem Kampf auszusteigen?"

Er sah es in meinen Augen. "Nie also."

Er drehte sich um und ging mit wehendem Umhang Richtung Ausgang. Hermine hinterher.

Ich schrie ihm hinterher: " Du wusstest was die Prophezeiung war. Du weisst ich musste kämpfen. Und ich weiss es auch erst, seit es mir Poppy heute morgen sagte."

Er drehte sich um und in dem Moment wurde mir schwarz vor Augen und ich fiel.
Es war einfach zuviel für meinen Körper gewesen und der Blutstein war aufgebraucht.

Die Tage danach

Ich ging nach draussen gefolgt von Harry und dem Rest unserer Freunde und Familien.

Hermine holte Severus und wir trafen uns in der großen Halle.

Molly umarmte mich und dankte mir für ihren Sohn.

Das liess den Schmerz in meiner Brust anschwellen. Sirius verschollen und Tonks fort.

Ich brach in Tränen aus und keiner konnte mich beruhigen. Poppy kam und gab mir ohne das ich es wollte einen leichten Beruhigungstrank.

Als Severus anmerkte ein stärkerer wäre angebracht, schüttelte Poppy nur den Kopf und sah auf meinen Bauch.

Severus sah mich an und sagte: " Wann wolltest du es mir sagen ? Wann hattest du vor aus dem Kampf auszusteigen?"

Er sah es in meinen Augen. "Nie also."

Er drehte sich um und ging mit wehendem Umhang Richtung Ausgang. Hermine hinterher.

Ich schrie ihm hinterher: " Du wusstest was die Prophezeiung war. Du weisst ich musste kämpfen. Und ich weiss es auch erst, seit es mir Poppy heute morgen sagte."

Er drehte sich um und in dem Moment wurde mir schwarz vor Augen und ich fiel.
Es war einfach zuviel für meinen Körper gewesen und der Blutstein war aufgebraucht.

Die Feier

Alle standen auf und klatschten. Ich wurde Puderrot, soweit das ging und schritt meinen Weg nach vorne.

Ich setzte mich neben Hermine und Ginny und Dad zu seiner Hermine. Ich lächelte, wenn auch wehmütig. Ich gönnte ihm sein Glück.

Harry sagte kurz ein paar Worte und dann auch Albus. Von Dad wusste ich, dass niemand von meiner Schwangerschaft wusste, nur Poppy und er.

Alle sahen mich an und ich räusperte mich und stand auf.

"Achje ihr erwartet wohl eine Rede."

Alle lachten.

"Naja wo fang ich an. Die Schlacht war schrecklich, wir alle haben Freunde und Familie verloren. Aber das Gute hat gesiegt. Ich danke euch für das Vertrauen, was ihr in mich gesetzt habt. Nun liegt eine bessere

Zukunft vor uns und unseren Kindern. Ich hoffe doch ich werde bald Tante Hermine."

Hermine wurde ganz rot und alle lachten.

"Ich denke wir sollten heute nicht nur trauern, sondern auch feiern. "Dobby" rief ich. "Ja Miss"

"Du sollst mich doch nicht so nennen Dobby" Wieder lachten alle.

"Bring den Muggelsekt." Als alle ein Glas hatten, Poppy sagte extra es schadet nicht.

"Auf uns und eine neue bessere Welt und Zukunft. Auf unsere Toten, die immer in unserem Herzen weiterleben werden."

"Auf uns" rief die Halle. Nach dem Essen merkte ich, dass mir der Sekt doch etwas zu Kopf gestiegen ist und ich entschuldigte mich kurz.

Ich ging nach draussen und lief etwas im Hof rum. Charlie trat zu mir und legte seine Arme um mich. Ich sah zu ihm auf und kuschelte mich noch enger an ihn. Er war mein Bruder. Hier fühlte ich mich wohl.

"Die meisten sind schon weg, nur noch Ordensmitglieder und Familie. Es tut mir leid Kleines. Das mit Sirius. Du weisst schon, ich bin für dich da."

Ich drehte mich in seinem Arm um und sah ihn an. Meine Augen voller Tränen. "Ich weiss Charlie, aber mal schauen wie lange. Komm lass uns reingehen."

Ich zog ihn mit mir. Alle kamen grade aus der Halle und sagten, sie gingen alle in den Raum der Wünsche.

Als ich dort reinkam, standen überall Sofas. Ich lies mich nahe am Kamin nieder und kuschelte mich in eine herbeigewünschte Decke.

Wir unterhielten uns darüber, wer was in Zukunft tat. Ich wisch immer wieder Remus Blick aus. Ich konnte

ihm einfach nicht unter die Augen treten. Ich wollte den Hass nicht sehen.

Harry bekam von Kingsley das Angebot nach seinen Utzen zusammen mit Ron eine Auroren Ausbildung zu machen. Sie sagten natürlich beide zu. Harry sagte dann: "Arthur, also..ich...ich hab Ginny noch nicht gefragt, aber also...darf ich bei dir um ihre Hand anhalten?"

Molly brach in Tränen aus und Arthur nickte nur. Ginny schmiss sich in Harry Arme und sagte nur: "Endlich!"

Severus und Hermine wollten auch heiraten, wenn sie ihre Ausbildung bei ihm absolviert hatte.

Ron und Luna hielten Händchen und auch Neville und Hannah Abbot.

Ich räusperte mich: "Ähm nun bin ich wohl dran." Ich grinste: "Also...Ich...Ich weiss, dass Sirius wohl nie wieder kommen wird. Er gilt als verschollen...Er wird immer in meinem Herzen weiter Leben und auch in meinem Bauch."

Nur Albus sah mich wissend an. Molly kapierte es als erste. "Du bist schwanger mein Schatz? UND SO HAST DU GEKÄMPFT?", schrie sie mich an während sie mich in eine Molly typische Umarmung zog.

Alle gratulierten. Ich sah wie Remus mit geballten Fäusten aufstand und den Raum verliess. "Entschuldigt mich kurz." sagte ich und rannte ihm nach.



Ich suchte 2 Stunden nach Remus und dann fand ich ihn auf dem Astronomieturm mit einer Flasche Feuerwhiskey.

"Geh", rief er auch sogleich. Ich kämpfte mit den Tränen. "Ich kann nicht." Er drehte sich um und sah mich an, soviel Trauer in seinem Blick.

Ich schluchzte: "Ich weiss du hasst mich. Ich hab versagt. Ich wünschte ich wäre an ihrer gestorben, dann müsste ich nun deinen Blick nicht ertragen."

Ich drehte mich um und rannte weg. Weg von allem, als ich in mein Zimmer nahe des Griffindorturmes kam sah ich einen Brief auf meinem Bett.

Von Sirius. Ich schluchzte noch lauter und legte mich so wie ich war aufs Bett.

Meine Geliebte Kleine,

wenn du diesen Brief liest, bin ich nicht nach Hogwarts zu dir zurückgekehrt.

Ich habe Dobby den Auftrag gegeben, ihn dir erst nach der Siegesfeier zu geben.

Ich wusste, dass du und Harry es packen werden. Ich bin so stolz auf dich und Harry.

Trauere nicht zu lange um mich mein Schatz. Ich liebe dich und weiss, dass ich in deinem Herzen weiterleben werde.

Kümmer dich gut um Remus, er wird dich brauchen. Er ist nun der letzte der Rumtreiber.

Ich liebe dich mein Schatz

In ewiger Liebe

dein Sirius

Ich weinte und schlief mit dem Brief in der Hand ein. Dobby der wohl die ganze Zeit gewartet hat, kam und deckte mich zu.

In einem anderen Teil des Schlosses ploppte es und Dobby sagte: " Meister Remus ich soll ihnen diesen Brief geben."

Und plopp war Dobby wieder weg.

Remus sah den Brief an. Er war schon ziemlich betrunken, aber als er fertig war fühlte er sich müde und nüchtern. Er beschloss sich schlafen zu legen und morgen weiter zu denken.

7 Wochen später

Ich kam grade aus dem Muggle London mit einem wunderschönen Ultraschallbild für den werdenden Opa und

Molly. Ich wohnte noch immer dort, solange bis ich weiss, was ich mache. Ob ich es jemals weiss ?

Heute hatte ich Wombie zum ersten Mal gesehen und ich war verliebt. Noch sah man nicht viel, aber in ein paar Wochen kann man das Geschlecht feststellen.

Natürlich könnte ich auch zu Poppy gehen. Aber was solls. Vorfreude war die beste Freude.

Ich betrat den Fuchsbau und erstarrte. Am Tisch sass Remus mit dem Kleinen Teddy.

"Chrissie Schatz, setz dich doch. Remus kam spontan zum Kuchen. Ihr habt euch doch so lange nicht mehr gesehen."

Molly wusste genau wie tief mein Schmerz war. Mein Herz zog sich zusammen und ich holte das Ultraschall aus meiner Handtasche.

"Ich...Ich...wollte nur dir Wombie zeigen. Ich...Ich kann nicht bleiben...Ich kann das nicht...Es...Es es tut mir leid."

Ich liess meine Tasche fallen und auch das Bild und rannte los. Zum See, der mein Lieblingsrückzugsort geworden war.

"Pass bitte auf Teddy auf. Hier liess das, dann weisst du was ich Sirius versprach."

Er rannte mir hinter her. Ich kam an einem Baum an und lehnte mich dagegen mit dem Rücken zu Remus. Ich hatte ihn nicht gehört. Ich atmete tief ein und aus.

"Chrissie, lauf nicht weg. Du kannst mir nicht ewig aus dem Weg gehen."

Ich drehte mich um. " Ich gehe dir aus dem Weg, damit ich deinen Hass nicht ertragen muss." schrie ich ihn an.

Ich drehte mich um und ging weg. Er hielt mich fest und drehte mich zu sich herum.

"Ich hasse dich nicht. Ja Tonks ist tot, aber du hast mir eine Zukunft mit meinem Sohn geschenkt. Mit deinem Patenkind, was du seit Wochen nicht gesehen hast. Nur durch dich habe ich diese Zukunft"

Ich sah ihn mit Tränen nassen Augen an. "Du musst mich einfach hassen. Ich kann dir nicht glauben." Ich sackte zu Boden und er ging mit mir. Er nahm mich in den Arm und ich weinte.

"Ich hasse dich nicht. Ich hab Sirius ein Versprechen gegeben bevor er ging. Ich halte es. In einem Brief, den ich nach der Feier bekommen habe, hat er mich dadran erinnert. Wir brauchen dich. Teddy und ich." Er küsste mich auf die Stirn und auf die Nase und wischte meine Tränen weg.

Er zog mich hoch und sagte: " Komm, wir sollten noch viel reden. Ausserdem will Teddy seine Tante sehen."

Im Fuchsbau angekommen war Charlie da. Und er war nicht alleine. An seiner Seite war Katie Bell aus Fred und Georges Jahrgang. Ich gönnte ihm sein Glück.

Auch die Zwillinge waren aus ihrem Laden da und Harry und Ginny, die mittlerweile in Godrics Hollow wohnten. Hermine und mein Dad waren auf Forschungsreise.

Als Teddy mich sah fing er an zu gurgeln und glucksen und streckte die Arme nach mir aus.

Ich nahm ihn und er legt gleich seinen Kopf auf meine Schulter. Ich war so gerührt, dass ich wieder weinen musste. Ich ging mit Teddy ins Wohnzimmer und legte mich mit Teddy aufs Sofa.

Er schlief schnell ein und ich mit ihm. Ich brauchte viel Schlaf seit ich schwanger war.

Als ich wach wurde sah mich Teddy schon mit seinen großen Kulleraugen an.

" Na hast du Hunger mein Schatz?"

Ich nahm ihn hoch nachdem er eine neue Windel anhatte und ging in die Küche. Dort sassen alle und aßen Kuchen und lachten so wie immer.

"Teddy und ich haben Hunger und Wombie auch."

Sofort kam Remus und verfrachtete mich auf einen Stuhl und versorgte uns mit Käsekuchen :)

Wir unterhielten uns noch bis in den Abend und dann kam eine Eule von Dad und Hermine. Ich soll nach Spinners End ziehen, wenn ich das möchte. Severus und Hermine würden nach der Hochzeit im Schloss wohnen und sich noch etwas woanders suchen.

Das wäre mein Babygeschenk.

Molly versprach mir, dass sie mich am nächsten Tag begleitet zum putzen.

Auch alle anderen versprachen zu helfen.

Ich hatte eine Bleibe für mich und mein Wombie

Spinners End

Als wir am nächsten Tag mit Fresskörben in Spinners End eintrafen. Ging ich kurz durch die Räume.

Es waren soviele Räume.

3 Stockwerke und einen Braukeller.

Der sollte bleiben. Am Frühstückstisch, den Molly zwischenzeitlich gesäubert und gedeckt hatte, redeten wir über die Veränderungen.

Molly wollte die Küche machen. Ich wollte sie in Vanillefarben und die Schränke sollten ein schönes
sattes

Rot bekommen.

Eine Eule brachte von Albus geordert Kataloge mit Gardinen und Möbel.

Ich sagte Molly das ich einen Esstisch wolle, den man ausziehen kann bei Bedarf :)

Wir machten alle Räume sauber bis in den frühen Abend. Teddy schlief im Wohnzimmer auf einer Decke und die Weasleys verabschiedeten sich. Ich wollte noch meine Bestellung aufgeben mit den Sachen die ich brauche.

Für das Babyshopping wollten Ginny und ich nach Mugglelondon.

Ich starrte aus dem Küchenfenster in den Garten und dachte an Sirius. Ich vermisste ihn, aber ich sah nach vorne. Ich erwartete ihn einem halben Jahr ein Baby und für dieses und meinen Patensohn musste ich stark sein.

Ich würde heute Nacht hier schlafen und nun bekam ich Angst. Ich wollte nicht alleine sein.

Mir kam eine Idee. Als Remus leicht angetütelt vom Wein reinkam, sagte ich geradeaus:" Ich will das du und Teddy hier einziehen. Ihr nehmt das letzte Stockwerk wir zaubern alles so, dass du eine Wohnung hast und eine Küche und ab und an könnten wir zusammen essen. Wie findest du das?"

Er schritt mit schnellen Schritt auf mich zu und sah mir tief in die Augen. "Remus", schluckte ich, " du hast getrunken. War wohl etwas viel beim Essen" Ich ging etwas zurück und er folgte mir. Ich stiess gegen den Tisch und sah ihn an. Ich bekam etwas Angst. " Ich hab geschworen dich zu schützen. Und nun schützt du mich? So geht das nicht." Er kam noch näher. " Remus ich will doch nur das es euch gut geht." Ich sah
nach

unten und sagte:" Und...ich wäre nicht so allein."

Er nahm mein Kinn und zwang mich ihn anzusehen. Ich erschrak, als ich diese Trauer und gleichzeitig die Leidenschaft sah. Jetzt erst wurde mir bewusst, dass er nicht nur die Frau verloren hatte, die er geliebt
hatte,

sondern auch seinen besten Freund aus der Kindheit.

"Ich ziehe hier ein, weil ich es versprochen habe. Ich beschütze dich und bin für dich da, wenn du mich brauchst." Er wollte zurücktreten und drehte sich um, als ich sagte: "Wenn du mich brauchst, werde ich
aber

auch für dich da sein.So wie du mich brauchst"

Er kam mit schnellen Schritten auf mich zu und packte mich im Nacken. Ehe ich mich versah, lagen seine Lippen hart und unnachgiebig auf meinen.

Ich war wie erstarrt. Teddy weinte auf im Schlaf und Remus wisch erschrocken einen Schritt zurück. " Es tut mir leid" Er ging ins Wohnzimmer und ich versuchte zu Atem zu kommen. Was war das grade, fragte ich mich.

War es unmoralisch das zu geniessen ?

Ich empfand keine Liebe für Remus, aber ein wenig Spaß um zu vergessen für uns beide sollte doch nichts verwerfliches sein, oder ?

Oh Gott, was dachte ich da. Auf einmal ging die Tür und ich sah noch wie Remus mit Teddy apparierte. Er hat mich allein gelassen.

Wie konnte er nur. Ich brach weinend da zusammen wo ich stehen geblieben bin.

Im Fuchsbau!!!!!!

"Molly könntest du bitte auf Teddy aufpassen. Ich bin so ein Idiot. Ich muss da was klären"

"Ja mache ich", sagte Molly. Als Remus sich umdrehte sagte sie:" Lasst euch Zeit. Es wird Zeit alles aus der Welt zu schaffen und nach vorne zu sehen. Liebe kann immernoch kommen, aber erst muss euer Kummer verschwinden." Nachdenklich apparierte Remus wieder zurück, nur um mich völlig aufgelöst ihm Wohnzimmer vor dem Kamin zu finden, zu dem ich mich mittlerweile geschleppt hatte.

Ich weinte seit er gegangen war. Ich wusste nicht wie lange das war, aber ich spürte auf einmal, wie jemand eine Decke um mich schlang und mich hochhob. Ich sah direkt in Remus braune Augen.

Keiner sagte etwas. Es gab soviel und doch auch nichts.

Er stellte mich vor dem Bett ab und zog mir meine Sachen aus, bis ich nur noch einen Slip und BH anhatte.

Anschliessend legte er mich ins Bett und deckte mich zu. Er selbst blieb vor dem Bett stehen. Ich streckte meine Hände aus und sagte ihm, dass er mich nicht alleine lassen soll.

Er zog sich aus bis auf die Boxershorts und legte sich unter die andere Decke. Ich wollte aber Nähe und kroch kurzerhand unter seine Bettdecke.

Er sah mich erschrocken an. Auf einmal sagte er:" Seit du mich geheilt hast, habe ich mich nicht mehr verwandelt." Ich setzte mich erstaunt auf. "Was? Wirklich? Das ist doch wunderbar!" Ich fiel ihm um den Hals und lachte und weinte und wusste nicht wieso. In Gedanken schrieb ich einen Brief an Severus und Hermine.

Er streichelte meinen Rücken und auf einmal war alles so voller Spannung.

Einen Schritt nach vorne

Lange sahen wir uns einfach nur an.

Keiner wagte sich zu rühren oder auch nur zu atmen.

Langsam sengten sich seine Lippen auf meine. Ganz zart und abwartend. Ich erwiderte den Kuss mit Zaghaftigkeit, nicht wissend was der Eine vom Anderen will.

Nach kurzer Zeit lösten sich unsere Lippen von einander. Beide atmeten wir nicht mehr ganz langsam.

Ich setzte mich im Bett auf und er tat es mir nach.

"Ich weiss nicht ob das Richtig ist." sagte ich.

"Das kann ich dir auch nicht sagen." antwortete er mit leiser Stimme.

"Ich kann dich nicht lieben Remus, aber ich kann dir helfen zu ertragen, sowie du mir hilfst. Wir haben beide verloren, du noch mehr als ich." Mir liefen die Tränen über die Wange und er zog mich an sich.

"Wir sollten es versuchen. Freunde mit vielleicht dem gewissen Extra. Wir gehen es langsam an. Erstmal zieh ich mit Teddy in die Wohnung, wenn wir sie umgezaubert haben. Die Kinder brauchen etwas stabiles. Das können wir ihnen zusammen bieten."

Ich nickte und schaute ihn an. Ich schmiegte mich an ihn und streichelte seine Brust. Wir rutschten etwas tiefer und so schliefen wir dann ein.

Am nächsten Morgen wachte ich sehr früh auf, ich war voller Tatendrang. Remus schlief so seelig.

Ich ging leise nach unten und setzte Kaffee auf. Es Plopte und ich erschrak fast zu Tode.

"Master Dumbledore schickt mich, um dich einzuladen mit ihm zu Mittag zu essen auf Hogwarts." sagte Dobby.

"Guten Morgen Dobby. Sag Albus ich komme gerne. Ich bin gegen 13 Uhr bei ihm."

Ich ging mit den beiden Tassen nach oben und weckte Remus.

"Remus, komm aufstehen. Ich hab viel vor. Ich soll zum Mittagessen bei Albus sein. Und wir müssen deine Wohnung noch umbauen und ich muss noch die neuen Sachen bestellen"

Den Kaffee ignorierend zog ich ihn hoch und schubste ihn ins Bad.

"Jaja, ich mach ja schon.", lachte er.

Bis um 12 hatten wir die Abtrennung der Wohnung gepackt. Ich ging schnell duschen und traf Remus noch

einmal in der Küche. "Ich bin bis zum Abendessen zurück. Schläft Teddy heute schon hier, oder lässt du ihn noch bei Molly ?"

"Ich denke wir sollten morgen seine Sachen holen und dann hol ich ihn. Wir haben ja nicht viel." Er schaute mich nicht an dabei. Ich wusste das er darunter zu leiden hatte nirgends einen Job zu bekommen.

Ich ging auf ihn zu und nahm ihn in den Arm. "Wir packen das gemeinsam. Ich...Sirius...wir haben für Teddy einen Sparvertrag und ein Sparbuch angelegt, wenn ihr mal etwas braucht. Ich denke...das jetzt der Zeitpunkt ist. Ich...Wir wollten es euch erst sagen, wenn Teddy seinen ersten Geburtstag hat. Ich...ich muss nun los."

Er hielt mich am Arm zurück und sah mich an. "Wieso?" "Tonks ist auch eine Black und ich wollte das Geld nicht für mich alleine. Und das ist die beste Variante gewesen.Ihr hättet es niemals angenommen, dass weisst du auch."

Ich gab ihm einen Kuss auf die Wange und ging in den Kamin.

"Hogwarts, Büro Albus Dumbledore"

Und schwupp war ich weg.

"Hallo Chrissie" begrüßte mich Albus in seinem Büro.

"Albus" Ich umarmte ihn und wir gingen gemeinsam zu seinen Sesseln.

Mittagessen mit Folgen

Nach kurzem Geplauder mit Albus gingen wir gemeinsam in die Küche zu den Elfen, um zu Mittag zu essen.

Die Elfen übertrafen sich wieder einmal selbst.

Blumenkohlcremesuppe als Vorspeise und danach Kasseler mit Soße und Semmelknödel, nebenbei erwähnt mein Lieblingsessen und auf Dobbys Wunsch hin jede Menge frisches Obst zum Nachtisch. Das Baby soll sich ja gesund ernähren, sagte er.

Nach jeder Menge Erdbeeren und Himbeeren und anderen Leckereien gingen wir wieder in Albus Büro.

Mir war klar, dass er mich nicht ohne Grund zu sich bestellte.

"Du fragst dich sicher was du hier sollst?" Ich nickte zur Bestätigung.

"Nun ich beginne und möchte dich bitten mich nicht zu unterbrechen, ich werde dir alle Fragen danach beantworten."

Ich konnte nur nicken, wusste ich doch, dass dieses Gespräch meine Gefühle in Aufruhr versetzen würde.

" Wie du weisst, habe ich Sirius einen Auftrag gegeben"

Wusste ich es doch, dachte ich mir.

"Ich hab ihn zu den Riesen und Werwölfen geschickt."

Ich machte den Mund auf und lies ihn wieder schliessen. Wusste er den nicht wie gefährlich das war ?

"Aber das wohl schlimmste was ich tun konnte, war ihn als Auskundschafter zu einem Versteck von Todessern zu schicken. Ich wusste es war Riskant, aber es musste sein. Wir mussten wissen, was sie planen.

Ich möchte, dass du weisst, dass er dich geliebt hat. Er wollte für dich eine bessere Zukunft."

Für einen Moment blieb mir doch glatt die Spucke weg. Aber auch nur für einen Moment.

"DU schickst ihn erst zu den Riesen und Werwölfen und als wäre das nicht schlimm genug auch noch zu Todessern? Wäre ein Schild mit der Aufschrift: Bringt ihn doch einfach um, nicht besser gewesen ? Wie konntest du nur ?"

Mir liefen Tränen über die Wangen, ich konnte sie nicht mehr zurück halten.

"Ich war glücklich, soweit man das sein konnte. Wieso hast du das kaputt gemacht?"

" Es musste sein.", sagte er.

"Es musste sein? Es musste sein ? Das ich nicht lache. Er ist nun tot und ich erwarte ein Kind von ihm. In nicht mal 6 Monaten muss ich mich um einen kleinen Wurm kümmern und in ein paar Jahren muss ich ihm sagen, es musste sein das dein Vater stirbt? Das kann doch nicht dein ernst sein ?" Ich war fast schon heiser

vom schreien.

Ich sah seinen Blick und sah auch die Trauer, aber ich wollte sie nun nicht sehen.

"Wir haben uns für den Moment nichts mehr zu sagen. Ich werde nicht wiederkehren. Sag meinem Dad/Onkel wie auch immer, dass ich in Spinners End bin."

Bevor ich mich umdrehen konnte, sagter er:" Hätte es eine andere Lösung gegeben, hätte ich sie gewählt. Ich dachte ich bewahre ihn mit dieser Mission vor Dummheiten. Nicht das es das entschuldigt. Gibst du bitte

Remus das ?"

Ich nahm einen Brief entgegen und sagte:" Das entschuldigt nichts. Ich weiss wie eingesperrt er war, aber ich bräuchte ihn jetzt."

Mit dem Brief ging ich zum Kamin und rief:"Spinners End"

Ich landete in der Bibliothek und blieb vor dem warmen Kamin liegen. Ich weinte bis ich keine Tränen mehr hatte und einschlief.

Freundschaft Plus

Als ich aufwachte, war es schon dunkel.

Ich beschloss, dass ich trotz der Herzschmerzen, die ich verspürte in die Küche gehen sollte und etwas für Remus und mich kochen sollte.

Ich schnitt Zwiebeln, was mich natürlich noch mehr zum weinen brachte. Ist ja nicht so als ob ich nicht auch hätte den Zauberstab nutzen können.

"Er musste es tun. Klar war ja auch kein Anderer da."

Ich schmiss die Zwiebeln in den Topf und das Hack gleich hinterher.

Ich redete mich immer mehr in rage, dass ich selbst schon glaubte bald nen Herzinfarkt zu bekommen.

So merkte ich auch nicht, dass Remus wieder da war.

"Kleines? Alles okay bei dir?"

"Klar, warum auch nicht?" schluchzte ich, "Alles bestens, das Essen ist bald fertig"

Er stand hinter mir und legte einen Arm auf meine Schulter. Ich stiess ihn weg wirbelte herum und ließ meinen ganzen Frust an ihm aus.

Er ließ mein Gemecker und Geschreie stumm über sich ergehen und nahm mich irgendwann in den Arm ich weinte und war eigentlich schon hysterisch . Er nahm mein Gesicht in seine Hände und sagte:"Beruhig dich, denk an das Baby. Du musst dich beruhigen!", redete er beschwörend auf mich ein.

Er sah mir in die Augen und beugte sich zu mir runter, wohl um seine Worte zu verdeutlichen.

Wie es geschah weiss ich im Nachhinein nicht mehr, aber als ich aufschaute berührten sich auch schon unsere Lippen. Wir waren beide verzweifelt und sehnten uns nach Nähe, so viel stand fest.

Der Kuss wurde immer intensiver. Schwer atmend liessen wir von einander ab. Das Thema, wer wem etwas geben kann war ja geklärt. Jeder wollte wohl nur nochmal das Einverständnis des Anderen haben.

Ich zog ihn schliesslich wieder in einen Kuss. Mein Zunge bat um Einlass, den er mir gewährte. Seine Hände strichen von meinem Gesicht über meinen Hals runter an meine Hüften.

Er dirigierte mich zu dem neuen Küchentisch und setzte mich sanft noch oben. Er begann meine Bluse langsam aufzuknöpfen und küsste sich dabei von meinem Hals runter zu meinem Brustansatz. Auch ich blieb nicht untätig und zog ihm sein Hemd aus der Hose. Ich knöpfte es auf und nachdem er mir mein Hemd von den Schultern geschoben hatte, um es auszuziehen, schob ich seinen auch hinunter. Als ich anfang seinen Oberkörper zu küssen, stöhnte er lustvoll auf.

Aber dann schob er mich zurück und sagte:"Nicht hier!" Er hob mich hoch und ich schlang reflexartig meine Beine um ihn. Er ging mit mir in die Bibliothek und zauberte mit einem schnellen Schlenker seinen Zauberstabes eine Kuschellandschaft auf den Boden vor den Kamin. Ich glitt von ihm herunter und zog ihn

mit mir hinunter.

"Ganz der Griffindor, hmm?" zwinkerte ich ihm zu.

"Wirst du etwa frech?" grinste er. Ich glaub wir waren beide froh, dass wir erstens unsere Trauer für einen Moment nach hinten schieben konnten und zweitens, dass meine Hysterie einem fast schon fröhlichem Gemüt gewichen war.

Er streichelte sanft meinen Bauch und küsste ihn. Ich sah ihn an und zog ihn auf mich. Schnell verloren wir nicht nur unsere Hemmungen, sondern auch die Gedanken an alles und jeden und natürlich unsere Klamotten.

Es war der sanfteste Sex, denn ich haben sollte. Sanfter ging es schon gar nicht mehr.

Wir tauschten Küsse aus, eigentlich wie Verliebte.

Wir waren es nicht, aber die Küsse passten zu uns.

Am Ende lagen wir eng umschlungen und unterhielten uns über Gott und die Welt. Das Essen war eingefroren, für den Moment und auch von uns vergessen.

Es war eigentlich wunderschön, wenn nicht ein Walroß die Tür aufgeschlagen hätte.

Veränderungen

Im Türrahmen stand Dad und neben dran Hermine. Sie waren wohl von ihrer Reise zurück.

"Hey Dad", versuchte ich die Situation zu retten. Ich versuchte ein Lächeln.

"Ich denke, sie brauch wohl unseren Trost nicht mehr. Kommt in die Küche, wir haben Besuch und ein paar Dinge zu klären."

Schon zog Hermine meinen Dad mit raus und ging mit ihm in die Küche.

Schnell zogen wir unsere Klamotten an und holten uns oben noch unsere Oberteile. Die Anderen lagen ja in der Küche. Peinlich Peinlich.

In der Küche sah ich Albus und wollte schon umdrehen. Ich hatte ihm so schnell noch nicht verziehen, auch wenn Remus mir doch etwas von meiner Wut genommen hatte.

Remus nahm mich am Arm und führte mich zum Tisch.

Albus kam gleich zur Sache.

"Da der Brief noch hier auf dem Tisch liegt, gehe ich stark in der Annahme, dass du ihn noch nicht gelesen hast Remus?"

Etwas verlegen antwortete Remus: "Nein, dafür war noch keine Zeit."

Aus der Ecke meine Vaters kam ein Schnauben, ganz Snape Like eben.

"Wie ihr wisst, wird die Schule momentan ja nur für die Schüler der 7. Klasse betrieben, die jetzt noch ihren Schulabschluss machen wollen. Nach den Weihnachtsferien werden wir die Schule für alle wieder eröffnen. Und dazu brauch ich eure Hilfe."

"Wie soll das mit den Prüfungen gehen ?" fragte ich ihn. "Immerhin sind es bis dato doch nur ein halbes Jahr."

"Genau deswegen bin ich hier. Ich möchte euch bitten zu helfen. 1. werden wir mehr Unterricht erteilen müssen, dazu werden wir wohl den Zauberschlaf einführen müssen und wir werden durch den Krieg mehr Erstklässler haben als üblich. In den anderen Klassen wird es wohl nicht ganz so schlimm werden."

Ich sah Remus an und dann meinen Dad. Er nickte mir zu.

"Okay, was können wir tun? Was nicht heisst, dass ich dir verzeihe.", brummte ich los.

Albus erläuterte seinen Plan. Ich sollte ihm seine Büroarbeit abnehmen, solange es eben noch ginge. Ausserdem war ich für das Essen und die Elfen verantwortlich. Ausserdem plante Albus ein paar Freizeitaktivitäten ausserhalb der Schlossmauern. Sowas wie Basketball oder Volleyball. Das müsste ich mit Hagrid ausmachen. Ich machte mir gedanklich schon einige Notizen.

In Remus Brief stand nichts anderes drin, als das um was ihn Albus bat. Das er wieder zurück kommt als Lehrer in Verteidigung gegen die dunklen Künste.

Er sagte natürlich zu. Und damit mir der Weg in die Schule erleichtert werden würde, würde Albus eine Tür zaubern, durch die ich gehen konnte und direkt im Krankensaal rauskam. Poppy wollte mich immerhin einmal die Woche gründlich durchchecken.

Also konnte ich auch jeden Morgen einmal hallo sagen. Schaden konnte es nicht. Ausserdem machte Poppy extra einen Hebammenkurs für mich. Mir war klar, dass Poppy mein Kind auf die Welt bringen würde.

Bis Schulbeginn waren es noch knapp 7 Wochen. Es war jetzt Mitte November. Ich war jetzt in der 13. Woche und man sah auch schon einen kleinen Bauch.

Nach dem Gespräch verabredeten wir uns für den nächsten Tag bei Albus.

Ich begleitete Albus noch zum Kamin in der Bibliothek.

"Ich danke dir Albus, dass du mich bei dir arbeiten lässt, trotz dem Streit von heute Mittag."

"Ich habe zu danken, ich weiss, dass du noch einige Zeit brauchen wirst, um mir zu verzeihen, aber ich hoffe das geschieht."

Ich umarmte ihn und sagte:" Die Zeit heilt alle Wunden, hast du mal gesagt. Auch diese wird sich schliessen, auch wenn es lange dauert und ich es nicht vergessen werde."

Ich gab ihm einen Kuss auf die Wange und ging.

"Sie könnte mit ihren Weisheiten doch glatt von mir sein" schmunzelte er und ging in den Kamin.

Zurück in der Küche

In der Küche versuchte Dad Remus aufzuspiessen mit seinen Augen.

Hermine kam auf mich zu und umarmte mich. "Darf ich mal hallo sagen?" Sie ignorierte die Blicke meines Vaters, wie immer.

Klar, ich zog mein Hemd hoch und Hermine schaute den Bauch an und sagte: "Hallo Kleiner oder Kleines. Bald bist du da und Tante Hermine spielt ganz viel mit dir und verwöhnt dich, sag das aber nicht deiner Mama." "Oma" verbesserte ich sie. "Was?" fragte sie irritiert. "Du wirst Oma eigentlich nicht Tante. Immerhin wirst du bald meine Stiefmutter." Ich brach in schallendes Gelächter aus und musste mich setzen.

Selbst Dad musste über Hermines Gesichtsausdruck lachen. Was ihn nicht davon abhielt weiter Remus mit seinen Blicken aufzuspiessen.

Am Ende sassen wir noch lange in der Küche und versuchten etwas von meinen Spaghetti zu retten. Am Ende bestellte Hermine uns ein Wagenrad an Pizza :) Schliesslich wollten wir ja alle satt werden.

Ich erläuterte Hermine und Dad, was ich für Spinners End geplant hatte und Dad war damit auch einverstanden, was mich doch etwas verwunderte.

Plötzlich und ohne Vorwarnung stiess mich Remus von der Eckbank nach unten und zog den Zauberstab.

Rache

Das Fenster zerbarst, als ich den Boden berührte. Ich wusste sofort, dass dies Todesser sein mussten. Wo war nur mein Zauberstab? Ah da lag er. Und wie kam ich nun zur Spüle ohne gleich einen Fluch abzubekommen ?

Ganz klasse nur nicht in Panik ausbrechen.

Ich dachte ein Accio und mein Zauberstab zitterte und wutsch hatte ich ihn im Gesicht. Ich schrie kurz auf vor Schmerz und weil ich mich erschrak. So stark waren meine Zauberkräfte eigentlich nicht.

Ich schickte einen Patronus an Albus und Harry.

Ich wollte mich anschicken nach oben zu kommen um zu sehen was ich machen konnte, aber Remus drückte meinen Kopf nach unten und schoss einen Fluch aus dem Fenster. Der Angriff war so schnell beendet, wie er auch anfang. Mit mehreren Plopps trafen die Ordensmitglieder ein und die Todesser verschwanden.

Als die ersten den Raum betraten, stand ich auf und mich durchfuhr ein Schmerz im Unterleib, dass ich zusammenzuckte und stöhnte.

Es ging alles sehr schnell Remus und Dad kamen , um mich zu stützen. Mir war heiss und kalt und ich wollte mich nur hinlegen. Jemand rief nach Poppy und sie kam nur wenige Augenblicke später aus dem Kamin geschossen.

"Bringt sie in die Bibliothek. Ich werde sie dort untersuchen", sagte sie.

Dad hob mich hoch und brachte mich in die Bibliothek. Gefolgt von Hermine und Molly, die mich nicht mehr aus den Augen lassen wollten.

Ich war kalkweiss, dass wusste ich ohne, dass ich es sah.

Poppy zog mein T Shirt hoch und sprach den Diagnosezauber. Sie murmelte etwas und sagte:" Ich denke wir sollten sicherheitshalber einen Ultraschall in einem Mugglekrankenhaus machen. Ich denke, es ist die Anstrengung von heute gewesen, aber sicher kann ich das nicht sagen."

"Ich fahre mit ihr in das Krankenhaus wo meine Eltern operieren", sagte Hermine, " dort kommen wir auch gleich dran."

Wir musste zwar apparieren Side by Side, aber das fand ich nicht so schlimm. Meine Schmerzen waren erträglich, aber keiner wollte auf meine Einwände hören.

Niemand sah Remus, der kalkweiss war und Tränen in den Augen hatte.

Albus ordnete an, dass alle meine Habseligkeiten nach Hogwarts gebracht werden sollten und das man dann dort über eine geeignete Bleibe für mich und Remus nachdenken würde. Nach Weihnachten. Das war schliesslich in knapp 4 Wochen.

Im Krankenhaus angekommen, ging Hermine mit mir zur Anmeldung, wo wir auch dann sofort zum

Kreißsaal transportiert wurden. Natürlich durfte ich nicht laufen und bekam einen Rollstuhl.

Der Arzt kam sofort und machte einen Ultraschall.

Als er fertig war sagte er: " Es ist alles in Ordnung, es war wohl nur ein etwas zu anstrengender Tag. Ihr Baby ist für dieses Alter schon relativ fit und beweglich. Sie können unbesorgt nach Hause gehen. Schonen

Sie sich etwas und gehen nicht heiss baden."

Mit einem neuen hübschen Foto zur Aufmunterung kamen wir im Schloß an. Im Kerker empfing uns Dad und liess sich nun alle Ultraschalls zeigen und wollte unbedingt wenn das Kleine groß genug ist ein 3D Ultraschall haben. Er sagte, dass die Technik der Muggle ja zu was taugen musste.

Als ich müde wurde, fragte ich wo ich schlafen solle und bekam meinen Raum neben dem Griffindorturm wieder. Ich fragte Dad noch nach Remus, aber er konnte mir nicht sagen wo er war. Ich gab beiden einen Kuss und sagte ihnen, dass ich morgen wohl nicht zum Frühstück kam. Es war spät und ich wollte mich wirklich schonen.

Ich klopfte am Gemeinschaftsraum und bat Harry sprechen zu dürfen. Ich lieh mir die Karte der Runtreiber und sah, dass Remus auf dem Astronomieturm war. Ich dankte Harry und ging hinauf zu dem Turm. Ich fragte mich immer wieder, wie ich das im 9. Monat noch schaffen sollte.

Ich trat durch die Tür und ging die Stufen nach oben. Remus saß dort mit einer Flasche Feuerwhiskey und betrank sich. Ich ging zu ihm und hockte mich vor ihn.

Ich nahm ihm die Flasche ab und sagte: " Sirius bat mich auf dich aufzupassen, dies tue ich nun, indem ich dir erstmal die Flasche abnehme."

Ich lächelte ihn an und als er aufsah erlosch mein Lächeln. Er hatte geweint, viel wenn ich das Richtig sah.

"Ich dachte ich verliere schon wieder jemanden, den ich in mein Herz geschlossen habe.", flüsterte er.

Ich ging näher zu ihm und kuschelte mich an ihn. " Du verlierst mich nicht" Ich nahm seine Hand und legte sie auf meinen Bauch. "Uns geht es gut. Das Kleine dadrin ist mehr als lebendig."

Er schluchzte kurz auf und ich drückte mich noch enger an ihn. Nun musste ich ihn trösten, so wie er es heute schon einmal für mich getan hatte.

Als ich anfang zu zittern, stand ich auf und sagte: " Komm mir ist kalt, lass uns zu Bett gehen."

Er strich mir eine Haarsträhne aus dem Gesicht, flüsterte ein Danke und küsste mich.

Ich nahm seine Hand und ging mit ihm in meinen Raum.

Wir legten uns aufs Bett und ich zeigte ihm die Ultraschallbilder. Ich erklärte ihm, was wo lag und wie groß das Baby nun schon war. Eigentlich immer noch ein Wurm, aber trotzdem mein Baby.

Das Einzige, was mir von Sirius blieb.

In Sicherheit

Als ich aufwachte schien schon die Sonne. Der Platz neben mir war leer.

Ich ging duschen und anschliessend zog ich mir etwas kuscheliges an. Ich musste unbedingt mit Molly reden, alle meine Hosen waren zu eng.

Ich ging auf den Gang und traf dort auf unser Trio.

Nach einer Runde Umarmung für alle, gingen wir gemeinsam in die große Halle. Es duftete herrlich und ich bekam Hunger. Es war nur ein runder Tisch. Waren doch auch nur die Lehrer momentan da und die Schüler, die jetzt schon ihren Abschluss machten, sowie Hermine und die Jungs.

Ich setzte mich neben Harry und Neville. Wir unterhielten uns während dem Essen über belanglose Sachen,

bis der Nachtisch kam. Ron stürzte sich auf den Pudding, ich wiederum wollte die Erdbeeren und es machte

peng und ich sah nur Sterne. Beide rieben wir uns die Stirn und Ron sah mich aus dem Augenwinkel an, ob

ich ihm nun ne Szene machte.

Aber ich konnte nur lachen, so richtig herzlich.

"So nun kommen wir mal zum wichtigen Teil", unterbrach mich Albus.

Als erstes brauche ich mal eine Unterschrift von Severus und Chrissie. Im ganzen Durcheinander ist untergegangen, dass die Papiere für die Adoption noch nicht unterschrieben sind.

Severus unterschrieb mit seiner typischen Eleganz und ich Doofi musste zittern, war ich doch nun mit dieser Unterschrift offiziell eine Snape.

Ich freute mich wie ein kleines Kind. Molly verdrückte ein paar Tränen und zauberte nebenbei meine Hose weiter, damit ich mein Hemd hochziehen konnte und den Knopf zumachen konnte.

"So Wombie, nun passen wir zwei da auch wieder rein.", sagte ich, als die Tür aufging. Etwas schüchtern an der Tür stand Draco. Soviel ich wusste war heute der Prozess und so wie es aussah wurden zumindestens er

und seine Mum freigesprochen. Meine Tante und Cousin. So hatte ich das noch nie gesehen.

"Wir sollten herkommen, Professor", sagte Draco etwas schüchtern.

"Jaja trittet näher, ihr kommt genau zur rechten Zeit."

Draco kam auf mich zu und blieb vor mir stehen.

"Ich danke dir, du hast das Leben von mir und meiner Mutter gerettet. Ich stehe in deiner Schuld." Er wollte mir die Hand geben, aber ich hielt von soviel Höflichkeit eh nie viel. Also nahm ich ihn kurzerhand in

den Arm und drückte ihn. Er sprang auf einmal zurück und sah mich an. "wwwas war das denn?"

Ich strich über meinen Bauch und antwortete ihm:" Ich denke das war Wombie, er wollte hallo sagen.

Eigentlich etwas früh."

Poppy sagte dadrauf hin:" In der Zauberwelt ist alles etwas früher. So ist es also gut möglich, das der Kleine jetzt schon tritt."

Nachdem das geklärt war stand ich nun mit Severus, der sich zwischenzeitlich erhoben hatte, bei Narzissa. Sie umarmte kurz Dad und sah mich nun an.

Sie strich mir durch mein braunes Haar und nahm meine Hände in die ihren.

"Ich bin so froh, dass ich jetzt eine Chance bekomme dich näher kennenzulernen. Ich habe auch meine andere Schwester, deine andere Tante also eingeladen hier her zu kommen. Aber Albus kam mir zuvor. Sie bringt auch gleich meinen Neffen mit."

Ich sah etwas komisch aus. Bis es auf einmal "KLICK" machte. Ich schlug mir an den Kopf und sagte" Ach klar Andromeda. Ohje ich werde alt"

Als nun alle versammelt waren und Teddy seinen Platz bei mir auf dem Schoss gefunden hat, sehr zum leidwessen von Harry, der nun als betatscht wurde von kleinen Händen.

Wir sprachen über den Angriff und mussten erfahren, dass kurz nachdem wir das Haus verliessen die Todesser mit Verstärkung kamen und das Haus in die Luft gesprengt haben.

Das machte mich traurig. Aber eine Sache konnte ich retten. Eine Eule hatte sie gebracht und ich würde sie nachher meinem Vater geben. Ohne sein Wissen, hatte ich mir Wissen über ihn angesammelt.

Aber nun zum Wichtigen Teil des Tages.

Es wurde beschlossen, dass Hermine und Neville nächste Woche mit Harry und Ron ihre Prüfungen ablegen würden.

Neville ging dann in die Lehre von Professor Sprout und Hermine bei Dad,ausserdem sollten sie ab dem 1. September nächsten Jahres die 1. und 2. Klassen jeweils in Kräuterkunde und Trankkunde unterrichten.

Ich würde ab dem neuen Jahr das Büro von Albus übernehmen, da er bis zum Sommer mit Remus Verteidigung gegen die dunklen Künste unterrichten würde und Poppy bei dem Zauberschlaf behilflich sein würde.

Severus und Hermine würden nebenbei noch die Heiltränke für Poppy und auch das St. Mungos brauen.

Hogwarts war bis auf die unbewohnten Teile schon renoviert, sollte aber erweitert werden.

Jeder Schlafsaal sollte nur noch 3 Betten und Schreibtische beinhalten und auch lies man in Zukunft die Schüler es entscheiden mit wem sie ein Zimmer teilen würden.

Die 7. Klässler sollten in Zukunft nur noch 2 er Zimmer haben mit eigenem Wohnzimmer. Der Rest wie die Schulsprecherzimmer blieb gleich.

"Und nun zu dem Thema warum ihr zwei Damen und Draco hier seit. Ich möchte auch für die kleineren Kinder etwas gestalten. Ich denke es wird Zeit jeden zu fördern. Ich möchte, dass Andromeda und Narzissa, ich darf euch doch so nennen ?, eine Art Vorschule und Kindergarten für die Kleinsten betreiben, der gleichermassen von Nichtmagischen und magischen Kindern besucht werden kann. Grade für die Eltern, die nun hier arbeiten." Er zwinkerte mir und Remus zu und auch Severus und Hermine und sagte dann: " Ich hoffe doch, dass wir noch viel Zuwachs bekommen. Und deswegen Draco bist du nun hier. Da du und deine Mutter freigesprochen wurden, habe ich mir erlaubt die Geschäfte deines Vaters auf deinen Namen schreiben zu lassen mit der Einverständnis deiner Mutter natürlich. Du besitzt nun diverse Firmen und auch ein Immobiliengeschäft. Deine Aufgabe wird es als aller erstes sein ein Haus zu finden, was groß genug für einen Kindergarten mit Vorschule ist und auch sowas wie Hausaufgabenbetreuung der Älteren, die auf eine Muggleschule gehen. Ausserdem wirst du mit deiner Tante und Mutter genau dieses Haus vorbereiten, sodass man es von der Muggle, als auch unsere Welt betreten kann. So das wars erstmal. Ich denke Dobby wird euch alle nun eure Räume für den heutigen Tag und die Nacht zeigen und wir treffen uns heute Abend. Jeder bekommt einen Raum, in dem er schlafen kann, der aber auch mit einer Tür versehen wird, damit ihr schnell in eurem eigentlichen Heim ankommt."

Er winkte und verabschiedete sich.

Ron stöhnte er habe Hunger und ich wollte mich noch kurz ausruhen. Ich merkte, dass Remus mir etwas aus dem Weg ging. Deswegen gab ich Hermine den kleinen Teddy und schnappte mir meinen Dad.

"Komm Dad, ich hab ein verfrühtes Weihnachtsgeschenk für dich"

"Chrissie, heute ist der 17 November. Verfrüht ist wohl ein wenig nett ausgedrückt. Ausserdem machst du mich doch nun offiziell zum Opa."

Langsam gingen wir Arm in Arm zu seinen Räumen. "Ich hoffe du freust dich. Meinst du die Longbottoms würden auch gerne im Kindergarten arbeiten. Ich denke ich schicke ihnen eine Eule."

Im Raum angekommen sah man das Bild. Es war ja auch wirklich groß. 70 cm hoch und 50 cm breit und in wunderbar Slytherinfarbenem Geschenkpapier gewickelt.

"Mach es auf. Ich hoffe du freust dich."

Er macht es auf und ihm sah eine wunderschöne Frau entgegen, die ihm gar nicht so unähnlich war. Er schaute von mir zu dem Bild und wieder zurück.

"Hallo Omi", sagte ich, " Wombie hat heute Draco und mich getreten. Ich lass euch erstmal alleine. Ihr habt euch sicherlich viel zu erzählen."

Ich gab meiner Omi einen Luftkuss, den sie erwiderte und machte mich aus dem Staub.

Immerhin wartete mein Nachmittagsschlaf. Auf dem Weg zu meinem Raum grübelte ich darüber nach, warum Remus mir aus dem Weg ging. Gestern Nacht war doch alles in Ordnung.

In meinen Räumen angekommen rief ich nach Dobby. "Dobby weckst du mich bitte so, dass ich pünktlich zum Abendessen bin. Du weißt ja wie hungrig das Baby ist."

"Dobby macht das Chrissie. Danke, dass du Dobby so vertraust"

Müde zog ich mich aus und legte mich ins Bett.

Schweissgebadet wachte ich 2 Stunden später wieder auf. Ich hatte von Sirius geträumt. Er war verletzt und ich konnte ihm nicht helfen.

Da mein Bauch etwas schmerzte, beschloss ich zu Poppy zu gehen. Ich rief Dobby und sagte ihm er möge Poppy ausrichten, dass ich sie in ihrem Räumen besuche, da ich etwas Bauchweh hatte. Wohl zuviel gegessen.

Ich lief los und traf auf Ginny. Wir beschlossen gleich morgen Weihnachtsgeschenke und Babysachen zu kaufen. Es wurde langsam Zeit, sagte sie.

"Ginny ich bin doch erst im 3. Monat, wir haben noch reichlich Zeit."

Als wir bei Poppy ankamen ging Ginny raus an die Luft und ich zu Poppy rein.

"Hey Poppy, ich glaube ich und Wombie haben zu viel gegessen. Ein wenig übel ist mir nun auch."

"Leg dich hin ich untersuche euch zwei mal. Möchtest du auch das Geschlecht wissen? Ich könnte es schon sehen."

"Nein, ich will mich überraschen lassen. Ich hoffe es ist alles in Ordnung bei uns."

Sie sprach den Diagnosezauber und runzelte die Stirn. Sie sprach einen Anderen und runzelte immernoch die Stirn. Das machte mich doch ein wenig nervös.

"Poppy, was ist denn ? Sag doch was. Du schaust so ernst"

Liebe mal Zwei

Mir wurde schon ganz schlecht, aber auf einmal lächelte mich Poppy an.

"Ich dachte schon ich wäre etwas zu alt für sowas. Aber die Zaubersprüche waren richtig. Du hast keine Magenverstimmung, aber einen Wombie mal zwei."

Auf mein ratloses Gesicht sagte sie: " Du bekommst Zwillinge"

Sie freute sich so sehr, dass diese Freude ansteckte.

"Ich denke ich sollte nun doch wissen was es wird", sagte ich während ich meine Freudentränen weg wischte. Also nochmal Hemd hoch und Diagnosezauber.

"Oh, das ist doch schön. Du bekommst einen Wombie und eine Wombirella,"

"Wombie und Dotterbell", flüsterte ich.

Ich denke ich sollte jetzt mich nochmal kurz hinlegen bis zum Essen.

Ich ging raus und suchte schnell mein Zimmer auf. Ich rief Dobby und bat ihn Dad auszurichten, dass ich nicht zum Abendessen kommen würde, da ich lieber schlafen wolle.

Als nächstes versiegelte ich die Tür, sodass niemand hereinkommen konnte.

Ich setzte mich auf das Sofa und sperrte den Kamin.

Ich wusste Poppy würde stillschweigen bewahren.

Ich war verzweifelt. 2 Babys in mir, wie sollte ich das packen ? Alleine. Ich bin alleine.

Klar würde ich Hilfe haben, aber ich kann doch nicht mein Leben lang von Anderen Hilfe bekommen. Ich brach in Tränen aus und wusste nun wirklich nicht mehr was ich machen sollte und der Gedanke an den Traum mit Sirius, lies mich noch mehr weinen.

Ich weinte bis ich keine Tränen mehr hatte.

Währenddessen in der großen Halle

Wie es der Zufall so wollte, kam auch Poppy nicht zum essen, weil sie Erledigungen hatte.

"Master Snape, Dobby soll ausrichten, dass Chrissie nicht zum Essen kommt."

Severus nickte und grübelte wieso. Auch Remus war heute sehr schweigsam. Den sollte er sich mal vorknöpfen. Aber erst nachdem Albus die Sitzung beendet hat, dachte er sich.

Es wurde beschlossen, dass Chrissie, sowie das Baby da war zusammen mit Draco, der in Zukunft alle geschäftlichen Sachen zu regeln hatte für Hogwarts, einen Plan entwickelte, damit die Kinder hier Reitunterricht bekommen könnten. Eine der Freizeitaktivität der Muggle, wie er schmunzelte.

Solange Chrissie also in Mutterschutz war, konnte sie Reitunterricht geben und danach studieren.

Draco würde sich auf die Suche nach einem Hof machen, der ein Wohnhaus beinhaltet und am besten in der Nähe des Fuchsbaus war.

Jeder machte sich seine Notizen und Albus erklärte die Sitzung für beendet.

Mann beschloss noch Weihnachten zusammen zu verbringen, da die Snapes, Malfoys und Weasleys eh eine Familie waren. Mehr oder weniger.

Alle standen auf um zu gehen, als sie Severus Stimme hörten: " Was hast du mit ihr gemacht, Lupin ? "

Remus schaute ihn an und fragte: " Mit wem soll ich was gemacht haben, Severus?"

"Tu doch nicht so scheinheilig. Du musst doch der Grund sein, warum meine Tochter nicht zu diesem Treffen erschienen ist und nichts essen mag.", giftete Severus. Hermine legte ihm die Hand auf den Arm um ihn zu zügeln, aber da fing Remus an ihn anzukeifen.

"Ist dir vielleicht mal in den Sinn gekommen, dass sie in den letzten Wochen ihr Zuhause was du ihr geschenkt hast verloren hat. Ein Baby erwartet von einem Mann der verschollen ist oder tot. Und ist dir vielleicht auch in den Sinn gekommen, dass sie erschöpft ist, weil sie den Mann verloren hat, denn sie liebt ? Hast du dadran schon mal gedacht?"

Hatte er natürlich nicht, aber das würde er nicht zugeben. Beide standen sich zornig gegenüber.

Severus giftete Remus an und umgedreht. Bis es plopp macht und Dobby Hermine schnell ein Pergament in die Hand drückte und gleich wieder verschwand.

"Leute Schluss jetzt. Sie will niemanden sehen und euch auch nicht mehr hören, sonst, ich zitiere,"werdet ihr euch wünschen sie nicht kennengelernt zu haben", da man euch durch das ganze Schloß hört" Schuld bewusst sahen die beiden sich an.

Remus ging auf ihn zu und reichte Severus die Hand.

"Wir wollen beide das Beste für sie. Lass uns nicht streiten."

Alle hielten den Atem an. War Severus doch berühmt für seine grantige Art. Aber wieder erwarten, nahm er die Angebotene Hand an.

So löste sich die Gesellschaft auf. Harry und Ginny schliefen heute hier, damit morgen die Shoppingtour losgehen konnte.

Ron beschloss mit Luna auch gleich dort zu bleiben und der Rest macht sich auf in den Fuchsbau oder nach Hause.

Der Morgen kam zu früh

Nachdem ich eine mehr oder weniger Schlaflose Nacht hinter mir hatte, ging ich leise zu Harry und Ginny und

weckte Ginny. Ich bedeutete ihr mitzukommen.

Sie war noch total müde, zog sich aber an und folgte mir. Am Apparierpunkt nahm ich sie mit und wir landeten in London. Mittlerweile wurde mir ja nicht mehr schlecht.

"Was tust du mit mir Chrissie?", gähnte Ginny.

"Ich musste raus. Ich erzähls dir gleich."

Wir gingen zu Harrods und Ginny sagte nur, ne da kann ich nicht rein.

"Ginny mach dir mal keine Gedanken. Wir treffen uns hier mit Draco. Und ich zahl dein Frühstück."

In einer Gasse zauberte ich schnell noch unsere Klamotten in fein.

Wir gingen in das erst beste Cafe und schauten die Karte an.

Ginny meinte, sie wolle lieber nur einen Kaffee bei den Preisen.

Als der Ober kam, sagte ich schnell: "Wir hätten gerne ein Frühstück für zwei mit Kaffee, Kakao und ein Glas Sekt, ausserdem Orangensaft und jede Menge Erdbeeren. Ansonsten lass ich ihnen die freie Wahl."

Ich

lächelte den Ober an und er ging sofort los meinen Wunsch zu erfüllen.

Vor Wochen schon hatten die Elfen auf meinen Wunsch hin, mein Konto mit einem Mugglekonto verbunden, sodass ich nur meine Plastikkarte ziehen musste und damit bezahlen konnte.

Ach war ich glücklich deswegen.

Als der Ober kam und die Getränke brachte, erweiterte ich das Frühstück um eine Person, da ich grade Draco durch die Tür kommen sah.

Er begrüßte uns und setzte sich.

"Also ich komm gleich mal zum Punkt Ginny. Harry hielt es für besser, wenn ich das mit Draco mache.

Du

hast nun Vollmachten über seine Konten und bekommst entsprechend dafür die Karten, ausserdem hast du nun

ein eigenes Konto, da du vom Ministerium genauso wie deine ganze Familie eine Entschädigung bekommen

hast. Du musst nur noch unterschreiben und schon können wir shoppen und frühstücken."

Ginny sagte lange Zeit kein Wort. Sie unterschrieb und wir stiessen mit Sekt an. Ich natürlich mit Orangensaft.

Draco wurde gezwungen mit uns zu frühstücken, immerhin hatte ich es ja schon bestellt.

Danach ging er zu dem Termin mit dem Rest der Weasleys.

Ginny, die ihr Glück noch immer nicht fassen konnte, setzte sich erstmal draussen auf eine Bank und weinte. Ich nahm sie in den Arm und lies sie. Als sie mich ansah waren ihre Augen trocken und sie funkelten.

Kein gutes Zeichen. Nein Nein.

"Wieso bist du gestern nicht zum Essen erschienen? Was ist los mit dir? Warum bist du so blass? Nun sag doch mal was"

"Wenn du mich mal zu Wort kommen lässt. Ich weiss einfach nicht weiter. Ich bekomme Babys."

"Na das weisst du ja nicht seit gestern", sagte Ginny, "Stop" Ihre Augen weiteten sich und sie sah mich an.

"Babys" flüsterte sie.

"Ja", ich brach in Tränen aus und erzählte ihr von all meinen Sorgen und Gedanken. Sie würde mich verstehen.

Sie verstand mich und tröstete mich.

"WIR packen das. Wir halten alle zusammen. Wir sind eine Familie"

Ich schluchzte und sagte:" Ich wollte immer heiraten und dann Kinder bekommen und dann muss Sirius der Penner sich aus dem Staub machen"

Ich lachte und Ginny nach kurzem zögern auch.

Dann sprachen wir von anderen Sachen. Als erstes besorgten wir Geschenke.

Arthur kauften wir einen Flachbildschirm, den wir so hexen würden, damit er auch bei uns ging.

Molly bekam ein Wellnessweekend mit Ginny zusammen.

So arbeiteten wir uns alle durch. Wir hatten beschlossen zusammen zu legen und jeder bekam etwas Muggleiges und was Unmuggeliges.

Dann waren wir endlich in der Babyabteilung und da fing der Spass erst richtig an.

Nachdem ich Ginny gesagt hatte, dass es ein Mädchen und ein Junge werden würde, ging die Suche los.

Ich entschied mich für zwei Betten, da ich auch zwei Zimmer wollte. Ginny war der Meinung Dragons (Drachenzähmen leicht gemacht) und Tinkerbelle ist genau das Richtige für die zwei Kleinen.

Also gab es Tinkerbelle Bettwäsche und Dragons Bettwäsche.

Passend dazu gab es dann noch Spannbettlaken und Betthimmel. Jedes Kind bekam eine Spieluhr und passende Nestchen dazu.

Die Kleinsachen legten wir in den Einkaufswagen und die Großen liessen wir wir abgesprochen zu Hermiones Eltern liefern.

Nachdem wir beschlossen hatten doch ein paar Bettwäschen mitzunehmen hatte jedes Kind dann 3.

Ginny quietschte was bedeutete, dass sie etwas gefunden hatte.

Also hatte jedes Kind dann auch noch passende Flaschen.

Nachdem wir uns dann durch die Berge an Klamotten gewälzt hatten und die Verkäuferin uns noch den ein oder anderen nützlichen Artikel gezeigt hatte gingen wir was Essen.

Ich hatte auf der anderen Strassenseite einen BK gefunden und den musste Ginny nun probieren.

Also gab es den Santa und den Claus. Ginny war nicht mehr zu halten.

Ich war danach so müde, dass wir beschlossen nach Hause zu gehen.

In Hogwarts zurück, wurden wir schon vor den Toren erwartet. Ich schrie auf und rannte ein gutes Stück vom Weg. Da stand meine Flame und das Fohlen was nun keines mehr war.

Beide kamen auf mich zu und stupsten mich an. Ich war so glücklich, dass ich weinte und lachte zu gleich.

"Ginny, es ist Zeit Reiten zu lernen. Accio Flames Zaumzeug", rief ich.

In der großen Halle, wo alle beisammen sassen, sagte Harry:" Ich glaub die Mädels sind wieder da"

"Ach und woher willst du das wissen?", fragte Ron.

"Nunja, da gerade das Zaumzeug durch die Halle geflogen ist, gehe ich in der Annahme, dass die Pferde auch wieder da sind und auch Chrissie und Ginny"

Als sie rauskamen, ritt ich Flame in vollem Galopp auf der Wiese. Ich war so glücklich und als ich nach oben sah, fiel der erste Schnee.

Ich brauch euch nicht zu erzählen, wie mich Molly und Poppy rund gemacht haben und dann noch Dad, weil ich geritten bin?! Aber ich fühlte mich frei und glücklich.

Weihnachten 1996

Die Wochen bis Weihnachten vergingen wie im Flug. Ich verbrachte viel Zeit mit Schlafen und einrichten der

Zimmer.

Gott sei dank gibt es Zauberei.

Ich war noch zweimal mit Ginny einkaufen, auch in der Winkelgasse und in Hogsmade.

Es gab so viele Babysachen, dass ich mich einfach nicht satt sehen und kaufen konnte.

Ginny, Poppy und ich wahrten mein Geheimnis.

Remus hatte sich etwas zurückgezogen und verbrachte viel Zeit mit Teddy und Narzissa und ihrer Schwester. Wir sahen uns nur noch, wenn jemand dabei war. Ich wusste nicht warum er mir aus dem Weg ging. Es hatte erst angefangen, als Draco und Narzissa freigesprochen wurden.

Heute morgen hatte ich mir eine Kiste geholt, die ich mir gekauft hatte. Darin versteckte ich nun meine Erinnerungen an Sirius. Ich wollte sie nahe bei mir haben, aber nicht mehr auf der Haut. Zu weh taten die Erinnerungen. Ich war fast im 5. Monat schwanger und trotz intensiver Suche hat man ihn nicht gefunden.

Harry wird schon verstehen, dass ich das Armband und die Kette nicht mehr tragen kann.

Auch den Ring nahm ich ab. Ich hatte das Kästchen vorsichtig mit Samt ausgestattet. Alles per Hand ohne Zauberei.

Ich stellte es in meinen Nachttisch und machte mich ins Bad unter die Dusche.

Ich duschte lange und ausgiebig. Danach cremte ich meinen Körper ein und redete mit meinen zwei Süßen.

Anschliessend zog ich mir das sündige Kleid an, was Ginny mir gekauft hatte.

Es war Rot und aus einem so feinen Stoff, dass wir beide vergessen hatten wie er hiess.

Vorne einen etwas tieferen Ausschnitt und hinten auch und an der Seite wurde es mit einer Schleife geschlossen.

Ich trug heute mal keine Kette, aber dafür meinen Ring von Albus und die Ohringe von Dad.

Als ich zufrieden war ging ich nach unten zum Nachmittag/Abendessen. Ich ging die Treppe runter, wie immer zu früh. Albus lies niemanden vor 18 Uhr hinein.

Unten sah ich Teddy auf Remus Arm, der für seine 6 Monate schon lebendig war. Er hatte die Tage seine ersten Krabbelversuche gemacht.

Neben den Beiden stand Molly. Auch sie trug ein neues Kleid. Wir hatten sie gezwungen sich von dem Entschädigungsgeld neue Klamotten zu kaufen.

Sie sah umwerfend aus. Lavendelfarben stand ihr. Ginny trug ein rotes Glitterkleid mit Silbernen Nähten.

Alle sahen schick aus und alle waren da.

Nevilles Eltern, denen es wieder super ging. Neville mit seiner Hanah und Charlie mit Katie.

Die Zwillinge wie immer mit sich selbst und Percy auch. Als die Zwillinge mich sahen piffen sie und kamen auf mich zu.

"Dürften wir die Dame an ihren Platz geleiten?"

Ich hakte mich bei beiden unter und lachte. Gemeinsam gingen wir zu den Anderen. Molly umarmte mich und streichelte Wombie.

Dann kam mein Vater und Hermine. Ron und Lavender im Schlepptau.

Wir unterhielten uns und dann öffnete Dobby die Tür.

"Professor Dumbledore sagt alle dürfen reinkommen. Es gibt Essen und Geschenke"

Er verneigte sich vor uns. Und wir gingen alle hinein.

Albus hatte dieses Jahr doch glatt eine Tischordnung eingeführt. Ich bekam die Krise.

Ich sass zwischen ihm und Remus. Ganz toll.

Gegenüber sassen Molly und Arthur und direkt daneben Hermine und Severus.

Wie immer gab es drei Gänge, mir war jetzt schon schlecht.

Als Vorspeise konnte man zwischen 2 Suppen wählen. Man sagte nur laut was man wollte und es stand auf dem Teller.

Was nehme ich nur dachte ich mir als ich auch schon Dobby hörte. "Chrissie, Dobby weiss, was Chrissie mag. Beide Suppen. Blumenkohl und Kohlrabi, deswegen hat Dobby gemacht zwei Tassen nur für dich."

Er stellte sie vor mich ab und ich drückte ihn bevor er verschwinden konnte.

"Danke Dobby" rief ich noch.

Danach gab es Truthahn für jeden und Klöße mit Soße, Rotkraut alles was das Herz begehrt.

Wir unterhielten uns alle über ganz normale Sachen.

Molly wollte unbedingt mit uns in ein Babyfachgeschäft gehen. Ich sagte ihr, dass wir das ja noch zwischen den Jahren machen könnten, da ich ja eh noch ein paar Sachen brauche.

Als das Essen vorüber war zauberte ich mit einem Accio meine warmen Wintersachen. Ich hatte von den Elfen einen Korb für Flame und Wildfire bekommen.

Auf einmal wollten alle mitgehen. Ich lachte und hakte mich wieder bei den Zwillingen an.

Teddy weinte, weil Remus ihn eigentlich ins Bett bringen wollte.

"Oh warte, dass hab ich ganz vergessen" rief Ginny.

"Remus, als Chrissie und ich in Harrods waren, da haben wir das Ding gesehen. Cool einfach cool. Das haben wir für Ted gekauft."

Mit einem lautlosen accio rief ich den Kinderwagen herbei, der natürlich erstmal von allen bestaunt wurde.

Er war eine Sonderedition von Esprit mit Winnie Pooh drauf und in braun und beige Tönen gehalten.

Hermine stellte die Rückenlehne ein so, dass Ted alles sehen konnte und trotzdem bei Bedarf einschlafen konnte. Ich hatte dazu einen Lammfellsack gekauft in Braun.

Nachdem nun alle dick angezogen waren, ging es endlich raus. Albus lies auf dem Weg zum Stall Fackeln am Wegrand erscheinen, die uns den Weg zeigten. Flame und Wildfire kamen in ihren Aussenboxen zu uns.

Ich öffnete die Tür, damit beide rauskommen konnten.

Die Äpfel und die Karotten waren schnell vertilgt.

Albus warf dann ein, dass nun auch die Menschen Geschenke bekommen sollten.

So gingen wir den Weg zurück und lachten uns halb kaputt als die Zwillinge eine Schneeballschlacht angingen.

Es war ein schöner Abend. An der Tür drehte ich mich noch einmal um und sah in die Sterne.

Harry trat neben mich und sagte: "Er fehlt mir auch weisst du. Jeden Tag aufs Neue."

"Es tut mir leid, dass ich immer nur an meinen Schmerz dachte. Ich hätte für dich da sein sollen.", antwortete ich ihm. Er legte den Arm um mich und sagte: "Ich hatte Ginny. Komm lass uns reingehen."

Albus hatte eine sehr schöne Sitzecke gestaltet. Ich setzte mich nah ans Feuer und dann begann die Geschenke verteilerei.

Ich bekam natürlich jede Menge Kinderklamotten und Spielsachen für die Kleinen.

"Schatz, ich hab mich noch gar nicht bedankt für dein Weihnachtsgeschenk. Deine Oma sagt du sollst dich mal wieder blicken lassen, sie möchte deinen Bauch bewundern.", sagte Dad zu mir.

"Mach ich morgen, Dad." versprach ich ihm.

Als alle Geschenke soweit ausgepackt waren, hatte ich noch etwas mitzuteilen.

"Harry, ich hoffe, das dir dein Geschenk gefällt, aber du musst es nicht hier aufmachen, wenn du nicht magst.", redete ich ihn an.

"Och komm schon, so schlimm kann es nicht sein" er lachte und packte das Geschenkpapier, bevor ich noch etwas sagen sollte. Er riss und zum Vorschein kam der Bilderrahmen mit seinen Eltern.

Niemand sprach ein Wort.

"Harry?", begann ich zaghaft. Er sah mich an mit Tränen in seinen Augen.

"Ich hab es gefunden und beenden lassen. Ich...es tut mir leid...also sie können auch sprechen...ich dachte du magst das vielleicht mal tun. Verzeih mir meine Dummheit." Mittlerweile sassen alle um das Bild herum, so gut es ging.

"Mum, Dad? Seit ihr es wirklich?"

"Na was dachtest du denn?", sagte James.

"Wo ist denn das hübsche schwangere Mädchen? Sie hat uns gar nicht gesagt, wer der Vater ist.", sagte Lilly.

"Mum, dass war Chrissie und ähm ja das mit dem Baby ist eine lange Geschichte. Es ist von Sirius."

"Ja und wo ist der alte Rumtreiber?" fragte James. " Ich stand nun hinter Harry während dieser sagte:" Er gilt als verschollen, seit der entscheidenden Schlacht."

Lilly sah auf einmal ganz traurig aus.

Als man noch ein paar Höflichkeiten getauscht hatte stellte man das Bild so ab, dass sie noch an der Weihnachtsfeier teilnehmen konnten.

James stellt dann auch die entscheidende Frage.

"Sag mal Chrissie, hast du den schon einen Namen für das Baby? Das wird bestimmt so ein Rumtreiber wie sein Dad, natürlich mit deiner Schönheit." Er grinste und erinnerte mich so an Harry.

Na toll jetzt kommt es. Poppy lächelte schon und Ginny auch.

"Ja das war das nächste Thema, was ich ansprechen wollte."

"Na dann komm ich ja zur rechten Zeit, meine Liebe" gesellte sich Mad Eye mit Kingsley zu uns.

"Dann lass es uns hören", sagte Minerva.

"Also der kleine Mann wird den Namen Lennox Regulus Snape tragen."

Alle redeten über den tollen Namen, als ich mich räusperte." Und das Mädchen wird auf den Namen Jordan Isabella hören, falls das noch jemanden interessiert"

Augenblicklich war alles still und sie starrten mich alle an.

Schade, dass ich kein Foto habe dachte ich mir.

Remus der grade Ted ins Bett gebracht hatte und wohl noch etwas mit dem Feuerwhiskey geredet hatte kam herein und sagte gut gelaunt:"Und was hab ich verpasst. Noch jemand in nem Bild aufgetaucht?"

Molly fand die Sprache wieder und sagte:" Chrissie bekommt Zwillinge"

Remus starrte mich an und ging wortlos wieder.

Lilly die meine Verzweiflung sah, sagte: "Geh ihm nach. Er braucht dich und du ihn. Er hat Angst nicht geliebt zu werden. Und morgen schleppst du ihn gefälligst zu uns, damit wir ihm den Kopf waschen können."

Feuerwhiskey ist doch keine Lösung"

Ich stand auf und ging zu Dad. Der sah mich an und lachte. "Ich werde zweifacher Opa, ich fass das nicht. Naja zu irgendwas musste er ja taugen."

Ich küsste ihn kurz und verabschiedete mich flüchtig von allen und ging Richtung Astronomieturm.

Weihnachten/1. Feiertag

Ich hatte mir eine Phiolen-Ausnüchterungstrank mitgenommen, die würde Remus brauchen.

Ich öffnete die Tür und da stand er und sah mich an.

Ich erschrak, weil ich damit nicht gerechnet hatte.

"Dich wird man auch nicht los?", fragte er höhnisch.

Ich sah ihn nur an, was sollte ich darauf antworten.

"Ich weiss nicht was ich dir getan habe Remus, aber das hab ich nicht verdient." ich stellte ihm den Trank hin und ging.

Ich schlang den Umhang um mich und ging Richtung Ausgang.

Ich drehte mich noch einmal um. " Frohe Weihnachten Remus"

Ich zog aus meinem Umhang ein Zauberfoto von mir und Teddy im Zoo. Ich hatte extra einen Rahmen anfertigen lassen mit Teddy und meinem Namen.

Ausserdem hatte ich ihm ein Medaillon gekauft mit einem Bild von Tonks und Teddy und eine von mir und ihm mit Teddy.

Ich legte die Schatulle hin und ging.

Als ich in meinen Räumen ankam, zog ich mich aus und lies mir Badewasser ein.

Ich hatte von Albus eine Wanne bekommen, wo ich bequem raus und rein kam und Massagedüsen.

Ich glitt ins Wasser und seufzte. Erst dann erlaubte ich mir Tränen. Was hatte ich ihm nur getan. Ich verstand es nicht.

Als ich fertig war mit baden, war es mitten in der Nacht und ich beschloss heute Nacht mal wieder nackt zu schlafen. Ich streich meinen Bauch mit Öl ein, als es an der Tür klopfte. Ich zog meinen Bademantel über die Schultern und machte die Tür auf.

Dort stand ein ziemlich nüchterner Remus mit Schokoladenkeksen von Leipzig.

Er sah mich an und sagte:"Es gab keine Blumen, um diese Jahreszeit, die als Entschuldigung gut gewesen wären, deswegen habe ich Schokokekse besorgt"

Ich sah ihn an und sagte:" Geh!" Ich wollte mich umdrehen und die Tür magisch zumachen, aber als er meine Tränen sah lies er dies nicht zu.

"Ich weiss, ich hab dir weh getan. Lass es mich erklären!" bat er.

"Erklären?", fragte ich ihn, "was willst du den erklären? Das du mich seit Wochen mit dem Arsch nicht anschaust oder das du mir aus dem Weg gehst? Oder die Tatsache, dass es dich anekelt, das ich Zwillinge bekomme. Von deinem besten Freund, nur so als Anmerkung.

Was genau ist es nun?"

Ich setzte mich auf mein Bett und schaute ihn an. Er kam auf mich zu und ich stand auf und blieb vor ihm stehen.

Ich wollte ihn wegstossen und tat es nicht.

Ich wollte ihn anschreien und tat auch das nicht.

Ich wollte so vieles und auch doch wieder nicht.

Er nahm meine Hände und sagte: "Ich wollte, dass das Baby mich das erste mal tritt und ich war verzweifelt, weil wir unser Heim und unsere Zweisamkeit nicht mehr hatten. Für einen Moment wünschte ich,

dass es mein Kind ist, was in dir heranwächst. Ich schäme mich für meine Gefühle und dachte sie vergehen,

wenn ich dich nicht sehe und berühre, wenn ich mich einfach von dir fernhalte."

Ich sah ihn lange an und dann schloss ich meine Arme um seinen Körper. Ich schmiegte mich an ihn und sagte: "Du bist ein Trottel"

Ich sah zu ihm auf und sah das Medaillon an seinem Hals. Er grinste als ich es sah und sagte: "Das Bild steht schon auf meinem Nachttisch. Im Übrigen, hab ich auch dein Weihnachtsgeschenk dabei. Wir hatten wohl den selben Gedanken. Dreh dich um."

Gehorsam drehte ich mich um und er zog mir das Medaillon an.

Ich nahm es und öffnete es. Auf einem Bild waren ich und Sirius und auf dem Anderen das Bild von mir und ihm mit Teddy.

"Da waren wir schon zu fünft", flüsterte ich ihm zu. Ich drehte mich um und nahm sein Gesicht in meine Hände, ich zitterte vor Aufregung.

Ihr war noch nicht bereit mich neu zu verlieben, doch wusste ich, dass da was war, was keiner von uns genau weiss.

Ich zog ihn zu mir hinunter und küsste ihn zart. Seine Hemmungen brachen entzwei.

Er zog mich heftig ansich, soweit das mit meinem Bauch noch ging.

Er küsste mich hungrig und stöhnte in meinen Mund. Ich wollte ihn jetzt und hier. Das Bett war ein guter Ort.

Da es mit dem Bauch etwas umständlich war Sex zu haben mussten wir als kichern.

Als wir dann die sitzende Position für uns gefunden hatten, sahen wir uns während dem Sex in die Augen und streichelten den Anderen wo wir nur konnten.

Wir küssten uns und nach kurzer Zeit hatte ich schon meinen ersten Orgasmuns.

"Oh Mann ich hab guten Sex und unsre Kinder schauen zu", stöhnte ich.

Ich sah ihn an und fragte mich, was habe ich da gesagt. Aber es stimmte, Sirius war der leibliche Vater, aber aufziehen werde ich sie mit Remus.

Also unsere. Ich lächelte und teilte ihm meine Gedanken mit.

Bis zum Morgengrauen hatten wir Sex oder redeten. Unsere Welt war für eine Weile in Ordnung. Unsere Wunden mussten heilen, aber sie fingen an zu heilen und das war ein Anfang.

Gemeinsam sollten wir das doch packen.

Gemeinsam sind wir nicht Einsam.

Gemeinsam kann man vieles machen.

Silvester 1996/Neujahr 1997

Die Tage nach Weihnachten flogen nur so dahin.

Wir waren nochmal Babyshoppen mit allen und wir unternahmen lange Spaziergänge mit Teddy. Abends lagen wir im Bett und teilten unsere Erinnerungen.

Am Silvester Morgen hatten wir eine Sitzung, wie ich es immer sagte.

Da Dracos Firmensitze alle mehr oder weniger in London lagen, hatte man natürlich auch ein Gebäude für den Kindergarten dort gesucht.

Er wurde fündig, aber da keines der Gebäude in London einen Garten hatte, damit die Kinder auch genügend Frischluft hatten, beschloss Albus, dass wir einen Durchgang machen, der hier nach Hogwarts führte.

Es wurden nach dem Todesserangriff auch jede Menge Sicherheitsvorkehrungen getroffen.

Man hatte mittlerweile herausgefunden, dass sie es hauptsächlich auf mich und Dad und Harry abgesehen hatten.

Nun gut damit mussten wir leben.

Wir beschlossen, dass Hogwarts einen Abenteuerspielplatz bekam für die Kleinen und die Großen. So lernten die Großen auch ein wenig Verantwortung zu übernehmen.

Ich verabedete mich mit Hagrid, um die Details für den Reiterhof zu besprechen.

Draco hatte einen passenden gefunden, der zufälliger Weise nur etwa 200 m vom Fuchsbau entfernt lag.

Kurzerhand beschlossen wir alle dort hin zu apparieren. Ich mochte es nicht, also nahm Draco mich mit. Er lächelte mich an und nahm meine Hand. Aus dem Augenwinkel sah ich wie Remus seine Augen zusammenkniff. Da war wohl jemand Eifersüchtig.

Auf dem Hof angekommen, kam ich aus dem Staunen nicht mehr raus.

Draco führte uns durch die Stallungen.

Der Stall hatte keinen Heuboden, was sehr gut war, da so die Gefahr eines Brandes nicht groß war.

Auf jeder Seite gab es 10 Boxen, es gab zwei Eingänge. Eine führte auf die Terrasse zu dem Wohnhaus und die Andere, der wir uns widmeten, ging nach draussen zur Strasse.

Rechts neben dem Stall war noch ein Stall mit Sattelkammer und 2 größeren Boxen mit Auslauf für mehrere Pferde.

Und eine freie Fläche, wo ich gedachte noch ein paar Offenstallboxen zu platzieren, wenn sie den benötigt wurden.

Ein paar Meter entfernt stand der Heuschuppen, in den wir auch den Durchgang nach Hogwarts machen

wollten.

Das Haus war ein Traum. Durch die erste Haustür kam man zu dem eigentlichen Haus und zu einem Aufgang, wo oben noch 2 Zimmer lagen. Recht ging es dann ins eigentliche Haus, mit Küche und großem Wohnzimmer, eine Treppe nach oben, führte dann zu einem großen Bad mit Eckwanne und Dusche.

Nebendran ein einzelnes WC und 2 Schlafzimmer und noch eine Treppe weiter gab es eine komplette Wohnung und ein separates Schlafzimmer.

Als wir alles besichtigt hatten, zog ich Remus beiseite und sagte: "So das hier ist deine Wohnung und Teddys. Und hier das wird die Bibliothek. Und unten erweitern wir ein wenig magisch, dass Lennox und Jordan ihre eigenen Zimmer haben und ich auch eins bekomme.

Und hier kochen und essen wir Abends." Er drehte mich blitzschnell zu sich um und knurrte: "Ich mag es nicht wie ihr euch angeschaut habt"

Ich lächelte: "Ja das habe ich gemerkt." Und küsste ihn kurz. Er lies aber nicht von mir ab und vertiefte den

Kuss noch, bis sich auf einmal jemand räusperte. Ich schaute an Remus vorbei und sagte: "Ja nun ist es wohl raus."

In der Küche standen die Weasleys und mein Dad, Harry, Hermine, Albus und Kingsley.

Hagrid, der nicht ins Haus gepasst hatte schaute durchs Fenster und weinte. Ich hoffe doch es waren Freudentränen.

Jeder musste natürlich gratulieren kommen und wir mussten die Story zum besten geben, ob wir nun zusammen waren oder auch nicht.

Wir waren es und auch wieder nicht, sagten wir. Wir hatten beschlossen die Kinder gemeinsam groß zu ziehen. Alles andere überlassen wir dem Zufall. Damit gaben sie sich zufrieden. Erstmal !

Wir apparierten nach Hogwarts zurück und gingen gemeinsam hoch zum Schloß, immerhin so hatte Ron es

betont war es Zeit zum Abendessen. Als ein Magen knurrte, sagte Molly: "Ronald Weasley, schäm dich wir haben gut gefrühstückt."

Ich sah an Ron vorbei und antwortet statt Rons: "Upsiii, dass war mein Magen. Ich hab so Hunger, dass ich ein ganzes Schwein essen könnte."

"Natürlich mein Schatz, die Babys haben doch auch Hunger.", sagte Molly.

Alle fingen an zu lachen und so gingen wir in die große Halle. Ich hatte mich durchgesetzt und aus meinem Raclette ein Raclette für den gesamten Orden gezaubert.

Albus und Arthur waren beide begeistert, dass Muggle sowas cooles erfinden konnten.

Ron war der Glückliche von allen, konnte er doch soviel essen wie er wollte.

Wir hatten uns für U Form entschieden, sodass wir alle uns auch unterhalten konnten.

Es war ein lustiger Abend, bis Hermine mit Bleigiessen anfing.

Hermine hatte einen Schnuller rausbekommen, genauso wie Ginny.

Bei Harry, mir und Remus kam allerdings ein Hund heraus.

Nachdenklich sass ich dann an dem Kamin.

Charlie setzte sich zu mir und nahm mich in den Arm. So lag ich da und dämmerte vor mich hin.

"Und bleibst du mir auch treu? Jetzt wo ich aussehe wie ein Kloß?", grinste ich ihn an.

"Du wirst immer wunderhübsch sein. Mein Klößchen"

Lachend heute ich ihm auf den Arm. Er fing an mich zu kitzeln, bis ich die Hände hob. Ich war ausser Atem, bei den zwei Rackern kein Wunder.

"Darf ich?" fragte Charlie. Ich nahm statt einer Antwort seine Hände und führte sie an meinen Bauch.

"Das ist euer Onkel Charlie, mein Wahlbruder. Ihr dürft ihn ruhig ärgern, wann immer ihr wollt", grinste ich .

Albus klatschte in die Hände und sagte es ist soweit, lasst uns rausgehen.

Die Glocke schlug 12 und die Zwillinge enttäuschten uns nicht.

Sie hatten ein Feuerwerk entwickelt, dass die Toten ehren sollte. Ein Bild von Sirius erschien am Himmel.

Ich stand mit Teddy etwas abseits und mir liefen stumm die Tränen herab.

Ich trauerte auch um die Anderen, die wir verloren hatten. Es war ein teurer Krieg gewesen.

Als das Feuerwerk rum war, kamen alle und wir umarmten uns. Als letztes kam Remus zu mir, auch seine Augen waren nicht mehr ganz trocken, genauso wie die von allen Anderen.

Wir sahen uns an und ich lächelte ihn zaghaft an. Er streckte die Arme aus und ich ging hinein. "Happy New Year", sagte ich. Er küsste meinen Scheitel und sagte: "Dir auch Kleines, möge dieses Jahr besser werden."

Einen Kuss auf die Nase später wurde gelacht.

Wir gingen hinein, da ich und Ron dringen Stärkung brauchten.

Teddy stellten wir samt Kinderwagen neben das Feuer, da er eingeschlafen war. Er wurde von Tag zu Tag lebendiger. Er war schneller als die Mugglekinder. Er fing schon an seine ersten Laufversuche zu starten.

Wir schmissen das Raclette an und alle wollten noch etwas essen, nachdem Ron und ich schon angefangen hatten.

Als ich satt und zufrieden war sagte ich: " Wisst ihr, ich hab die Liebe meines Lebens letztes Jahr verloren"

Alle am Tisch verstummten und sahen traurig drein.

"Aber ich hab noch viel mehr gewonnen. Ich hab Freunde gefunden, richtige Freunde, dass hatte ich noch nie. Ich hab eine Familie bekommen. Dafür muss ich nicht zuletzt Molly danken. Ausserdem habe ich den besten Dad bekommen, denn man sich wünschen kann. Meinen Kindern wird es nie an etwas fehlen. Aber genug davon. Ich habe mich entschieden, wer die Paten meiner Kinder sein sollen."

Ich sah wie Albus, Minerva und Molly sich ein paar Tränen wegwischten.

Albus:" Oh Oh, darf ich vorher noch etwas bekanntgeben?"

Mad Ey sagte:" Wenn es nicht bis zu Geburt der Würmer dauert, dann ja." Es brach allgemeines Gelächter aus.

"Nun, so lange wohl nicht", schmunzelte Albus," Minerva und ich haben beschlossen noch dieses Jahr zu heiraten."

So die Bombe war geplatzt. Jetzt wurde erstmal beglückwünscht und gedrückt. Die Zwillinge planten schon das Feuerwerk.

"So Schluss nun. Chrissie teile uns nun deine Paten mal mit. Ich bin ja so gespannt.", Albus rieb sich die Hände.

"Also, ich hab mir Gedanken gemacht und ich denke, dass jedes Kind mehrere Paten haben sollte. Für Jordan möchte ich daher bitten Ginny und Hermine, dass ihr die Paten seit." Ginny sprang schon auf, als ich

ernst die Hand hob. "Unter einer Bedingung.Bitte Bitte nicht zu viel Pink und rosa ja, Ginny? Du hast ihr schon soviel Rosa gekauft das reicht fürs ganze Leben."

Ich lachte und Ginny sowie Hermine fielen mir um den Hals, dann wurde nochmal der Bauch gestreichelt und schon hatte Dad sie wieder verscheucht.

Ich streichelte meinen Bauch und sagte: Und für Lennox, möchte ich dich und dich haben. Keine Wiederrede. Ich kann mir niemand besseren vorstellen."

Harry und Remus, sahen aus wie zwei begossene Pudel.

Harry kam und umarmte mich:" Ich danke dir. Ich weiss das sehr zu schätzen."

Ich sah Remus an und er nickte nur. Zärtlich drückte er meine Hand und streichelte meinen Bauch.

Als wir alle nun glücklich und zufrieden waren, scheuchte uns Molly ins Bett.

Wir gingen nach oben und trennten uns alle.

Ich wechselte auf dem Weg schon magisch Teddys Windel und holte ihn in meinem Wohnzimmer aus dem

Wagen und legte ihn in sein Gitterbettchen, was in meinem Zimmer stand . Ich hatte Dobby darum gebeten.

Ich löschte das Licht und ging wieder ins Wohnzimmer. Remus stand wie angewurzelt da.

"Warum hast du sein Bettchen?"

"Gegenfrage. Warum soll der Kleine woanders schlafen, wenn sein Daddy bei mir ist? Wir sind doch jetzt eine Familie."

Er kam auf mich zu und drückte mich, so gut es mit dem Bauch noch ging.

Ich streckte mich und gab ihm einen Kuss.

"Morgen beginnt die Schule, ich werde im Büro morgen alle Einrichtungskataloge und sowas bestellen. Draco hilft uns und dann gehts ans renovieren, aber nun gehen wir erstmal schlafen."

Ich zog ihn mit mir und leise zogen wir uns aus und kuschelten uns in unser Bett. Er schlang einen Arm um
mein Leib und streichelte meinen Bauch bis wir beide einschliefen.

Erster Zahn und erster Schultag

In der Nacht bevor die Schule begann, weinte Teddy mitten in der Nacht richtig laut und angsteinflößend. Ich stand zu schnell auf mir wurde schwindelig und ich musste mich setzen. Remus kam schnell um das Bett herum, schaute ob alles okay ist bei mir und ging zu Teddy. Der hatte knallrote Wangen und fieberte wie ein

Verrückter.

Er wimmerte und streckte die Arme nach mir aus.

Ich nahm Remus den Kleinen ab und schickte ihn zu Poppy, er soll etwas gegen Fieber holen. Ich schaute Teddy in den Mund. "Ja, da kommt dein erster Zahn mein Schatz, aber keine Angst wir sind da."

Remus schickte sich an zu gehen. Ich räusperte mich. "Hab ich was vergessen?", fragte er.

Ich zog Snapelike eine Augenbraue hoch und schaute mitten auf seinen Schritt.

Er folgte meinem Blick und rannte dann erstmal zurück, um sich ein paar Klamotten anzuziehen. Dann ging er an den Kamin und rief nach Poppy.

Statt dem Saft kam dann auch noch Poppy und schaute kurz nach Teddy.

Nachdem sie gegangen war und wir Teddy eine frische Windel verpasst hatten, beschlossen wir ihn in unsere Mitte zu nehmen.

Er griff nach unseren Fingern und schlief zufrieden ein.

Es wurde eine kurze Nacht, aber immerhin musste ich nicht unterrichten. Am Morgen gingen wir in die Halle und frühstückten gemeinsam. Danach nahm ich Teddy mit in mein Büro, ich hatte direkt eins neben Albus bekommen und Remus ging in den Unterricht.

Zum Mittagessen wollten wir uns dann wieder treffen.

Ich zauberte eine der Spielbögen herbei und legte Teddy dadrauf. Und dann fing ich an meine Unterlagen durchzugehen.

Wir würden dieses Jahr im September sehr viele Schüler bekommen, aber das bekamen wir schon hin.

Ich machte mir eine Notiz, dass Albus und ich ja zu Firenze wollten, um ihn zu bitten wieder Wahrsagen zu unterrichten. Wenns nach mir ginge, könnte man das ja abschaffen, aber das Ministerium sieht das anders.

Also fing ich an die ganzen Erstklässler für September rauszusuchen, damit wir die Briefe fertig machen konnten.

Als mir mein Rücken weh tat und ich sah, dass Teddy Hunger bekam, ging ich mit ihm im Wagen nach unten zu den Elfen. Da bekam er dann seinen Brei und wir gingen etwas spazieren. Auf dem Weg traf ich meinen Dad, der in den verbotenen Wald wollte und wir gingen ein Stück zusammen.

"Gehts dir gut, meine Kleine? Was machen meine Enkel?"

Ich sah zu ihm auf und lächelte: " Uns gehts prima. Sie werden nur langsam ein wenig schwer, aber die restlichen paar Monate packen wir das schon noch."

19 Wochen hatte ich schon hinter mir, denn Rest packte ich auch noch.

" Der Geburtstermin ist am 29. Mai, ich hoffe, das bis dahin das Haus fertig ist und es noch nicht zu warm ist." sagte ich zu ihm.

"So warm wird es nicht sein. Das Haus ist schon mit den besten Sicherheitszaubern belegt, den Albus kennt.

Es muss nun nur noch renoviert werden. Hast du dich den schon entschieden was du machst?" fragte er mich.

"Ja, soweit schon. Ich bekomme von Draco noch ein paar Kataloge und dann hab ich noch welche bestellt und dann schauen wir mal was ich noch so brauche und bestelle es wieder zu Hermines Eltern. Wo ist sie eigentlich?"

"Na dreimal darfst du raten!"

Ich lachte natürlich war klar wo Hermine war.

Dad hatte nun ganz vergessen in den Wald zu gehen und so beschloss er, dass er doch erst zu Mittag ab mit uns und wir gingen gemeinsam zurück.

Auf dem Weg in die Halle trafen wir auf Hermine und Remus, die mich wohl in meinem Büro abholen wollten.

Hermine umarmte mich und Remus sah sich um und als er niemand ausser die anderen Beiden sah, gab er mir schnell einen Kuss.

Dann nahm er Ted aus seinem Wagen und gemeinsam gingen wir an den Lehrertisch. Die Schüler aßen schon und so begannen auch wir. Dann hatte jeder eine Freistunde und dann ging es wieder los.

Ich hatte Teddy hingelegt zu seinem Mittagsschlaf und lag mit den Katalogen auf der Couch.

Bei allem was ich wollte, machte ich Klebezettel mit dem Ort und für wen es war.

Für Teddy fand ich eine Lampe, die aussah wie ein Piratenschiff. Remus hatte mal erwähnt, dass er Teddy ein Piratenzimmer basteln wollte. Also kam da ein Zettel dran.

Am Ende war ich aber auch so müde, dass ich einschlief. Dobyb der kam, hörte ich nicht. Dieser sah, dass ich schlief und nahm den kleinen Teddy kurzerhand mit und legte einen Zettel neben meinen Zauberstab.

Er wollte ja keinen Ärger.

Als Remus nach seinem ersten Schultag wieder kam und den Zettel las und dann mich sah schmunzelte er. Andererseits machte er sich auch Sorgen, dass mir alles zu viel werden würde.

Dann sah er die Kataloge und las neugierig die Zettel.

Fast überall stand Teddy, Jordan und Lennox dran. Er lächelte als er die Lampe sah.

Man sollte nebenbei erwähnen, dass das Haus Elektrik besitzen wird.

Vor der Couch ging er in die Hocke und streichelte meine Wange. Ich schlug die Augen auf und erschrak.

"Habe ich Teddy nicht weinen hören?"

"Nein, Dobby hat ihn mitgenommen, weil du geschlafen hast. Es ist also alles okay. Allerdings gibt es bald Essen und Jordan und Lennox haben mir geflüstert sie haben Hunger", sagte Remus.

"Okay, ich geh nur nochmal für kleine Mädchen und dann gehts los."

Ich stand auf und waltzte zum Klo. Ich schob jetzt schon eine große Kugel vor mir her, aber ich wusste ja wozu ich das tat.

Als ich fertig war und meine Hände gewaschen hatte sah ich in den Spiegel.

Remus tat uns gut, aber ich war dennoch blaß und hatte leichte Augenringe. Ich wand den Zauber an, denn ich in der Bibliothek gefunden hatte und ging wieder zu Remus.

Äusserlich ging es mir nun gut, aber ich wusste, das mein Inneres noch nicht geheilt war. Aber wenn ich verhindern wollte, dass alle um mich rumschlawinern und mich bedauern, würde ich noch nen Nervenzusammenbruch erleiden.

Ich nahm seine Hand und zog ihn mit mir. "Komm meine Babys haben Hunger und ich auch."

Auf dem Weg in die Halle trafen wir dann Dobby, der berichtete, das der kleine Master schon gegessen habe und er ihn nun nach oben ins Bettchen brachte, wenn der Master Lupin das erlaubte.

"Ja, Dobby, aber bitte nenn mich nicht Master.", lachte Remus.

Als wir dann alle beim Essen sassen, fragte ich Hermine, ob sie mit mir Morgen nach Hogsmade oder in die Winkelgasse ging. Ich brauchte noch ein Geburtstagsgeschenk für Dad.

Bis zum Bettgehen blieb ich noch bei Dad und Hermine und wir unterhielten uns über allerlei Dinge. Remus wollte ein Bad nehmen und nach Teddy sehen. Ich gönnte ihm die Auszeit, ich wusste ja, dass er so Menschengesammlungen nicht mag. Genau wie ich eigentlich.

Als ich nach oben kam lag er schon im Bett. Ich zog mich leise aus und legte mich zu ihm. Sofort war sein Arm da und zog mich an sich.

"Ich liebe dich Tonks", murmelte er und ich erstarrte, gehört hatte ich es nämlich trotzdem.

Ja uns war klar gewesen, dass wir uns nicht abgöttisch lieben würden, aber ich hatte die leise Hoffnung, dass es mehr als Sex gab zwischen uns. Wie konnte ich nur so dumm sein. Ich weinte mich leise in den Schlaf.

Aussprache ?

Am nächsten Morgen ging ich schon früh zu Hermine und Dad.

Da es noch recht früh war, frühstückten wir gemeinsam und gingen dann in die Winkelgasse. Als erstes gab Hermine den Auftrag für einen Anhänger mit Gravur.

Danach gingen wir in den Buchladen.

Ich wollte ein Buch für Dad kaufen, was ich schonmal vor Wochen gesehen hatte und ich dachte es wäre was für ihn.

Dann nahm ich noch ein Buch über Kräuterezucht und Gewürze mit und eines für Obst und Gemüseanbau.

Dann fand ich noch ein Kinderkochbuch, für Babys ab dem Breialter, das musste auch mit.

Vollgepackt trafen wir dann auf Draco und Tante Zissa und beschlossen mit ihnen im Mugglelondon zu Mittag zu Essen.

Nachdem wir noch mit Draco über den Reiterhof und seine Gestaltung diskutiert hatten machten wir uns auf den Weg und holten den Anhänger ab. Mittlerweile war es schon später Nachmittag und ich war doch Recht müde.

Unterwegs nach Hogwarts beschloss ich, dass ich mit Remus reden sollte.

Im Schloß angekommen, trennten Hermine und ich uns.

Ich ging nach oben und wollte meine Sachen wegbringen, bevor ich Remus suchen gehen wollte,

Ich brauchte nicht zu suchen, da Remus in den Katalogen stöberte und alles auf einen Bestellzettel schrieb.

Ich war so froh, dass er nach der Entschädigung vom Ministerium nun keinen Geldmangel mehr hatte.

Als ich zu ihm ging und mich setzte sah er kurz auf und fing auf einmal an zu erzählen. "Weisst du Tonks wollte immer, dass Ted nicht so ein Zaubererzimmer bekommt. Tonks wollte Muggle Tapete und Piraten oder Fische oder sowas eben. Sie wollte, dass er normal aufwächst"

Jedesmal wenn er Tonks Namen sagte, verspürte ich einen Schmerz, der mir sagte, dass ich so sehr ich Sirius auch liebte, einen Teil meines Herzens schon Remus gegeben hatte.

Und genau aus dem Grund rastete ich nun aus.

"Aha Tonks also.", sagte ich.

Er sah mich verständnislos an.

"Gestern Nacht hast du ich liebe dich Tonks zu mir gesagt als ich ins Bett kam und heute redest du nur von

ihr. Warum konntest du nicht einfach sagen, dass das was zwischen uns war rein auf Sex beruhte? Warum dieses ganze bla bla?"

Er wollte etwas antworten, aber ich schnitt ihm das Wort ab.

" Nur wegen dem Versprechen, was du Sirius gegeben hast, musst du nicht so tun, als wären wir eine Familie und das du etwas für mich empfindest. All diese Zärtlichkeiten, das hätte nicht sein müssen. Du liebst sie noch und das ist auch okay, aber erwarte nicht, dass ich gegen eine Tote kämpfe."

Jetzt schrie er mich an: " Sind bei dir die Sicherungen ausgebrannt? Es tut mir leid, dass ich im Schlaf geredet habe. Es tut mir leid, dass ich meine Frau verloren habe und ihr nachtrauere. Sonst noch was, was mir leid tun sollte? Vielleicht, dass ich dachte, dass ich das Versprechen einhalten sollte, damit es dir gut geht?"

"Ach jetzt bin ich Schuld!!! Wunderbar, dann kann ich jetzt gehen"

Remus wollte noch was sagen, doch dann fing Ted an zu weinen.

Ich drehte mich um und sagte: " Komm mit dir und deinen Gefühlen klar, aber lass mich daraus. Noch einmal lass ich mir mein Herz nicht brechen."

Ich drehte mich um und ging direkten Weges zu Albus. Ich sagte ihm, dass ich ein wenig Entspannung bei Molly wollte und ich die Arbeit mit zu ihr nehmen würde.

Ich bekam die Erlaubnis den Kamin zu nutzen und ging direkten Weges zu Molly.

Vorerst!

Erst im Nachhinein fiel mir auf, dass ich meine eigene Wohnung verlassen habe.

Januar

Der Januar verlief relativ Ereignis los.

Dads Geburtstag war in kleiner Runde gefeiert worden, da er das ja nicht mochte. An Dad Geburtsag war ich dann in der 18 Schwangeschaftswoche und bekam mein 1. CTG gemacht, wo ich die Herztöne der Kleinen hören konnte.

Abends bei Dad schmiss ich meine Erinnerung daran in das Denkarium und alle tauchten ein.

Es waren ja nur Harry und Ginny da, Ron mit Lavender und Hermine und ich.

Es schmerzte mich schon, dass ich so mit Remus auseinander bin, aber er musste seinen Schmerz erst selbst kontrollieren. Ich wollte mir einfach nicht noch mehr Schmerzen zuführen.

Ich schlief seit dem Tag bei Molly und dem Rest der Weasleys. Ich hatte kaum Appetit und auch sonst mochte ich nicht viel machen.

Molly drängte mich nicht dazu etwas zu erzählen und da war ich froh drum. Ich mochte nicht mehr über meinen Schmerz und Verlust nachdenken.

Lieber stürzte ich mich in die Innenrenovierungsarbeiten, von dem Stall und dem Haus.

Draco nahm alles entgegen und er sollte sich die Gestaltungswünsche von Remus holen.

Abends lag ich im Bett und dachte drüber nach, wie es wäre, wenn nun Remus da wäre oder Sirius.

Ich seufzte und schlief doch jede Nacht alleine ein.

Eine Woche vor meinem Geburtstag fragte mich Molly, ob ich feiern wollte.

"Oh Molly, nein nix großes. Ich will einfach nur ein wenig eben."

"Soll ich alles organisieren? Ich sag deinem Dad bescheid, dann machen wir das hier, da ist es gemütlich, auch für euch drei", sie sah mich liebevoll an. Kann man da noch nein sagen ? Die Antwort war einfach:Nein
man konnte nicht

Also lies ich Molly die freie Hand, war das ein Fehler ?

Februar

In der Nacht vor meinem Geburtstag waren die Alpträume besonders schlimm. Ich hatte sie die ganze Zeit immer wieder verdrängt.

Ich wachte schweissgebadet auf und weinte erstmal.

Als ich mich dann beruhigt hatte beschloss ich duschen zu gehen. Ich konnte eh nicht mehr schlafen.

Als ich nach unten kam, stand Molly wie immer schon am Herd.

Sie umarmte mich und gratulierte mir, dann musste ich mich setzen und einen Tee trinken.

"Es gibt Frühstück, wenn die Anderen wach sind.", lächelte Molly und begann den Speck zu wenden.

"Molly?" " Ja mein Schatz?" "Halt dir doch grad mal die Ohren zu"

Sie sah mich nur an, tat aber was ich verlangte und ich belegte meine Stimme mit einem Sonorus.

"Hey ihr Schlafmützen", sagte ich, " Jordan, Lennox und ich haben Hunger, also seht zu, dass eure Hintern sich runterschwingen, vorher bekomme ich kein Frühstück. Ihr wollt nicht, dass ich euch holen komm."

Molly fing schallend an zu lachen und schon kamen die ersten runter.

Es wurde ein lustiges Frühstück und ein Zauberhafter Geburtstag.

Alle lenkten mich ab. Die zwei Männer, die ich in meinem Leben haben wollte waren nicht da.

Kingsley kam als letztes. Sein Blick suchte Dad und ich sah, wie sie sich unterhielten und ihre Blicke immer wieder zu mir gingen.

Als ich es nicht mehr aushielt, fragte ich laut:"Kingsley, willst du mir nicht hallo sagen und mir mein Geschenk geben, bevor die Zwillinge wieder nach Essen verlangen?"

Umso näher er kam umso unwohler fühlte ich mich.

"Was ist passiert?", fragte ich ihn. Der Raum und die Zeit schien still zu stehen.

Dad sagte:" Das ist nicht der richtige Zeitpunkt, Kingsley!"

Wenn mein Vater so knurrte, wusste ich es war was im Busch.

"Morgen wäre es auch der falsche oder ? Ich will es wissen. Schlimmer kann mein Leben nicht mehr sein."

Keiner sagte etwas. "Ich hab ein Recht dadrauf es zu erfahren, wenn etwas passiert ist.", ich wurde langsam
wirklich sauer.

Dad nickte nur und Kingsley räusperte sich: " Es gab Morddrohungen gegen dich und Harry. Ihr steht von nun an unter Aufsicht. Du kannst hier bleiben, aber du wirst nicht alleine weg gehen können, nicht in

deinem Zustand."

"Ich verstehe, es gibt also immernoch Todesser, die meinen Tod wollen. Nun gut, damit muss ich leben."

Ich drehte mich schon um, als er fortfuhr: "Da ist noch etwas. Es betrifft dich auch Harry"

Ich drehte mich also wieder um und sah ihn an.

"Ich...also...es...Gott ist das schwer.", stotterte er.

Mich traf die Erkenntnis wie ein Schlag ins Gesicht.

Ich wurde leichenblass. "Er ist tot? Sag das nicht Kingsley bitte. Er kann nicht tot sein, oder?"

"Es tut mir leid, wir haben heute morgen seine Leiche gefunden, die Todesser haben uns eine Botschaft hinterlassen."

Ich brach schluchzend zusammen. Dad und Harry gingen beide in die Hocke und ich schrie und ich weinte.

Ich wusste nicht was ich noch tun sollte. Ich schlug auf meinen Dad ein.

Hermine flohte Albus an, damit er Poppy schickte und brachte ihm die Nachricht.

Harry trennte mich von meinem Dad und nahm mein Gesicht in seine Hände: "Beruhig dich." Als ich seine Tränen sah, beruhigte ich mich und weinte leise an seiner Brust.

Keiner wusste was er sagen sollte. Molly weinte genauso wie Ginny und auch Hermine.

Poppy kam und sprach einen Diagnosezauber auf mich und beruhigte alle, das es mir gut ging.

Als ich mich einigermaßen gefangen hatte sagte ich: "Ich will ihn sehen. Sofort!" Meine Stimme lies keinen

Widerspruch zu. "Ich begleite dich", sagte Harry.

"Nein, das kann ich in deinem Zustand nicht dulden.", sagte Dad.

"Ich habe ein Recht dadrauf.", schrie ich ihn an.

Er nahm meine Hände. "Sirius wird die Tage beerdigt, dann kannst du Abschied nehmen, nicht heute. Bitte denk auch an die Babys."

So flehentlich habe ich meinen Dad noch nie gehört, also nickte ich und lies mich von Hermine und Ginny ins Bad bringen, wo sie mir Badewasser einliessen.

Poppy hatte Hermine heimlich eine Phiole mit einem Trank zur Beruhigung für das Badewasser gegeben. Während Ginny mich auszog, kippte Hermine die Phiole ins Wasser.

Sie halfen mir in die Wanne und sprachen mit mir. Ich verstand ihre Worte nicht und wollte es auch nicht.

Sie wuschen mir die Haare und den Rücken, dann halfen sie mir aus dem Wasser und cremten mich ein und

kämten mir die Haare. Ginny flocht mir einen Zopf und dann brachten sie mich in Charlies Zimmer, wo ich zur Zeit schlief.

Dort stand Charlie, er sagte den Mädels, dass er nun übernahm und sie gingen. Er zog mir den Bademantel aus und half mir in sein Bett. Er legte sich neben mich und schirmte mich so ab, dass mich niemand in seinem Bett sehen konnte.

Er strich mir eine lose Strähne hinters Ohr und küsste mich auf die Stirn. "Ich hab die Scheisse wohl magisch angezogen oder ?" Und schon brach ich an seiner Brust wieder in Tränen aus.

Die halbe Nacht weinte ich und Charlie wich nicht von meiner Seite. Den Rest der Nacht erzählte ich ihm alles was in den letzten Monaten geschehen war. Ich weiss nicht warum ich redete einfach, bis er sagte, dass wir uns nun anziehen mussten.

Erbe und Abschied

Wir zogen uns an und apparierten nach Godrics Hollow.

Wir gingen gemeinsam auf den Friedhof, wo auch Harrys Eltern lagen, genau daneben sollte Sirius kommen. In der Kapelle lag er dann. Ich sah ihn und meine Tränen waren wieder da. Ich stand vor seinem Sarg und Charlie hielt mich.

Die ganze Trauerfeier über kam mir alles so unwirklich vor. Ich wusste nicht was ich denken oder tun sollte.

Die Leute standen alle einzeln auf und verabschiedeten sich am offenen Sarg. Ich sah auch Remus, als er sich umdrehte, schaute ich schnell weg. Ich hörte ihn seufzen und mit Molly nach draussen gehen. Charlie ging als letztes mit mir nach vorne. Als er sich verabschiedet hatte, ging er Richtung Tür, ich wusste er gab mir Zeit.

Ich sah Sirius da liegen. Er sah aus wie immer.

Ich strich ihm durchs Haar und erzählte ihm von seinen Babys, die bald kamen und beichtete ihm von Remus und mir.

Ich redete mir alles von der Seele.

Dann küsste ich ihn auf den Mund. "Du wirst immer in meinem Herzen sein."

Ich nickte dem Pastor zu und der Sarg wurde geschlossen.

Ich ging nach draussen und der Trauermarsch setzte sich mit mir und Charlie und Harry und Ginny an der Spitze in Bewegung.

Jeder am Grab hielt noch eine Rede. Ich wollte keine Rede halten und so fing ich an zu singen. Singen war besser als weinen und reden.

Als die ersten Textzeilen meinen Mund verliessen, zauberte Hermine die passende Hintergrundmusik und hielt ihren Zauberstab in die Höhe, um Sirius Respekt zu zollen. Ich sah, dass alle dies taten und lächelte kurz, dann hob auch ich meinen Stab.

(Lied dazu:<http://www.youtube.com/watch?v=E9jzvdcsBbI>)

Wir gingen zu Harry nach Hause, Kingsley gab Harry und mir die Erbescheinigung mit dem was Sirius uns vermacht hatte.

Ich hatte neben Geld auch den Grimmauldenplatz geerbt. Harry hatte ebenfalls Geld bekommen. Was sollte ich mit dem Grimmauldenplatz tun ? Wohnen sicherlich nicht.

Mich fing es jetzt schon an zu nerven, dass mich alle wie ein rohes Ei behandeln.

Das Fass läuft über oder die Trauer nimmt überhand.

In den nächsten Tagen und Wochen spitzte sich die Situation immer mehr zu.

Ich zog mich immer mehr zurück, umso mehr wollten mich alle betüdeln.

Ende März platzte mir der Kragen und ich ging spazieren. Mittlerweile war es warm genug und ich rief Dobby.

"Ja, Missie", fragte er. "Dobby, du hast mir mal gesagt, du würdest alles für mich tun richtig ? "

"Ja Missie natürlich Missie."

"Gut ich möchte, dass du mich zum Grimmaulden Platz bringst. Dort wirst du keinen einlassen und eine Appariersperre errichten, das ich im Notfall apparieren kann, aber niemand hinein. Des Weiteren wirst du Molly und Albus sagen wo ich bin und das ich keinen Besuch wünsche."

"Jawohl", sagte er und nahm mich an der Hand.

Als wir im GP ankamen, ging ich direkt in Sirius Zimmer und legte mich hin. Dobby wollte sauber machen

hat er gesagt, er wollte hier bleiben, aber erst ging er zu Molly und Albus.

Eine Stunde später, hörte ich auch schon wie sie an meine Haustüre klopfen, aber Dobby durfte die Tür nicht öffnen, stattdessen belegte ich sie mit den stärksten Schutzzaubern die ich kannte. Niemand wusste bis

dato, dass ich jeden Tag, den ich schwanger war noch mächtiger wurde.

Wenn ich nicht grade schlief, dann wanderte ich durchs Haus. Dobby brachte mir immer wieder Essen, aber bis auf meinen Tee wollte ich nichts. Ab und an nahm ich etwas Brühe zu mir, da ich mir bewusst war, das ich den Babys keinen Schaden zufügen durfte.

Dobby brachte mir fast täglich Briefe von irgendjemandem. Ich öffnete sie alle nicht.

Ich merkte auch nicht, dass Dobby jeden Abend, wenn ich in Sirius Bett lag und mich in den Schlaf weinte,

er bei Dad und Albus Bericht abgab wie es mir geht.

Dies hatte ich ihm nicht verboten, dass allerdings wusste ich nicht.

Ich war nur noch ein Schatten meiner selbst, aber mein Bauch wuchs weiter und den Babys ging es gut.

Eines Tages sass Dobby bei mir, weil ich einfach nicht mit dem weinen aufhören wollte.

Er flehte mich an, dass er doch Hilfe holen durfte, aber ich verbot es ihm, stattdessen erzählte ich ihm von meinem gebrochenen Herzen und Remus und Sirius.

Dann sagte ich ihm er solle mich allein lassen und er sagte er ginge Lebensmittel besorgen. Ich wanderte durch das Haus und fand eine Tür, die ich bisher nicht gesehen hatte.

Ich öffnete sie und stand in einem Raum, der aussah wie ein Dachboden.

"Kleines" hörte ich da eine Stimme, die mir nur sehr gut in Erinnerung war. Ich glaubte fast in Ohnmacht zu fallen.

Das Porträt

Ich dachte schon, dass du gar nicht mehr kommst!

Ich ging langsam auf das Bild zu und dachte ich traue meinen Augen nicht.

"Sirius?", fragte ich vorsichtig.

"Ja was dachtest du denn Kleines ? In so einem Rahmen kann doch nur eine solche Schönheit wie ich sitzen.", lachte er.

Ich kniete so gut es ging vor seinem Bild. Ich strich darüber und weinte. " Du bist tot, mein Schatz", schluchzte ich.

"Kleines nicht weinen. Ich bin doch jetzt hier. Nicht in Fleisch und Blut, aber ich bin hier.", sagte er.

Als ich mich beruhigt hatte, fragte er mich was bei uns geschehen war.

Ich erzählte ihm von dem Kampf, die Toten und die Lebenden und wie es weiter ging.

Dann erzählte ich ihm von Remus und mir, ich wollte ganz offen sein. Er fing schallend an zu lachen und sagte nur:" Ach Kleines, ich liebe dich und du mich, dass weiss ich doch, aber ich bin tot und das Leben muss

weiter gehen. Ich hab mir zwar nicht vorgestellt, dass Remus sich SO um dich kümmert, aber es ist okay. Wirklich. Dir soll es gut gehen und ich bin glücklich, wenn du es bist. Ausserdem ist keine Liebe gleich.

Du sagst, dass ich deine große Liebe bin. Ich werde es immer sein, aber du wirst Remus anders lieben als mich, was nicht heisst, dass es weniger intensiv ist."

Ich sah ihn an und lächelte, soviel Segen hatte ich nicht erwartet.

"Dir geht es doch gut oder ? Mit ihm ? " Ich erzählte ihm von unserem Streit und dann wurde mir auf einmal klar, warum er nie uns sagte.

"Sirius, uns geht es gut." Er sah mich an und verstand nicht was ich wollte.

Ich stand auf und sagte: "Lumos"

Ich fand ein Fenster und öffnete es.

Ich drehte mich um und nun sah er mich in meiner vollen Pracht.

Ich sah sein Hirn das gesehen verarbeiten.

Die Augenringe, der abgemagerte Körper und dann sah er meinen Bauch.

"Ihr erwartet ein Baby? Habt ihr nicht mal gewartet bis der Krieg vorbei war?" Er klang nicht sauer nur enttäuscht.

"Als der Krieg begann,Sirius", sagte ich zu ihm," war ich in der 5. Woche schwanger"

Er begriff es aber ich wollte es noch einmal aussprechen.

"Du und ich, wir werden Eltern, auch wenn du tot bist. Ich erwarte Zwillinge. Einen Jungen und ein Mädchen."

Ich lächelte ihn zaghaft an und sah wie er strahlte.

Wir redeten noch eine Weile über alles mögliche. Leider konnte er mir nicht sagen, wer ihn getötet hatte, aber dass er noch vor dem Krieg von Todessern gefangen genommen worden war.

Ich bemerkte das Donnern und sagte noch, dass heute wohl ein Gewitter aufzieht. Als Sirius sagte: "Zieh deinen Zauberstab, das ist kein Donner. Jemand greift dich an."

Ich zog meinen Zauberstab und da erschien auch schon Dobby. "Chrissie, Sie müssen gehen schnell. Todesser vor der Tür" "Ich geh nicht ohne ihn", sagte ich.

Dobby sah das Bild mit großen Augen an und dann tat es einen ohrenbetäubenden Schlag. Ich sagte Dobby er solle das Bild nehmen und nach Hogwarts gehen. Aus diesem Raum konnte ich nicht apparieren, da er ja vorher nicht da war.

Als ich in das Wohnzimmer kam, standen da gleich mehrere Todesser. Ich wollte nicht kämpfen und so rief ich nur einen Stupor in deren Richtung und apparierte. Leider bekam mich einer doch noch zu packen und ich landete nicht da wo ich erwartet hatte.

Allerdings wurde der Todesser über mich hinweg geschleudert und krachte gegen einen Baum und ich hörte Knochen brechen. Ich hatte tierische Rückenschmerzen, stand aber auf und ging zu dem Angreifer.

Es war ein mir unbekanntes Gesicht. Ich versuchte mich zu orientieren und bemerkte, dass ich meinen Zauberstab verloren hatte, da ich ihn hier nicht sah, musste er wohl noch im Haus liegen.

Wunderbar!!!

Ich lief weiter in den Wald hinein und suchte nach einem Weg. Ich war müde und durstig. Ich fand eine Höhle und beschloss, dass es warm genug und sicher genug war um kurz die Augen zu schliessen.

WÄHRENDESSEN IN HOGWARTS

Alle standen um das Porträt herum und unterhielten sich mit Sirius. Was war geschehen und warum hatte Dobby sie nicht mitgebracht.

Bis Dad sagte: "Er konnte nicht. Er darf keinen Menschen mit nach Hogwarts nehmen."

Kingsley kam mit ein paar Auroren und berichtete, dass man meinen Zauberstab gefunden hatte und ich weg war.

"Das ist nicht alles. Sie hat mit einem Stupor rund 11 Todesser niedergemacht"

"Ich hatte also doch Recht", sagte Hermine.

"Was?" fragten alle gleichzeitig.

"Ihr ist es selbst noch nicht aufgefallen denke ich, oder nicht so sehr. Sie ist seit der Schwangerschaft mächtiger geworden, Ein Lumos ist heller bei ihr , nur um ein Beispiel zu nennen."

"Bevor, wir aber nun die Themen angehen, sollten wir sie suchen gehen. Findet ihr nicht?", sagte Albus.

Alle hatten sich mittlerweile versammelt, als die Tür aufging und die DA reinkam.

"Professor Sir, wir erbitten die Erlaubnis bei der Suche teilzunehmen, trotz, dass wir noch Schüler sind. Sie ist unsere Freundin", sagte Neville.

Albus nickte nur, umso mehr, umso besser.

Zu allem übel fing es an zu regnen und das Gewitter kam. Man beschloss, dass Harry Sirius zu dem
Porträt
seiner Eltern brachte, damit diese sich unterhalten konnten und Harry würde von Godrics Hollow aus mit
der
Suche anfangen. Zusammen mit einem Teil der Da.

Als ich aufwachte, hatte ich Schmerzen, richtig üble Schmerzen, als ich an mir runter sah, sah ich, dass meine Fruchtblase geplatzt war.

"Na danke ihr zwei, das ist nicht nett. Ihr seit zu früh.", sagte ich und flüsterte" zu früh. Nein nein, ihr seit zu früh."

Ich bekam Panik. Was sollte ich nur tun.

Ich stand auf und begann langsam zu laufen. Ich wusste immer noch nicht wo ich war. Es regnete, aber durch die Bäume blieb ich einigermaßen geschützt.

Mir war kalt und ich fühlte mich elend. Ich hatte immer wieder Wehen. Und sie wurden auch immer
kürzer
die Abstände zwischen den Wehen.

Es war schon dunkel und ich bekam nun wirklich Angst. Ich hatte so eine Angst, dass mir das Einfachste nicht auffiel. Ich hätte nur Dobby rufen brauchen.

Ich lief durch den Wald und lief und lief. An einer weiteren Höhle setzte ich mich hin und weinte, es hatte keinen Sinn mehr. Ich hatte Wehen ohne Ende und es war zu dunkel. Da kam ein Licht auf mich zu. Es war
die
Hirschkuh von Dad und der Otter von Hermine. Sie suchten mich sagten mir die Tiere.

Jetzt mussten sie mich nur noch finden. Eine neue Wehe erfasste mich und ich hoffte, dass es bald sein wird. Ich wollte meine Babys nicht in einer Höhle auf die Welt bringen müssen.

Die Suche und der Fund

Die Stunden strichen dahin und keiner fand mich.

Ich nahm irgendwann meine ganze Kraft zusammen und lief dem Mond nach.

Irgendwo musste ich doch hinkommen.

Wenn ich lief waren die Wehen nicht so schlimm.

Ich kam an einem Bach entlang und folgte ihm, irgendwo musste es doch mal ein Haus geben.

Und siehe da, da war eine Hütte oder sowas. Eine Hütte ohne Tür. Klasse besser als nix.

Ich setzte mich hinein und versuchte mich kurz zu erholen und zu entspannen.

Mein Blutstein begann zu flackern und gab mir etwas Kraft.

Ich schlief erschöpft ein. Meine Wehen waren nun leichter und ich brauchte die Kraft.

Die Suche lief auf Hochtouren, eigentlich konnte ich überall sein, aber Albus schlussfolgerte, dass es nicht so weit weg war, da die Patronuse immer wieder schneller zurück kamen.

Man beschloss zurück zum Schloß zu gehen und von da aus zu suchen.

Hagrid kam ihnen auf halben Weg entgegen. "Pferde, die Pferde spielen seit Stunden verrückt.", sagte er.

In diesem Moment tat es einen Schlag und Flame hatte ihre Türe zertreten, sie rannte gefolgt von Wildfire, direkt in den verbotenen Wald.

Dad schmiss geistesgegenwärtig eine Spur auf Wildfire.

Und dieser folgten sie. "Sie werden sie finden", sagte Hermine in die Stille hinein.

"Flame und sie haben ein besonderes Verhältnis zu einander."

Sie liefen fast eine Stunde lang, bis auch sie an den Bach kamen und die Hütte fanden.

Dort lag ich und schlief.

Neue Lichter leuchten am Himmel

Durch den Lärm der Stimmen wurde ich wach.

"Daddy", rief ich meinen Dad.

Er kam und ging in die Hocke. "Schatz du bist ja schweißgebadet. Flame hat dich gefunden, sie hat die Stalltür eingetreten und uns direkt zu dir geführt."

"Dad, die Babys kommen. Hilf mir", flehte ich ihn an.

Er wurde leichenblass im Gesicht. "Molly, die Babys kommen. Tu doch was damit das aufhört."

Hermine zog ihn von mir weg auf meine andere Seite und Molly kam.

"Liebes, wie lange hast du schon Wehen?", fragte sie mich. "Seit Stunden schon, aber Molly die Fruchtblase ist schon lange geplatzt. Tu doch was."

Molly stand auf und runzelte die Stirn. Sie drehte sich um und es rattertetn Befehle.

"Albus, sag Poppy wir kommen mit Chrissie, die Fruchtblase ist geplatzt. Harry und Ginny ab ins St. Mungos, sie sollen einen Heiler und eine Hebamme schicken. Bill und Ron, ihr geht mit dem Rest nach Hogwarts und sorgt dafür, dass wir alles haben was wir brauchen und die Elfen sollen Kaffee kochen. Viel Kaffee."

Meine Wehen kamen mit aller Kraft wieder und ich stöhnte auf.

Ich griff nach dem Arm meines Dads und nahm seine Hand. " Es tut mir so leid, dass ich mich zurückgezogen habe. Ich musste nachdenken. Ich hatte Angst zu versagen. Ich muss das doch alles alleine packen ohne Sirius. Oh hat Dobby das Bild gebracht ? Wir können sicherlich eines für Harry nachmachen oder Dad?"

"Ja mein Schatz, aber erstmal hätte ich gerne meine alte Tochter wieder und auch meine Enkel im Arm. Dobby hat gesagt, dass du nur das nötigste an Nahrung zu dir genommen hast. Wie konntest du nur so unverantwortlich sein? " Er nahm mich in den Arm und wiegte mich hin und her. Hermine streichelte seinen Rücken und meine Haare.

Molly räusperte sich und sagte:" So alles organisiert, wir müssen nun nach Hogwarts."

Dad nahm mich auf den Arm und lief los. Es war zu gefährlich in meinem Zustand zu apparieren. Hermine und Molly sorgten mit einem Lumos Maximus dafür, dass wir genug Licht hatten zum laufen und die Pferde folgten uns. Als wir in Hogwarts ankamen, waren mein Vater und ich schweißgebadet. Ich hatte Schmerzen und war total müde.

Im Krankensaal scheuchte Molly alle raus bis auf Hermine. Hermine hielt mir die Hand. Sie war tapfer, ich war nicht gerade zärtlich. Poppy und die Hebamme untersuchten mich. "Miss Miller, sie sind sehr schwach ich

rate ihnen, dass wir die Babys magisch holen oder aber einen Kaiserschnitt machen."

"Nein", sagte ich zu der Hebamme. "Ich will das nicht, sie kommen natürlich zur Welt, nur wenn ihr Leben davon abhängt greifen wir in die Natur ein."

Die Hebamme nickte nur und brummelte beim Weggehen etwas wie stures Pack.

Es dauerte nicht mehr lange und die Preßwehen waren da. Von jetzt auf gleich gings mir besser. Ich hatte tierischen Durst, aber die Hebamme sagte, ich müsse mich gedulden.

Nach etwa 1 Stunde kam der erste Kopf heraus und nach weiteren 5 Wehen war Lennox Regulus Snape auf der Welt. Poppy nahm ihn in Empfang und ich schickte Hermine hinterher, erst trennte sie die Nabelschnur und dann ging sie mit Poppy zum Untersuchen und anschließenden baden.

Ich sah Molly an, die wie immer sehr nah am Wasser gebaut war. Ich streichelte meinen Bauch und sagte:

"So Madam, komm da raus, dein Bruder ist schon da."

Ich presste noch etwa 2 mal und schon war die Kleine Jordan Isabella Snape auf der Welt.

Molly durfte die Nabelschnur trennen und ging dann die Kleine baden, während der Arzt und die Hebamme sich um mich kümmerten.

Sie erklärten mir, das man mich magisch aufräumte in der Gebärmutter, damit ich keine Nachblutungen hatte und dann gleich duschen kann.

Mit Hilfe der Hebamme ging ich dann duschen und in der Zeit machte man mein Bett.

Ich legte mich ins Bett und bat Hermine, die Familie rein zu lassen.

Die Hebamme fiel bald in Ohnmacht, als sie sah was zu meiner Familie zählte. Ich war glücklich. Ich fühlte mich müde und schlapp, auch gab ich keine Milch, konnte also nicht stillen.

Ehe ich mich versah war ich eingeschlafen.

"Dad, die Babys haben Hunger", nuschelte ich noch. Und alle lachten.

Die Babys waren versorgt und ich schlief.

Die Babys kamen am 1. Mai auf die Welt. Es war fast schon Morgen, aber ans schlafen war nicht zu denken.

Da die meisten Schüler und Lehrer an meiner Suche beteiligt waren, fiel der Unterricht auf Albus Geheis aus.

Babyalarm

Als ich wach wurde und Poppy mich untersucht hatte, durfte ich gehen. Meine zwei Wombies waren bei meinem Dad, der immer ein Auge auf die Beiden hatte.

" Du hast ihn sehr glücklich gemacht, meine Liebe. Nicht nur mit den Babys, sondern auch mit dir.", sagte Poppy noch als ich ging.

Ich ging in den Kerker und wurde auf dem Weg dorthin von allen beglückwünscht. Alle freuten sich und boten schon Babysitterdienste an.

Kurz vor dem Kerker traf ich auf Harry und Remus. Es war das erste Mal, dass wir uns so nahe sahen, seit dem Streit.

Ich versuchte so ungezwungen wie möglich zu sein.

"Hat jemand den schwarzen Mann gesehen, der meine Kinder entführt hat?", fragte ich lachend.

Harry kam und umarmte mich. " Die zwei sind wie Engel. Die schlafen und ich sage dir Lennox hat mich schon angelächelt. Ja lacht nur ihr zwei ich habs genau gesehen"

"Ja natürlich lacht er seinen Paten an.", zwinkerte ich ihm zu.

Dann bereitete sich das Schweigen aus. Ich räusperte mich und sagte:" Ich geh dann mal zu Dad, war nett euch zu sehen." Ehe noch jemand was sagen konnte, war ich auch schon auf und davon.

Im Kerker angekommen, wurde ich erstmal umarmt von Ginny und Hermine und dann auch von meinem Dad.

Arthur, erzählte mir erst, dass er schon Bilder mit der Mugglekamera und auch mit der Zaubererkamera gemacht habe. Dann wurde ich auch umarmt und von Molly dann noch und Albus und Minerva. Alle hatten sie auf mich gewartet.

Dobby brachte Kuchen und Kaffee und ich nahm das erste mal meine beiden Racker richtig auf den Arm. Beide wurden abwechselnd geknuddelt und geküsst.

Sie schliefen sehr viel fiel mir auf. Aber Molly sagte ich solle froh sein, wenn sie dieses tun.

Nach ein paar Stunden des Plauderns kamen noch Charlie und die Zwillinge samt Bill und Fleur.

Als sich alle verabschiedet hatten gähnte ich und mein Dad sagte, ich solle mit den Babys und Hermine bei ihm Schlafen und er auf dem Sofa.

Ich ass mit beiden noch eine Kleinigkeit und ging dann schlafen, nachdem ich noch die Babys gebadet und gefüttert hatte.

Es wurde eine lange Nacht. Die zwei kamen nicht zusammen, wenn sie Hunger hatten. Nein, sie kamen getrennt. Jede Stunde ein Anderer.

Ich war am nächsten Morgen müde, aber glücklich.

Das Leben mit den Babys

Als ich wach wurde und Poppy mich untersucht hatte, durfte ich gehen. Meine zwei Wombies waren bei meinem Dad, der immer ein Auge auf die Beiden hatte.

" Du hast ihn sehr glücklich gemacht, meine Liebe. Nicht nur mit den Babys, sondern auch mit dir.", sagte Poppy noch als ich ging.

Ich ging in den Kerker und wurde auf dem Weg dorthin von allen beglückwünscht. Alle freuten sich und boten schon Babysitterdienste an.

Kurz vor dem Kerker traf ich auf Harry und Remus. Es war das erste Mal, dass wir uns so nahe sahen, seit dem Streit.

Die ersten Wochen gingen relativ schnell um.

Die Kleinen wuchsen schnell und waren immer Hungrig.

Remus und ich redeten immernoch nicht miteinander. Es tat weh, aber ich konnte einfach nicht über meinen Schatten springen. Zu tief war die Angst noch jemanden zu verlieren und verletzt zu werden.

Mitte Juli war es ziemlich warm und ich ging schon früh morgen mit den Kleinen zu Flame und Wildfire, ich hatte beschlossen, dass Flame hier bei Wildfire blieb. Es war einfach zu riskant ein Einhorn auf dem Hof zu haben. Es konnte sich immer mal ein Muggle verirren.

Die Renovierungsarbeiten draussen waren mittlerweile am Hof abgeschlossen, also beschloss ich nach meinem Spaziergang direkt dorthin zu gehen. Die Tür befand sich neben der Küche, sodass ich nicht apparieren musste.

Als ich ankam, war ich wie immer überrascht, der Hof war so schön geworden, dass würde den Kiddies ihr Lernen um einiges leichter machen.

Ich ging in die Wohnung und beschloss, dass ich mit den Kinderzimmern anfang. Auf Wandfarbe hatte ich wegen den Ausdünstungen dann doch verzichtet und so machte ich es mit dem Zauberstab.

Lennys Zimmer (Er hatte seinen Spitznamen schon weg) strahlte genauso wie Jordans in einem wunderschönen und zarten Gelbton.

Ich fand auf Grund der Bettwäsche, dass sie genug blau und rosa hatten.

Die Kleinen lagen auf ihrer Krabbeldecke und blubberten vor sich hin.

Da ich die Lampen ohne Zauber anbringen musste, machte ich mich mit Leiter bewaffnet an die Arbeit. Es konnte ja nicht so schwer sein.

Nachdem ich eine gewischt bekommen hatte, beschloss ich den Strom auszuschalten.

Danach ging alles einfacher und schon hatte Lenny seine Drachen Lampe, nun war die Tinkerbell Lampe bei Jordan an der Reihe.

Als ich auch dort fertig war, beschloss ich noch die Teppische zu zaubern und dann die Regale an die

Wand und danach noch die Bilder.

Am Ende des Nachmittags, die Zeit war rasend schnell vergangen, ging ich wieder nach Hogwarts. In der Küche ließ ich mir schnell die Milch für beide machen und fütterte sie und ging dann nach oben ins Büro und fing mit dem Schreibkram an, der nur allzu oft liegen blieb.

Dad kam und nahm die Kleinen mit. Natürlich hatte ich mich nicht überanstrengt versicherte ich ihm. Aber ich war müde, richtig müde seit die Kleinen da waren.

Dieses hin und her zwischen den verschiedenen Orten zerrte an meinen Nerven. Gestern hatte ich das Porträt von Sirius in die Winkelgasse zu einem Maler gebracht, der versprach mir, dass er 3 kleiner Porträts anfertigte in den nächsten Tagen, damit ich jedem Kind eines geben konnte und auch Harry.

Harry und auch James und Lilly freuten sich schon.

Die Tage flogen nur so dahin, ich aß und schlief nicht viel. Es war bis zum 1. September noch so viel zu erledigen und die Kleinen brauchten ihre Mummy auch nachts. Ich war nahe an einem Nervenzusammenbruch, aber ich konnte keine Schwäche zeigen.

Ich sagte mir immer wieder, dass ich den Endkampf überlebt habe, dann ging auch das.

Jeden Morgen stand ich vor dem Spiegel und zauberte mich frisch und ohne Augenringe.

Molly sprach in einem anderen Teil des Schlosses mit Dad, sie versuchte ihn zu überzeugen, dass es mir gar nicht gut ging.

"Molly, ich hab ihr Vitamintränke und auch Stärkungstränke gegeben, die sie nehmen soll. Es wird schon alles in Ordnung sein."

"Aber Severus, die Kleinen sind grade mal 10 Wochen alt und schau mal was sie alles macht. Sie macht den Reiterhof, die Kinder und die Arbeit von Albus, dass kann nicht gesund sein. Sie sieht noch dünner aus als vorher"

Sie diskutierten noch eine Weile und beschlossen, dass sie mich beobachteten und dann entschieden was sie tun.

Allerdings hatten sie die Rechnung ohne mich gemacht. Ich beschloss vom Schloß nach "Circle C", wie ich den Hof getauft hatte, zu ziehen. Albus hatte mir Dobby zur Seite gestellt, damit ich nicht alleine war.

Es war sowieso niemand im Schloß. Remus war mit Teddy zu Andromeda gegangen und Harry und Ginny nach Godrics Hollow. Die Lehrer größtenteils verreist und Dad suchte mit Hermine nach einem Haus für sich.

Ich versprach Dad natürlich, dass ich jeden Tag zum Abendessen kam und wenn was ist sollte ich Dobby schicken.

Ich hatte mittlerweile die Porträts abgeholt und Sirius hing nun einmal im Wohnzimmer und bei den

Kleinen im Zimmer. Ich beauftragte Dobby damit, dass andere Bild zu Harry zu bringen.

Ich schuftete die nächsten Tage bis zum Erbrechen. Ich aß nur Abends in Hogwarts und schlief nur kurze Minuten am Stück. Ich bestellte das Pferdefutter und das Einstreu und traf eine Vorauswahl an Pferden, die ich mir ansehen musste.

Mit Sirius sprach ich nur, wenn ich die Kleinen hinlegte, im Wohnzimmer hielt ich mich nicht auf.

Er freute sich immer wieder, wenn ich die Kleinen in ihre Bettchen legte. Natürlich sahen sie genauso aus wie er. Das traf aber nur auf seinen Sohn hin. Seine Tochter glich mehr mir, aber wir wollen ja nicht streiten :)

Es war nun Ende Juli und als ich morgens nach 1 Stunde wach wurde, fühlte ich mich hundeeelend, aber die Kleinen wollten essen, also machte ich mich nach meinem morgendlichen Ritual nach unten und machte die Flaschen. Dobby kam mit den beiden Kindern die Treppe runter und wir setzten uns hin und fütterten.

"Dobby du musst heute die Bestellungen für Futter und die Kleinigkeiten für die Pferde wegbringen und anschließend solltest du Hermine sagen, dass ich Mitte August die Pferde holen fahre. Sie möge doch ihrem Dad bescheid sagen. Ich kann ja nicht fahren."

"Ja, wird erledigt Chrissie.", sagte Dobby.

Er war wirklich eine große Hilfe.

Wir legten die Kleinen in ein Zimmer gemeinsam auf eine Decke und ich machte das Türgitter hinter mir zu. Sie waren so agil schon, dass ich Angst hatte das sie es bis zur Treppe packten.

Bis jetzt konnten sie sich drehen und das war schon viel für ein 3 Monate altes Baby.

Ich ging in die Bibliothek und versuchte mich auf meine Arbeit zu konzentrieren. Es gelang mir nicht. Mir war schlecht und ich glaubte, dass ich Schüttelfrost hatte. Im Sommer!

Ich schleppte mich nach einigen Minuten ins Bad und sah, dass auch mein Zauber nachgelassen hatte. Ich sah aus wie ein Zombie. Ich war spindeldürr und blaß und dazu noch Augenringe. Super.

Als mein Schwindel nachließ ging ich zu den Kleinen. Es war fast wieder an der Zeit eine neue Windel und Essen zu bekommen.

Sirius lächelte als ich reinkam, aber sein Lächeln wurde zu einer Maske, als er mich sah.

"Kleines, alles okay ?", fragte er mich.

"Jaja", sagte ich ausweichend.

"Du siehst nicht gut aus. Du solltest dich hinlegen und nach Dobby rufen."

Ich sah schnell auf, weil ich ihm das Ausreden wollte. Leider war das zu schnell mir wurde schwindelig und

meine Welt drehte sich um mich und ich wurde Ohnmächtig.

Dobby ließ sich von einem Bild nicht rufen, das hatten wir schon probiert also ging Sirius in das Bild bei Harry und Ginny.

"Harry???Ginny???? Wo seit ihr denn? Mit Chrissie stimmt was nicht!!!!"

Harry, Ginny und auch Remus, der die beiden besucht hatte, kamen angerannt.

"Was ist passiert?", fragte Harry.

"Dieser Sturkopf, genau wie du Remus, so am Rande, sie ist umgekippt. Sie sagte ihr ginge es gut, aber sie ist blaß und Augenringe. Kommt und helft ihr, bitte", sagte Sirius.

"Ginny, hol deine Mum und du Remus bitte Severus und Hermine. Ich habs doch gewusst, dass in ihrem Gesicht eine Illusion ist. Ich wusste nur nicht wieso."

Und schon gingen alle nach draussen und apparierten in verschiedene Richtungen davon.

Urlaubsverordnung

Harry rannte die Treppe nach oben und suchte mich.

Als er mich im Zimmer von Lenny fand und die Kleinen auch atmete er kurz aus. Alles okay, keiner war abhanden gekommen. Er kniete neben mir und fühlte meinen Puls. Da kamen dann auch schon Dad und Hermine im Schlepptau Albus und Poppy.

Hermine ließ einen erstickten Schrei los.

"Sie sieht schlimmer aus, als ich dachte. Was ist mit ihr?"

Poppy ging in die Hocke und schmiss ein paar Zauber über mich.

"Ihr Puls ist flatterig und ihr Atem stockt. Schlafmangel und Essensmangel würde ich sagen.

Sagtest du nicht du hättest ihr Vitamintränke und Stärkungstränke gegeben, Severus ?, fragte Poppy.

Ehe er antworten konnte sagte Harry, der grade aus dem Bad kam mit einer Kiste in der Hand, "Die hat sie alle nicht genommen. Was hatte sie vor? Sich umbringen"

Er berichtete allen von der Illusion, die er immer glaubte auf ihrem Gesicht zu sehen und die sich nun ja jetzt bewahrheitet hatte.

Man beschloss die Babys und mich mitzunehmen nach Hogwarts und dort dann weiter zu reden, was man nun machen sollte.

Als ich versorgt war mit allem und eine Phiole Traumlosen Schlaf bekommen hatte, trafen sich alle im Kerker bei Dad.

Harry hatte eines der Bilder von Sirius mitgenommen, sodass er erstmal berichtete was in den letzten Wochen auf dem Hof geschehen ist.

Als sie erfuhren, dass ich nicht einmal im Wohnzimmer war, sondern nur zwischen Büro und Kinderzimmern unterwegs war, waren alle geschockt.

"Sie ist dir ähnlicher als ich dachte", sagte da Albus zu Dad.

"Was?", fauchte er zurück.

"Siehst du es denn nicht ? Sie will alles alleine machen, jede Aufgabe zu 100% perfekt erfüllen. Sie ist wie du!"

Nach langen Diskussionen beschloss man, dass ich in den Urlaub geschickt wurde, ohne Kinder. Die Kiddies sollen bei Molly bleiben, diese war damit mehr als nur einverstanden.

"Harry würdest du mich bitte zu Remus bringen, ich würde gerne endlich mal ein Schwätzchen mit ihm halten.", sagte Sirius zu Harry.

"Klar Sirius, mache ich sofort."

Die nächsten Stunden verbrachte Sirius mit Remus, es floss zumindestens bei Remus eine Menge Alkohol und auf beiden Seiten Tränen. Was dort gesprochen wurde, erfuhr ich nie genau.

Als ich am nächsten Tag erwachte, war ich erst etwas verwirrt. Wie kam ich in den Krankenflügel. Dann sah ich meinen Vater an meinem Bett schlafend. "Dad?", flüsterte ich.

Er öffnete die Augen und sah mich an. Sein Blick sagte nichts aus über das was er dachte oder empfand.

Ganz der Todesser, durchfuhr meine Gedanken.

Ich versuchte es mit einem Lächeln und dann begann das Donnerwetter.

"Das zieht nicht junge Dame. WAS hast du dir dabei gedacht? Die Tränke waren nicht zum anschauen da und wann hast du das letzte Mal gegessen oder geschlafen? Warum hast du dir keine Hilfe geholt."

Ich schwieg dazu. Ja jetzt war ich das trotzige Kind.

"Ich höre", sagte er. Ich schwieg auch weiterhin und sah woanders hin. "Nun gut, du lässt mir keine andere Wahl."

"Legilemis" und schon war er in meinem Kopf drin. Ich wurde ihn nicht los und ich sah nicht was er sah. Als er fertig war, sagte er lediglich: "Wir schicken dich noch heute in den Urlaub. Es ist alles geklärt. Die Kinder bleiben bei Molly und ich dulde keine Wiederrede. Ich hoffe ich habe mich klar ausgedrückt." Er drehte sich um, nachdem ich genickt hatte.

Nachdenklich sah ich aus dem Fenster und weinte stumme Tränen. Vielleicht war ich ihm ähnlicher als wir dachten. Ich musste wohl lernen, dass ich mit meinen Problemen nicht immer alleine klar kommen musste.

Von hinten wurde ich umarmt, ich wusste es war Hermine. Tröstend legte sie meinen Kopf an ihre Schulter, damit ich weinen konnte. Ich weinte mich aus und sie zog mich hoch und half mir beim duschen und anziehen.

Anschließend führte sie mich in den Kerker, wo meine zwei Kleinen waren. Es wurde nicht viel gesprochen.

Ich verabschiedete mich von meinen Kleinen und Molly und Albus und wollte schon gehen. Draco sollte mich auf ihre Insel bringen. Dort sollte ich mindestens 3 Wochen bleiben.

"Bevor du gehst, zeigst du mir bitte deinen Patronus?", fragte mich mein Dad.

Ich zog achselzuckend meinen Zauberstab und rief: "Expecto Patronum"

Nichts geschah. Ich sagte es wieder und wieder. Ich wusste nicht wieso er nicht kam und dann dämmerte es in mir.

"Ich werde nicht wie er oder sie", schrie ich meinen Dad an, "hast du das wirklich geglaubt?"

"Nein," flüsterte ich im gehen, "sag nichts, noch mehr Schmerz im Leben ertrag ich nicht." Ich drehte mich um und ging schnellen Schrittes zur großen Halle, dort wartete Draco auf mich.

Im Kerker machte Hermine gerade Dad eine Szene. Albus sah nachdenklich aus und Molly sagte sie ginge spazieren.

Severus erzählte von Sybills Worten, dass brachte Hermine erst Recht auf die Palme.

"Wenn die Löwin geht, beginnt ein neues Zeitalter. Toller Spruch, dass kann aber doch auch was positive sein. Ich mein hat jemand von uns ihren Patronus gesehen in der letzten Zeit ? Ich nicht"

Auch der Rest verneinte dieses und auch Albus sagte, dass er keine Gefahr erkennen kann.

Mein Dad wusste, dass er nun ins Fettnäpfchen getreten war.

Draco brachte mich auf die Insel Draconis. Wie passend. Eine Insel, die kein Muggle kannte oder sah.

Ich war alleine. Er hatte mir das Haus gezeigt und mir erklärt wie der Kühlschrank und alles andere funktionierte und sich bei mir verabschiedet. Er umarmte mich lange und sagte, dass alles wieder gut wird.

Und dann war ich allein.

Entspannung

Ich erkundete das Haus, es war riesig. Malfoy eben.

Ich suchte mir ein Zimmer aus, was direkt aufs Meer raus schauen ließ.

Draco hatte gesagt, ich kann alles ändern wie ich es brauch, also nahm ich den Zauberstab und verschob den Schreibtisch so, das ich schreiben konnte mit dem Blick aufs Meer.

Ich beschloss, dass ich vielleicht ein Tagebuch führen könnte. Meine Gedanken aufschreiben und sie dann ordnen.

Ich machte als erstes den Kühlschrank auf und nahm mir etwas zu trinken raus, ehe ich alle Türen verschloss und nach oben ging. Dann fing ich an zu schreiben.

WÄHRENDEDESSEN IN HOGWARTS

Als Albus ein Ordenstreffen einberief, um die neuesten Erkenntnisse auszutauschen, kam auch ich als Thema vor.

"Als ich in ihren Kopf sah, da sah ich so viel Leid und Schmerz. Ich wusste, dass sie irgendwann in die Zaubererwelt zurück kehren musste, aber der Preis dafür ist hoch gewesen. Sie ist ein Schatten ihrer Selbst. Sie liebt meine Enkel abgöttisch, aber sie hat Angst. Verlustängste, Angst wieder jemanden wie Sirius zu finden, um ihn dann zu verlieren. Sie durchlebt in ihren Träumen immer wieder verschiedene Szenen.", Dad endete hier.

"Kannst du uns davon erzählen ?", fragte Albus.

"Nein, nicht das private. Sie träumt immer wieder von dem Endkampf. Sie macht sich immer noch schreckliche Vorwürfe wegen Tonks und all den Anderen, die sie nicht retten konnte. Sie denkt ihre Gabe ist ein Fluch und kein Segen."

Als der größte Teil des Ordens weg war, redete Molly noch etwas mit Dad. Sie war der Meinung, dass man in den nächsten Tagen Remus zu mir schicken sollte.

"Severus, die beiden sollten ihre Chance bekommen glücklich zu werden. Nur Remus kann ihr beweisen, dass es nicht ihre Schuld ist, dass sie Tonks nicht mehr retten konnte. Er kann ihr helfen, dass ihre Wunden sich schliessen. Remus leidet auch, ich glaube sie empfinden beide mehr für einander, als sie zugeben wollen."

Molly atmete tief ein, sie hatte nun alles gesagt.

Dad überlegte eine Weile und nickte dann.

" Du hast Recht. Ich sehe wie beide leiden und sich seit Wochen, wenn nicht gar Monaten aus dem Weg gehen. Ich hab es in ihrem Kopf gesehen."

Er erzählte ihr von dem Streit, denn es gab als er nachts Tonks zu mir sagte und ich liebe dich. Und von meinen Gefühlen danach. Der Schmerz und die Erleichterung, dass man sich nicht tiefer eingelassen hatte und es so keinen richtig großen Schmerz gab.

Man beschloss, dass man mir ein paar Tage alleine geben sollte und dann Remus zu mir schicken sollte.

DRAGONIS

Ich schlief an dem Abend wie ein Stein ein, während die anderen ihre Sitzung hatten, von der ich ja nichts wusste.

Am nächsten Morgen weckten mich die Sonnenstrahlen und ich stand auf.

Ich ging nach unten und machte mir einen Toast mit Nutella, dem Himmel sei dank gab es das nicht nur bei den Mugglen.

Ich bekam eine Eule mit einem Foto von Molly und den Kiddies, mit der Nachricht, dass alles in Ordnung sei und ich meinen Urlaub genießen soll.

Ich beschloss, dass ich als erstes mal schwimmen gehen sollte.

So vergingen dann meine ersten Tage wie im Flug. Ich schwamm und traf auf ein paar Delphine, dann tauchte ich auch mal und ging Muscheln sammeln.

Dann beschrieb ich wieder mein Tagebuch und legte mich in den Sonnenstuhl zum lesen.

An einem anderen Tag schrieb ich Postkarten, die ich selbst gestaltet hatte mit Sand und Muscheln.

Einen Abend hatte ich unbändige Lust mal wieder die Sau rauszulassen.

Also ging ich an den Kühlschrank und wünschte mir Sekt und schwupp hatte ich ihn.

Ich machte den Cd Player an und tanzte und sang. Ich trank die erste Flasche Sekt und köpfte die Zweite, da sah ich einen Schatten.

Ich stellte die Sektflasche ab und machte das Verandalicht an und erschrak zu Tode.

Liebe?

Ich konnte nicht schreien. "Ich glaube Chrissie, du siehst nen Geist.", kicherte ich los. "Sicherheitshalber solltest du mal den Sekt wegstellen und den Zauberstab suchen. Ja wo is er denn?" Ich führte Selbstgespräche.

"Ahhhh da haben wir ihn ja", sagte ich und stand auf. "Sag ich doch Halluzinationen hast du, weg ist der Kerl" Die Veranda war leer. Ich drehte mich um und vor mir stand Remus. Ich quiekte wie ein Schweinchen vor Schreck.

Da er sich nicht bewegte, setzte ich mich in Bewegung und ging zur Sektflasche. Ich goss ein zweites Glas ein, was ich mittels stabloser Magie herbeigerufen hatte. Ich dachte mir, dass wenn er echt ist nun dieses Glas nehmen sollte und trinken sollte.

Ich ging auf ihn zu und reichte ihm ein Glas, er nahm es und trank davon. Ich starrte ihn an und sagte: "Du bist nicht wirklich hier. Das ist meine Fantasie, die spielt mir nen Streich. Ich sollte weniger Sekt trinken, ach was nein mehr."

Ich setzte mein Glas an und trank es in einem Zug leer. Als ich wieder zur Flasche laufen wollte, hielt Remus mich fest und sah mich an.

"Ich bin so echt wie du es bist. Du solltest ins Bett gehen, wir reden morgen."

Klatsch, da hatte ich ausgeholt. "Wie kannst du es wagen mir zu sagen was ich zu tun habe?"

Er hielt sich die Wange und sah mich an.

"Ich geh schwimmen, bis ich wieder da bin, bist du hoffentlich verschwunden.", sagte ich und drehte mich um.

Schnellen Schrittes ging ich Richtung Strand und Meer. Mit einem Wink entflammte ich alle Fakeln, die hier standen.

Ich sah zum Haus zurück und sah Remus nicht mehr. Also zog ich mich nackt aus und ging ins Wasser. Es kühlte mich ab und machte mich etwas nüchterner. Ich schwamm ein paar Runden und ging wieder nach oben.

Das Haus war verlassen, dachte ich zumindestens. Bis ich die Dusche hörte.

Ohne Nachzudenken oder anzuklopfen ging ich ins Bad und riss die Tür zur Dusche auf.

"Habe ich mich nicht klar genug ausgedrückt?", fragte ich Remus.

Ich sah, dass er nun auch wütend wurde.

Er drängte mich Schritt für Schritt zurück und presste mich letztendlich gegen eine Wand und ich war zwischen dieser und ihm eingeklemmt.

Ich sah ihn an und aus meiner Wut wurde Angst. Ich versuchte mich los zu reißen, aber gegen Remus hatte ich keine Chance.

"Wir müssen endlich miteinander reden, verdammt nochmal.", knurrte er. Ich schüttelte den Kopf, ich wollte nicht reden. Ich wollte das er ging und mein Herz verschont. "Und ich gehe erst, wenn wir geredet haben und du mir gesagt hast, dass du rein gar nichts für mich empfindest, habe ich mich klar ausgedrückt?" Ich nickte. Er ließ mich los und zog sich etwas an. Dann nahm er mich am Arm und wir gingen runter ins Wohnzimmer.

Ich hatte Angst vor dem was kommt. Ich hatte viel zu viel Angst, zu meinen Gefühlen zu stehen. Dabei hatte ich ihm das mehr oder weniger in der Art noch vorgeworfen.

Ich musste ihn anlügen, ich wollte nicht nochmal verletzt werden. Aber war ich nicht hier weil grade das nach hinten losgegangen war.

Ehe ich wusste was geschah redete ich auch schon." Ich hab mich in dich verliebt, aber es geht nicht. Es tut mir leid, du musst gehen und dein Leben leben. Für uns gibt es keine Zukunft. Ich kann das nicht, Remus. Es tut mir leid."

Mir liefen Tränen über die Wangen und ich wischte sie schniefend weg.

Er stand auf und ging. Dank Sirius und Severus kannte er den Grund, warum ich wollte das er ging. Er würde mir nun Zeit lassen, damit ich mich beruhigte und wieder kommen.

Ich ging weinend nach oben. Der Herzschmerz war wieder da. Ich zog mich aus und ging unter die Dusche, ich setzte mich unter die Dusche und weinte bis ich keine Tränen mehr hatte. Als ich aus der Dusche trat hielt er mir ein Handtuch hin, ich schniefte und fragte:" Wieso bist du noch hier?" Er ignorierte mich und nahm mich nass wie ich war auf den Arm. Ich war viel zu sprachlos, um etwas zu sagen oder zu tun. Er legte mich in meinem Bett ab und zog die Vorhänge auf, sodass das Mondlicht hinein fiel.

Er entzündete ein paar Kerzen und kam wieder zu mir.

"Siehst du das Vollmond ist?" Ich nickte."Du denkst, dass deine Gabe ein Fluch ist, dem ist aber nicht so. Du konntest Tonks nicht retten, weil sie schon länger als 60 Minuten tot war. Aber du hast andere Menschen gerettet.Mich gleich zweimal. Ich verwandle mich nicht mehr in eine Bestie. Ich bin frei und kann dadurch mein Leben genießen. Mit Teddy und den Zwillingen und auch dir. Du musst es endlich einfach nur zulassen.

Ich weiss das da etwas ist" Er zeigte dabei auf mein Herz. " Ich habe nicht vor zu sterben oder dich zu verlassen oder was dir sonst noch für Einwände einfallen sollten. Glaube mir doch bitte."

Er sah mich flehentlich an. In dem Moment stürzte alles in sich zusammen. Ich weinte schon wieder und hörte nicht auf.

Ich kroch über das Bett und setzte mich auf seinen Schoß. Mein Kopf fand seinen Weg zwischen seine Schulter und dem Hals. Ich weinte und redete bis fast zum Morgengrauen mit ihm. Ich erzählte ihm alles was

ich in den letzten Monaten durchgemacht hatte an Gedanken. Irgendwann schlief ich vor Erschöpfung ein und

er legte mich zärtlich aufs Bett und deckte mich zu. Er wollte aufstehen, aber ich hielt ihn fest. "Nicht weggehen", nuscelte ich ihm zu.

"Nein ich gehe nicht weg, ich bleibe. Für immer!"

Er zog sich aus und legte sich neben mich.

Er küsste meinen Scheitel und ich kuschele mich noch enger an ihn. Meine Hand lag auf seiner Brust und mein Kopf an seiner Schulter. Ein Bein hatte ich über seine gelegt und mein Scham drückte an seinen Oberschenkel. Er konnte definitiv nicht weg.

Zufrieden schliefen wir beide ein.

War es nun Liebe was wir beide empfanden ?

Liebe ?!

Ich wurde wach von einem Gewicht auf mir. Beim Schlafen hatten wir uns wohl gedreht und Remus lag nun fast auf mir.

"Remus", flüsterte ich. "hmm?"

"Du bist schwer, geh runter von mir", sagte ich.

"Bitte", sagte er. "Was?", fragte ich.

"Du freches Gör, dass heisst Bitte geh von mir runter!" lachte er.

Ich fing auch an zu lachen und sagte: "Bitte lieber Remus geh von mir runter."

Er drehte sich so, dass ich unter ihm eingeklemmt war. Er hatte seine Ellenbögen neben meinem Kopf abgestützt und seine Nasenspitze berührte meine. Seine Hände glitten durch meine Haare .

Ich brauchte nur mich ein wenig recken und unsre Lippen würden sich berühren. Während ich es noch überlegt wanderte meine Hand an sein Gesicht und streichelte seine Wange. Ich küsste ihn zart auf die Lippen

und wartete auf sein Einverständnis. Nach gestern Nacht fühlte ich mich befreit und war bereit ein Risiko einzugehen.

Ich sah ihn an und mein Herz lief bei seinem Blick über. Ja ich war bereit etwas neues zu wagen.

Wieder berührten unsere Lippen sich, diesmal für länger und intensiver. Seine Zunge forderte Einlass, die ich ihr gewährte.

Unsere Hände gingen wie von Zauberhand auf Wanderschaft. Ich streichelte sein Gesicht und seinen Rücken bis zu seinem Po. Dort zwickte ich kurz hinein. "Hexe", stöhnte er in mein Ohr.

Er fing sich von meinem Hals abwärts zu küssen. An meinen Brustwarzen blieb er hängen und umkreiste erst die Eine mit seiner Zunge, dann die Andere. Ich stöhnte auf und bog meinen Körper seiner Zunge entgegen. Er lachte leise und rollte sich auf die Seite, sodass wir nun nebeneinander lagen.

Wieder küssten wir uns, diesmal schon hungriger. Sein erigiertes Glied drückte gegen meine Scham und den Oberschenkel.

Jeder streichelte den Körper des Anderen. Ich umfasste sein Glied und er stöhnte lustvoll auf.

Aber auch er war nicht untätig. Er teilte mit einem Finger mein Scham, um mich an meiner empfindlichsten Stelle zu liebkosen.

Mit einem Finger drang er ein und stöhnte dabei: " Du bist so feucht"

Flüsternd bat ich ihn: " Nimm mich. Bitte!"

Er rollte sich auf mich und sah mir in die Augen. "Dein Wunsch ist mir Befehl" und drang mit einem festen

Stoß in mich ein. Kurze Zeit sahen wir uns einfach nur an und niemand von uns bewegte sich. Es war

einfach

nur schön die Nähe des Anderen wieder zu spüren. Es fühlte sich so Richtig an.

Zaghaft bewegte ich meine Hüfte und er verstand die Aufforderung.

Es war so schön und es dauerte nicht lange, bis wir beide den Höhepunkt erreicht hatten.

Gemeinsam gingen wir duschen und auch dort ließen wir die Finger nicht voneinander.

Er hob mich hoch und drückte mich an die Fliesen. Mit einem Stoß war er in mir und ich kam auf der Stelle. Diesmal wollte ich aber die Arbeit übernehmen und das Tempo bestimmen. Mein Körper stand in Flammen und wollte gelöscht werden.

Ich bedeutete ihm, dass er sich auf den Wannенrand setzen sollte. In der Eckbadewanne war ein Sitz eingelassen, sodass es nicht unangenehm wurde. Ich sah ihm tief in die Augen und begann ihn zu Reiten.

Nach

nicht allzulanger Zeit stöhnten wir beide auf und kamen gemeinsam.

Nach einer richtigen Dusche beschlossen wir uns auf das Sofa zu lümmeln.

Er fing an mir von Teddy Geburtstag zu erzählen. Teddy lief seit dem schon Recht gut.

"Ich weiss", sagte ich und grinste.

Als er mich ansah, fügte ich hinzu." Ich habe Harrys Tarnumhang bekommen. Ich war auch auf der Feier. Wegen mir musste Teddy das eine mal so lachen. Er hat mich unter dem Tarnumhang gefunden." Ich

musste

kischern, als ich sein Gesicht sah.

"Hey, ich mag am Ende meiner Kräfte gewesen sein, aber dachtest du ich vergesse meinem Teddy seinen Geburtstag?"

Er zog mich noch näher an sich und sagte:" Ich habe dich so vermisst und Teddy auch. Ich hab mich so reingesteigert in mein Versprechen, dass ich Sirius gegeben hatte, dass ich verdrängt habe zu verarbeiten, dass Tonks nun tot ist. Aber als ich das dann gemerkt habe, warst du weg." Traurig sah er mich an. "Jetzt trennt

uns

nichts mehr, Remus. Wir sollten immer reden, dann passiert sowas nicht nochmal."

Er küsste mich auf den Schädel und flüsterte" Ich liebe dich!" "Ich dich auch, lass uns noch ein paar Stunden hier geniessen und dann möchte ich heim zu unseren Kindern. Bitte!", sagte ich.

Er lachte und sagte:" Wirst du nun frech? Immerschön das BITTE betonen ja?"

Bevor er noch was sagen konnte packte ich ihm kurzerhand in den Schritt und begann ihn zu massieren. Er

stöhnte erstaunt auf und wollte mich ins Schlafzimmer dirigieren. Aber dadrauf hatte ich keine Lust. Ich

zog

kurzerhand an seiner Hose und packte sein mittlerweile mehr als ergierten Penis aus. Ich strich zart über die

Eichel, den Schaft nach unten und quälend langsam wieder nach oben. Dann nahm ich ihn langsam in meinem

Mund auf. Ich hörte Remus unterdrücktes Stöhnen. Er griff mir ins Haar und streichelte mir den Kopf. Ich machte weiter und leckte und saugte immer schneller an ihm. "Ich halts nicht mehr aus", stöhnte er.

Ich zog mich zurück und drehte mich auf dem Sofa um. Mein Kleid, was ich trug, war so kurz, dass er meine Scham sehen konnte. Natürlich trug ich keine Unterwäsche. Ich kniete vor ihm und sagte: "Magst du nicht reinkommen" Er kam näher und strich das Kleid nach oben und streichelte meinen Po und dann nach vorne zu meiner Scham. Ich wollte aber ihn und so drückte ich mich gegen ihn. Er verstand und drang in mich ein. Er bewegte sich in mir und ich kam ihm entgegen. Mit jedem Stoß wurde ich schneller. Ich war so heiß, dass ich noch Stunden brauchen würde, um zur Ruhe zu kommen.

Remus drückte mich nach unten mit meinem Oberkörper und drang noch tiefer in mich ein. Er begann an meinem Kitzler zu reiben und seine Stöße wurden schneller und schneller. Mit einem Aufstöhnen kam er und nahm mich mit, als ich seinen heissen Samen in mir spürte, kam ich glatt noch ein zweites Mal.

Er drehte mich um und zog mich in seine Arme. Er küsste mich und knurrte: "Wir sind noch nicht fertig. In den nächsten Stunden weihten wir noch die Küche ein und den Treppenaufgang bis wir schliesslich unter der Dusche standen und uns dort ein letztes Mal liebten.

Danach zogen wir uns an und beschlossen nach Hause zu gehen. Eine Nacht in unserem Hof und am nächsten Morgen wollten wir zu Molly unsere Kinder abholen. Natürlich reinigten wir das Haus der Malfoys gründlich bevor wir gingen.

Heimkehr

Am nächsten Morgen machten wir uns auf in den Fuchsbau.

Die Zwillinge saßen in ihren Hochstühlen und bekamen ihren Brei und Teddy spielte auf dem Fußboden.

Als wir reinkamen sah er auf und rief "Mommy"

Molly, die mich nicht sah, sagte: "Nein das ist Daddy, mein Schatz", sagte Molly.

Teddy aber stand auf und sagte: "Nein Mommy" und rannte schnurstracks an Remus vorbei und zu mir. Ich ging in die Hocke und nahm Teddy hoch.

Ich sah Remus an und fragte leise, "Ist das okay für dich?" Er kam auf uns zu und nahm uns in den Arm. Er hob mein Kinn mit seinen Fingern an und küsste mich lange und ausgiebig.

"Na es wurde auch mal Zeit", riefen da die Zwillinge.

"Fred und George, muss ich euch hauen?" rief Molly, "sagt den Anderen, das wir Besuch haben"

"Ich sag deinem Vater Bescheid", sagte Molly.

"Nein, dass mach ich schon", sagte ich.

"Expecto Patronum", rief ich und zum Vorschein kam nach langer Zeit mein Patronus.

Ich gab ihm eine Nachricht mit und schickte ihn nach Hogwarts.

HOGWARTS

Einige Kinder rannten in die große Halle, wo alle beim Frühstück sitzen und riefen: "Da draussen ein Geist, der ist riesig."

Und schon rannten alle nach draussen. Die Lehrer gingen hinter her.

Und tatsächlich draussen am Himmel flog etwas, aber es war kein Geist, es war ein Patronus und als eben dieser Severus erblickte, schoß er hinab und landete direkt vor Hermine, Dad und Albus.

Hermine fand die Sprache als erstes wieder. "Wieso kann ein Patronus Farbe haben?"

"Ich denke, dass kann nur ein sehr mächtiger Zauberer", antwortete Albus.

Und dann begann der Phönix zu sprechen.: "Hey Dad, ich bin im Fuchsbau. Bring Hermine mit und Albus und der soll Minerva nicht vergessen. Ich will meine Familie um mich haben. Ich liebe dich Dad!"

Und schon schwang der Phönix in die Lüfte und verschwand.

Hermine drückte Severus Hand und sagte: "Na wenn das nicht deine Tochter war."

Severus, der sonst nie Tränen zeigte, wischte sich eine Weg und sagte: "Wir sollten ihrem Ruf folgen."

Es wurde noch die Aufsicht der Kinder geregelt und schon machten sich 4 Personen auf den Weg zum Fuchsbau.

Wiedersehen

Molly wuselte in der Küche rum und machte Frühstück. Unerwartete Gäste machten ihr wohl nicht viel aus.

Ginny und Harry gingen die Eier besorgen und der Rest deckte den Tisch.

Uns hatte man ins Wohnzimmer mit den Kindern verfrachtet.

Als Dad und Hermine da waren, standen wir uns erstmal eine Weile gegenüber, bis Dad die Arme aufmachte. Ich sprang in seine Arme.

Es wurde geweint und gelacht und geküsst.
Alle Strapazen waren vergessen.

Wir verbrachten einen wunderbaren Tag bei Molly.

Gegen Abend beschlossen wir, dass die Kinder bei Molly blieben und wir unsere Renovierungsarbeiten aufnehmen würden.

Am nächsten Tag fuhr ich mit Hermine zu einer Pferdeauktion und wir kauften ein Dutzend Pferde, dass sollte für den Anfang reichen.

Am späten Nachmittag holte ich Remus und die Kids bei Molly ab. Wir gingen das erste Mal alle zusammen nach Hause.

Nach dem Baden und füttern der Kleinen, ging Remus duschen und ich beschloss, dass es an der Zeit war mich im Wohnzimmer blicken zu lassen.

Es folgte eine lange Unterhaltung mit Sirius. Ich hatte ihn so vermisst, aber eines war uns beiden klar.
Mein Leben musste weiter gehen.

Remus kam und unterhielt sich noch eine Weile mit uns.

Auf einmal erschienen im Bild noch Lilly und James und dann flackerte der Kamin und Harry bat um Einlass.

Ich grinste, wusste ich doch, dass sie alle neugierig waren, wie es nun weiter ging.

Wir unterhielten uns bis in die Nacht hinein.

Als alle gingen stand ich noch eine Weile vor Sirius.

"Ich liebe dich, immer.", sagte ich.

"Ich dich auch, Kleines. Ich dich auch."

Ich gab ihm einen Luftkuss und ging nach oben. In meinem bzw. seit gestern unserem Schlafzimmer erwartete mich Remus.

Er stand am Fenster und sah den Pferden auf der Weide beim grasen zu.

Ich schlang von hinten meine Arme um ihn und küsste seine Schulter.

Er drehte sich um und ich sah zu ihm auf. Er küsste mich und ich wusste, dass ich zu Hause war.
Ich würde Sirius immer lieben, er war meine erste große Liebe.

Aber Remus war nun ein Teil meines Lebens und auch ihn würde ich lieben, eben nur anders.